



st margrethen

natürlich gut verbunden

Jahresrechnung 2018

Politische Gemeinde

Schulgemeinde



Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde

Freitag, 29. März 2019, 19.30 Uhr

Rheinau-Saal, St. Margrethen

Vorversammlung

Montag, 25. März 2019, 19.30 Uhr

Rheinau-Saal, St. Margrethen

Traktanden der Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde

(im Anschluss an die Schulbürgerversammlung)

1. Vorlage des Amtsberichtes und der Jahresrechnung 2018
2. Budget und Steuerplan 2019
3. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
4. Allgemeine Umfrage

Organisatorisches

Die Stimmausweise sind beim Eintritt in den Rheinau-Saal den Stimmenzählern abzugeben.

Nicht Stimmberechtigte und Personen ohne Ausweis nehmen im dafür reservierten Teil des Saales Platz.

Hinweis

Weitere Exemplare dieser Broschüre können beim Informationsschalter der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Mit der Bestellkarte auf der letzten Seite der Broschüre kann die detaillierte Rechnung bestellt werden.

St. Margrethen, 5. Februar 2019
Der Gemeinderat

Impressum:

www.stmargrethen.ch

Gemeinderatskanzlei, 9430 St. Margrethen

Telefon 071 747 56 66, Fax 071 744 57 34

E-Mail: gemeinderatskanzlei@stmargrethen.ch

Gestaltung:

SEA marketing & event GmbH, Heerbrugg

Druck:

Rüesch AG, Rheineck

Gedruckt auf umweltfreundliches 120 g / m² FSC® Papier

Titelbild:

Erweiterungsbau Schulhaus Rosenberg

Inhaltsverzeichnis

Berichte

- Von der Bürgerschaft gewählte Behörden 4
(Amtsdauer 2017 / 2020)
- Vorwort des Gemeindepräsidenten 5
- Kurzinformationen 6
- Gestaltung der Abschlüsse 14

Jahresrechnungen / Voranschläge

Allgemeiner Gemeindehaushalt

- Zusammenfassende Nettodarstellung
Laufende Rechnung 2018 15
- Laufende Rechnung 2018 Bemerkungen 16
- Investitionsrechnung 26
- Bestandesrechnung 28
- Abschreibungsplan 29
- Investitionsplanung 31
- Zusammenfassende Nettodarstellung
Budget 2019 33
- Budget 2019 34

Elektrizitätswerk

- Laufende Rechnung 2018 / Budget 2019 47
- Investitionsrechnung 48
- Abschreibungsplan 50

Wasserversorgung

- Laufende Rechnung 2018 / Budget 2019 51
- Investitionsrechnung 52
- Abschreibungsplan 54

Technische Betriebe

- Bestandesrechnung 55

Liegenschaftsverzeichnis 56

Steuerplan / Steueranträge 2019 59

Kontrollbericht

Bericht Geschäftsprüfungskommission 60

Genehmigung

Prüfungs- und Genehmigungsvermerke 61

Schulgemeinde

Traktandenliste 63

Inhaltsverzeichnis 63

Behörden /Vorwort

Von der Bürgerschaft gewählte Behörden

Amtsduer 2017 /2020

im Amt seit

Gemeindepräsident

Reto Friedauer, Unnothstrasse 21b 2009

Gemeinderat

Jacqueline Stähler, Johs. Brasselstrasse 20 (1. VP) 2013

Bruno Zoller, Ringstrasse 4 (2. VP) 2005

Peter Haas, Wittestrasse 10 2009

Darina Lechner, Im Hinterguet 3 2013

Peter Staub, Ottersbachstrasse 14 2017

Andreas Trösch, Schutzmühlestrasse 7a 2017

Geschäftsprüfungskommission

Hanspeter Künzler, Säntisstrasse 7 (Präsident) 2013

Markus Auer, Ringstrasse 6 2017

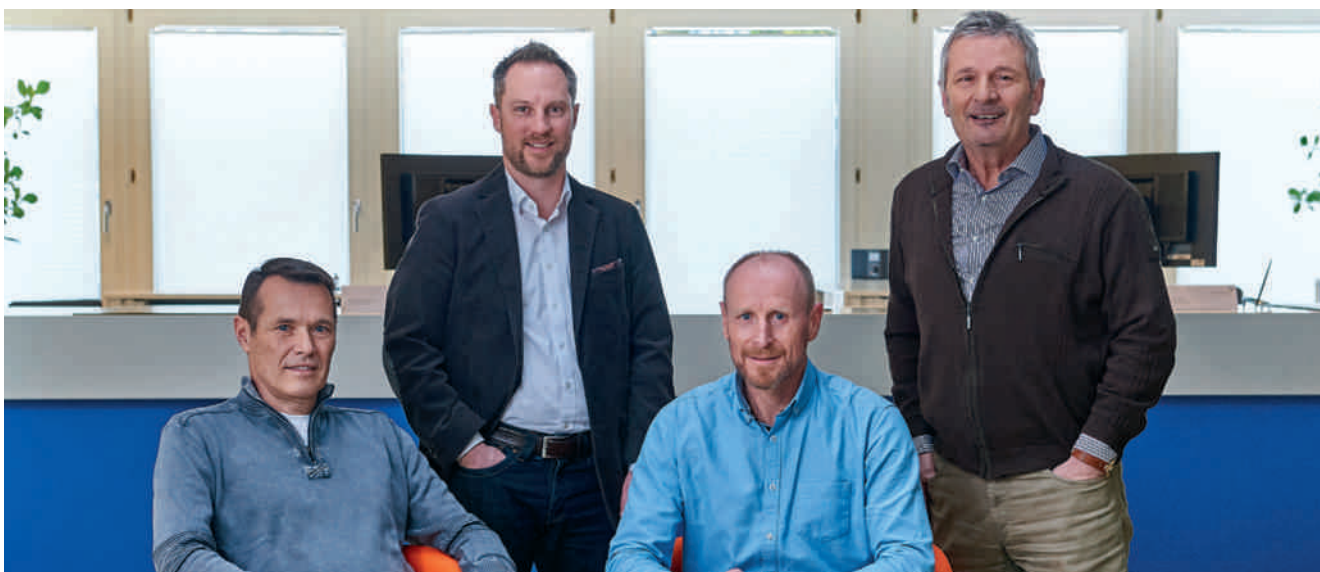
Roman Camenisch, Untere Haldenstrasse 10a 2017

Armin Hanselmann, Kornaustrasse 22 2017

Martin Müller, Schachenstrasse 17a 2005



Der Gemeinderat St. Margrethen (von links): Gemeinderatsschreiber Felix Tobler, Gemeinderäte Andreas Trösch, Darina Lechner, Bruno Zoller, Gemeindepräsident Reto Friedauer, Gemeinderäte Peter Haas, Jacqueline Stähler und Peter Staub



Die Geschäftsprüfungskommission St. Margrethen (von links): Markus Auer, Martin Müller, Präsident Hanspeter Künzler und Roman Camenisch, es fehlt Armin Hanselmann

Vorwort des Gemeindepräsidenten

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wenn ich den Tag des Jahres 2018 wählen müsste, würde ich den 4. Juli nennen. An diesem Tag legte die Firma Stadler Altenrhein AG in einem feierlichen Akt auf dem Altfeld den Grundstein für ihr neues Kompetenzzentrum für Doppelstocktriebzüge in St. Margrethen. Vorbei sind die jahrelangen Planungen und Projektierungen für eine neue hochwertige Nutzung unserer grössten Industriebrache. Wir haben das Altfeld seiner neuen Bestimmung zugeführt. Die alten, wüsten Hallen sind unterdessen gefallen. Rasant wächst neuer Beton und blauer Stahl in die Höhe. Und es geht nicht mehr lange und unsere Gemeinde bietet zusätzliche 900 hochwertige Arbeitsplätze. Einen wichtigen Schritt weiter sind wir auch mit der Passerelle, die das Stadler-Areal erschliesst. Das revidierte Genehmigungsprojekt wurde den SBB Anfang 2019 eingereicht, dies nach sehr intensiven und zeitraubenden Projektierungsarbeiten. Das Bauprojekt werden wir Ihnen Mitte Jahr zur Abstimmung vorlegen.

Auf Kurs sind wir auch mit der Revision unserer Nutzungsplanung. 2018 hat der Gemeinderat das Zukunftsbild und das räumliche Entwicklungskonzept unserer Gemeinde mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern diskutiert. Diese Planungen stützen sich auf die neue Raumordnung Schweiz und finden ihren Niederschlag in der Totalrevision von Zonenplan und Baureglement. Sie werden 2019 in die Vernehmlassung geschickt und in der zweiten Jahreshälfte öffentlich aufgelegt. Nach einem mehrjährigen Prozess liegt auch die kommunale Schutzverordnung in überarbeiteter Form auf dem Tisch. Mit diesem Instrument bewahren wir unser baukulturelles Erbe und schützen wertvolle Landschaften. Wir sind nun bereit, die Schutzverordnung im 1. Semester 2019 öffentlich aufzulegen.

Nicht nur Raumentwicklungsfragen, sondern auch Gesellschaftsthemen beschäftigen uns immer stärker. Wir leben heute in einer Welt mit vielfältigen Lebensarchitekturen und Familienstrukturen, die auch höhere Anforderungen an unsere Gesellschaft stellen. Traditionelle Lebensphasen und Rollenbilder verschwinden und die Arbeitswelt verändert sich. Flexible Arbeitsmodelle, Selbstverwirklichung und die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben werden immer entscheidender. In dieser viel heterogeneren Welt sind Frühförderung, familien- und schulergänzende Kinderbetreuungsangebote und Integration wichtige Gesellschaftsthemen und wachsende Bedürfnisse, die eine langfristig denkende Gemeinde aktiv in die Hand nehmen muss. Sie kann dies nicht dem Zufall überlassen. Wir wollen deshalb unsere Tätigkeiten in diesem Bereich gezielt verstärken.

Die Welt ändert sich permanent und von Zeit zu Zeit müssen sich alle Organisationen die Frage stellen, ob ihre Strukturen und Prozesse, die in der Vergangenheit geformt wurden,



Gemeindepäsident Reto Friedauer

noch geeignet sind, die Herausforderungen von morgen zu meistern. Schulrat und Gemeinderat haben dies getan und stellen der Bürgerschaft den Antrag, den eingeschlagenen Weg zur Einheitsgemeinde fortzusetzen.

Im finanziellen Bereich dürfen wir uns über ein hervorragendes Ergebnis freuen. Aufgrund des guten Rechnungsabchlusses 2018 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2,65 Mio. beantragen wir Ihnen nämlich zum fünften Mal in Folge eine Senkung des Steuerfusses, von 122% auf 117%. Möglich machen dies steuerliche Mehreinnahmen, tiefere Sozialkosten und ein geringerer Finanzbedarf der Schule.

Auch 2019 stehen wir wieder vor grossen Aufgaben, die der Gemeinderat mit Blick auf unser Gemeinwohl angehen wird. Ich denke insbesondere an die Erneuerung des Altersheims und der Strandbadinfrastrukturen sowie an die Umsetzung wichtiger Hochwasserschutzprojekte. Näheres dazu erfahren Sie, geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger, in den Kurzinformationen. Ich freue mich auf mein elftes Jahr in Ihrem Dienst.

St. Margrethen, 9. Februar 2019

Ihr

Reto Friedauer

Kurzinformationen

Referendumsvorlagen

Fakultatives Referendum

Im Berichtsjahr 2018 unterstanden folgende Vorlagen dem fakultativen Referendum:

Auflagefrist	Vorlage
11.01. – 19.02.	Revision des Sportplatzreglements
11.01. – 19.02.	Kaufvertrag zwischen der Politischen Gemeinde St. Margrethen und der HRS Investment AG, Frauenfeld, betr. Parzelle Nr. 406, Bahnhofstrasse 1
01.02. – 12.03.	Teilzonenplan Altfeld
22.05. – 30.06.	Teilzonenplan Bahnhofstrasse Südwest betr. Parzelle Nr. 406 (Projekt Neustart)
21.12.2018 – 29.01.2019	Vereinbarung zwischen den Gemeinden St. Margrethen bis Rüthi betr. Bevölkerungsschutz Rheintal

Betreffend Teilzonenplan Bahnhofstrasse Südwest reichte eine Anstösserin Rekurs gegen den durch den Gemeinderat abgewiesenen Einspracheentscheid beim kantonalen Baudepartement ein, nachdem die Umzonung dem fakultativen Referendum unterstanden war.

Nachdem innert der Referendumsfrist keine Urnenabstimmung verlangt wurde, haben die übrigen Erlasse Rechtsgültigkeit erlangt. Sie sind nach unbenutztem Ablauf der Referendumsfrist und gemäss Beschluss des Gemeinderates in Kraft getreten und werden vollzogen.

Einbürgerungen

17 Personen haben am 23. Juni 2018 die Einbürgerungsprüfung absolviert. 10 Personen haben sie erfolgreich bestanden.

Ordentliche Einbürgerungen

8 Erwachsenen und 2 Kindern wurde das Bürgerrecht von St. Margrethen erteilt. 2 Gesuche wurden zurückgezogen.

Besondere Einbürgerungen (Jugendliche bis 20 Jahre)

Keine

Erleichterte Einbürgerung

Keine

Obligatorisches Referendum

Bushof

Am 10. Juni 2018 wurde über den Bau eines neuen Bushofs am Bahnhof abgestimmt. Die Bürgerschaft nahm diese Vorlage mit einem Ja-Stimmenanteil von 76,9% deutlich an (608 Ja / 183 Nein).

Schäflißbergbach

Die Bürgerschaft stimmte am 25. November 2018 über die Sanierung des Schäflißbergbaches ab. Die Vorlage wurde mit einem Ja-Stimmenanteil von 84,2% überdeutlich angenommen (855 Ja / 158 Nein).

Strategische Entwicklungsprojekte

Ansiedlung Stadler Altenrhein AG

Anfang 2017 wurde die Absicht der Firma Stadler Altenrhein AG über die Verlegung ihres Standortes von Altenrhein ins Altfeldareal öffentlich bekannt. Dank einem optimalen Verfahrensablauf konnte Stadler bereits 15 Monate später, am 4. Juli 2018, den Spatenstich und die Grundsteinlegung für das neue Kompetenzzentrum für Doppelstocktriebzüge in St. Margrethen feiern. Seit Frühherbst 2018 laufen die Bauarbeiten auf dem Altfeld auf Hochtouren. Ein erster Hallenbezug erfolgt im September 2019 und der Komplettbezug ist ab März 2020 terminiert.

Das beachtliche Investment von Fr. 86 Mio. ist ein klares Bekenntnis zum Werkplatz Ostschweiz und zum Standort im Dreiländereck. Gebaut werden eine Produktions- und Lagerfläche von 35'000 Quadratmetern sowie klimatisierte Büros und Sitzungszimmer auf 4'000 Quadratmetern. Eine moderne Kantine für die Mitarbeitenden wie auch die optimale Anbindung an den öffentlichen und privaten Verkehr sind weitere Vorzüge der Verlagerung.

Die Gemeinde arbeitete 2018 zusammen mit den SBB am Genehmigungsprojekt für die Passerelle Altfeld. Dieses wurde den SBB am 1. Februar 2019 eingereicht. Die geplante Überführung dient in Zukunft als neue barrierefreie Langsamverkehrsverbindung über die Geleise hinweg und ist vor allem für eine zweckmässige Erschliessung von Stadler zwingend. In naher Zukunft wird sie täglicher Arbeitsweg für 300 bis 400 Personen sein. Über dieses Projekt wurde bereits vor knapp zehn Jahren eine Abstimmung durchgeführt. Weil sich die Arealnutzung gegenüber den damaligen Plänen wesentlich geändert hat und mit höheren Baukosten zu rechnen ist, wird das revidierte Projekt 2019 nochmals zur Abstimmung gebracht.

Zentrumsbelebung

Am 10. Juni 2018 bewilligten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger einen Kreditantrag in Höhe von Fr. 1,9 Mio. für den Bau eines neuen Bushofs am Bahnhof mit knapp 77% Ja-Stimmen. Das Projekt beinhaltet einen neuen, parallel zu den Geleisen angeordneten, gedeckten Bushof beim Bahnhof, eine Erneuerung und Verlängerung des SBB-Perrondachs, eine vandalensichere, moderne WC-Anlage, neue Veloabstellplätze und eine ansprechende Platzgestaltung im westlichen Bahnhofplatzbereich. Mit diesen Neuerungen kann der Bahnhofplatz seine verschiedenen Verkehrsfunktionen besser erfüllen und eine höhere Aufenthaltsqualität bieten.

Der Teilzonen- und Gestaltungsplan Bahnhofstrasse Südwest (Projekt Neustart) harrt weiterhin seiner Umsetzung. Anfang Mai 2018 wies der Gemeinderat die Einsprache gegen die Sondernutzungsplanung ab. Dagegen wurde Rekurs beim Baudepartement erhoben, der nach wie vor hängig ist.

Mineralheilbad

Die Mineralheilbad AG entschied 2018, die Komplementärangebote zu Bad und Sauna wie Physiotherapie und Massage auf dem Kernareal zu realisieren. 2019 wird zu diesem Zweck zwischen Bad und Parkhaus ein eingeschossiger Neubau erstellt. Die Baubewilligung wurde erteilt.

Neben dem Bad startet im Herbst 2019 der Bau eines Hotels. Die Verträge mit der künftigen Hotelbetreiberin sind unterschrieben. Der Überbauungsplan und die Baubewilligung sind in Teilbereichen noch anzupassen. Diese Arbeiten werden im 1. Semester 2019 erledigt.

Raumplanung und Bau

Totalrevision Schutzverordnung, Zonenplan und Baureglement

Nach einem mehrjährigen Prozess liegt die kommunale Schutzverordnung in überarbeiteter Form auf dem Tisch. Mit diesem Instrument bewahrt die Gemeinde ihr baukulturelles Erbe und schützt wertvolle Landschaften und Naturgüter. Im Frühjahr 2018 wurde eine Informationsveranstaltung mit anschliessender Vernehmlassung durchgeführt. Dabei gingen einige Reaktionen von Betroffenen ein. Mit ihnen wurde das Gespräch gesucht. Berechtigte Einwände sind in die anschliessende Bereinigung eingeflossen. Der Gemeinderat wird die Schutzverordnung im Frühjahr 2019 verabschieden, darüber in geeigneter Form öffentlich informieren und im Mai/Juni 2019 die öffentliche Auflage durchführen.

Die Totalrevision von Zonenplan und Baureglement läuft plangemäss. Im Juni 2018 wurde mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern das neue kommunale Raumentwicklungskonzept diskutiert, in welchem eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Innenentwicklungsmöglichkeiten in der Gemeinde erfolgt. Die Zukunft gehört der Innenentwicklung und der Verdichtung. Bevor zusätzliches Bauland nämlich eingezont werden kann, sind bestehende Baulücken zu schliessen und brachliegende Flächen in der Bauzone neu

zu nutzen. Die Leitlinien und Instrumente geben das eidgenössische Raumplanungsgesetz, der kantonale Richtplan und das neue kantonale Planungs- und Baugesetz vor. Mitte Jahr lag der kantonale Vorprüfungsbericht zum Raumentwicklungskonzept vor. Gestützt auf diese Grundlagen wurde im 2. Semester 2018 die Umsetzung im Zonenplan und Baureglement vertieft analysiert, konzipiert und konkretisiert. Diese anspruchsvollen Arbeiten dauern auch 2019 noch an. Mit einer Auflage von revidiertem Zonenplan und kommunalem Baureglement ist im Herbst 2019 zu rechnen.

Grössere Bauprojekte Dritter

Im Baumgarten am östlichen Ortseingang, wo eine Wohn- und Gewerbeüberbauung mit integrierter Tankstelle geplant ist, erfolgte 2018 trotz rechtskräftiger Baubewilligung noch kein Baustart.

Nach einem jahrelangen Einspracheverfahren hat das Verwaltungsgericht die Beschwerde gegen den Überbauungsplan Spilleli (Schwegler-Areal) gutgeheissen und den Sondernutzungsplan aufgehoben. Der Gemeinderat hat entschieden, auf einen Gang vor Bundesgericht zu verzichten. Der Überbauungsplan wird nun zusammen mit der Bauherrschaft den Vorgaben des Verwaltungsgerichts entsprechend angepasst.

Gemeindeeigene Bauten und Anlagen

Der Gemeinderat hat das Programm für den Projektwettbewerb Strandbad Bruggerhorn am 19. November 2018 genehmigt und publiziert. «Üsi Badi» soll durch einen zeitgenössischen Neubau aufgewertet werden. Die 50-jährigen Bauten des Garderobentrakts und des Kioskgebäudes sind mit ihren Infrastrukturen in die Jahre gekommen und sollen ersetzt werden. Gleichzeitig wird das Konzept des Freibades überprüft und gestärkt. Erklärtes Ziel ist es, einen optimierten und zukunftsfähigen Badebetrieb zu konzipieren. Das Bauprojekt wird in einem offenen anonymen Projektwettbewerb evaluiert. Der Verfasser des Siegerprojekts soll dann mit der weiteren Projektierung des Vorhabens beauftragt werden. Die Wettbewerbsarbeiten werden bis zu den Sommerferien 2019 eingereicht und im September 2019 juriert. 250 Architekturbüros haben sich für den Wettbewerb angemeldet.

Das ehemalige Schulhaus Nebengraben wurde 2018 als neue Asylunterkunft in Betrieb genommen.

Am Workshop «Raumkonzept» wurde mit der Bürgerschaft über die zentralen Aspekte der neuen Raumplanung diskutiert



Kurzinformationen

Verkehr

Johs. Brasselstrasse

Am 3. September 2018 erteilte der Gemeinderat einen Sanierungskredit in Höhe von Fr. 1,635 Mio. als gebundene Ausgabe. Die im Umsetzung befindliche Strassen- und Werkleitungssanierung in der Johs. Brasselstrasse war sehr dringend, weil die Funktionalität der Infrastrukturen und damit die Versorgungssicherheit in betreffenden Gebiet nicht mehr ausreichend gewährleistet waren.

Autobahnsanierung

Im Herbst 2018 konnte der für rund Fr. 160 Mio. sanierte Autobahnabschnitt Rheineck-St. Margrethen nach zweijähriger Bauzeit wieder uneingeschränkt dem Verkehr übergeben werden.

Gewässer / Hochwasserschutz

Schäflisbergbach

Der eingedolte Schäflisbergbach in der Dietrichshalde ist in einem baulich sehr schlechten Zustand und zu klein dimensioniert, um grössere Hochwassermengen schadlos ableiten zu können. Der kanalisierte Bach muss deshalb ausgebaut und gleichzeitig aus den Privatgrundstücken hinaus in die Dietrichshaldenstrasse verlegt werden. Zudem werden die Kanalisation, die Werkleitungen und die Strasse erneuert. Für die reine Bachsanierung wurde ein unterdessen rechtskräftiger Gewässer-Perimeter erlassen. Die Gesamtkosten des koordinierten Sanierungsprojekts kommen auf Fr. 2,83 Mio. zu stehen. Der Gemeindeanteil an den Gesamtinvestitionen beläuft sich auf Fr. 2,11 Mio. Am 25. November 2018 wurde das Projekt von der Bürgerschaft mit einem Ja-Stimmenanteil von gut 84% gutgeheissen. Die Bauarbeiten starteten im Februar 2019.

Hochwasserpumpwerk Binnenkanal

Im Frühsommer 2013 und im Herbst 2017 hat der Rheintaler Binnenkanal durch Rückstau im Gebiet Neugrüt grossen Schaden angerichtet. Der Rheinpark, einzelne Industriebetriebe und Strassen waren vom Hochwasser betroffen. Der Gemeinderat hat deshalb im November 2017 ein Hochwasserprojekt in Auftrag gegeben, das 2018 realisiert und im Januar 2019 in Betrieb genommen werden konnte. Auf der Meteorwasserleitung kurz vor der Einmündung in den Rheintaler Binnenkanal wurde ein Pumpschacht gebaut. Dort wurden zwei Pumpen mit einer Leistung von total 1'000 Litern pro Sekunde installiert; sie pumpen fortan das im Gebiet anfallende Meteorwasser, das sich in der Leitung sammelt, in den Binnenkanal. Ein Schieber im Schacht verhindert, dass bei hohem Pegelstand Wasser aus dem Binnenkanal ins Industriegebiet gelangt. Mit dieser Investition in die Hochwassersicherheit können künftige Hochwasserschäden verhindert werden.

Versorgung

Rezertifizierung als Energiestadt

Die Bemühungen der Gemeinde in den Bereichen Energieeffizienz und Förderung erneuerbarer Energie wurden 2018 mit der erneuten Zertifizierung als Energiestadt mit 63% honoriert. Dies entspricht einer Steigerung von 12% und dokumentiert die grossen Fortschritte, welche die Gemeinde in vier Jahren erzielt hat. Die Gemeinde hat seit der letzten Zertifizierung im Jahr 2014 fast alle beschlossenen Massnahmen umgesetzt. Der Gemeinderat will in den kommenden Jahren sein Engagement noch weiter ausbauen. Er beabsichtigt:

- eine längerfristige Sanierungsplanung für öffentliche Liegenschaften unter Einbezug der Energieeffizienz und der Nutzung von erneuerbaren Energien auszuarbeiten und umzusetzen;
- Anreize für die Erstellung von Anergienetzen und Wärmeverbänden durch Private zu setzen, indem diese Projekte durch Anschlüsse öffentlicher Bauten, durch Beratungen und Förderbeiträge unterstützt werden;
- den Bau von Photovoltaik-Anlagen weiter zu fördern und eine eigene Anlage auf dem Erweiterungsbau des Schulhauses Wiesenau zu realisieren;
- Projekte zur Verbesserung der Rad- und Fusswegverbindungen sowie zur Siedlungsentlastung umzusetzen;
- die E-Mobilität mit einer aktiven Bauberatung und dem Ausbau der öffentlichen Infrastrukturen auszubauen;
- bei der Revision der kommunalen Nutzungsplanung (Richtplan, Zonenplan, Baureglement) energierelevante Anforderungen zu verankern, wie z.B. erhöhte Standards bei Sondernutzungsplanungen, Parkplatz- und Mobilitätsmanagement, Anschlüsse an Wärmenetze oder Vorrichtungen für E-Mobilität;
- die Unterstützung privater Aktivitäten weiter auszubauen und relevante Zielgruppen häufig und direkt zu informieren.

Tarife 2019

Anfangs August hat der Gemeinderat die Strompreise für das Jahr 2019 erlassen. Für die Haushaltskunden werden die Energie und die Netznutzung nach früheren Tarifsenkungen gut 6% teurer. Für die Gewerbe- und Industriekunden steigen die Preise ebenfalls um gut 6%. Dafür sind zwei Gründe verantwortlich. Zum einen sind die Energieeinkaufspreise wieder deutlich gestiegen. Zum anderen werden die Entgelte für das kommunale Netz wieder angehoben, nachdem sie in den letzten zwei Jahren reduziert wurden, um den Kunden Überdeckungen der Vorjahre zurückzuerstatten.

Die Wasserpreise und die Abwassergebühren bleiben 2019 unverändert.



Im Februar führte das Alters- und Pflegeheim Fahr den traditionellen Maskenball durch

Investitionsschwerpunkte Technische Betriebe

Die Zentrumsgestaltung konnte abgeschlossen werden. Die Mittelspannungskabel Ruderbach bis Nebengraben und Bauwerk bis Bruggerhorn wurden ersetzt. Das Gebiet Winterhalde wurde erschlossen und die Hauptwasserleitung Walzenhauserstrasse bis Dietrichshalde ersetzt. Die Leitungen in der Unnothstrasse West wurden erneuert. Die Arbeiten für die Gesamterneuerung Johs. Brasselstrasse und die Vorbereitungen in der Dietrichshalde haben begonnen. Die Trafostation Grasbäu wurde fertig umgebaut und das Mittelspannungskabel von der TS Wiesenau ersetzt. Bei der TS Zoll haben die Arbeiten begonnen. Die Zuleitungen im Stadler-Areal wurden teilweise verlegt.

Gemeinschaftswasserversorgung (GWV)

Es wurden im 2018 keine Investitionsprojekte ausgeführt. Für das Hochwasserschutzprojekt Rhesi sind weitere hydrogeologische Untersuchungen mit Pegelbohrungen durchgeführt worden.

Sozialbereich

Asylwesen

Die Betreuung der Asylsuchenden in der Gemeinde wurde zwischen 2011 und 2018 durch die Firma ABS Betreuungsservice AG, Pratteln, wahrgenommen. Auf 1. April 2018 schuf der Gemeinderat im Sozialamt eine neue Stelle Asylbetreuung und löste den Vertrag mit ABS auf. Die interne Aufgabenerfüllung stellt eine engere Betreuung der Asylsuchenden in der neuen Asylunterkunft sicher und schafft gute Voraussetzungen für deren soziale und berufliche Integration.

Alters- und Pflegeheim Fahr

Die demografische Entwicklung zählt zu den wichtigen aktuellen Gesellschaftsfragen. Die Überalterung unserer Gesellschaft verlangt nach neuen Betreuungsformen im ambulanten und stationären Bereich. Diese Dienstleistungen werden insbesondere im Heimbereich verstärkt von der Privatwirtschaft angeboten. Diese sieht dort einen lukrativen Markt. Dies fordert die öffentliche Hand als Betreiberin von Alters- und Pflegeheimen, wenn diese am Markt erfolgreich bestehen wollen. An diesen wichtigen Weichenstellungen arbeitet die Gemeinde derzeit bei der Erneuerung und der Erweiterung des Hauses Rosengarten. Seit Mitte Oktober 2018

arbeitet eine Baukommission an der Weiterentwicklung des Vorprojekts. Das Bauprojekt mit detailliertem Kostenvorschlag wird Ende Mai 2019 vorliegen. 2018 stehen im Haupthaus kundenorientierte Umbauten und Instandhaltungen an.

Höchst erfreulich sind die Resultate für das Fahr bei einer Befragung der Heimbewohner, Angehörigen, Freiwilligen und Mitarbeitenden durch die unabhängige terzStiftung ausgefallen. Die Zufriedenheitswerte liegen bei allen Anspruchsgruppen klar über dem Durchschnittswert aller bisherigen Umfragen der Stiftung, was mit der Verleihung des terz-Labels honoriert wurde.

Integration

Vor einigen Jahren hat der Verein Bibliothek St. Margrethen begonnen, zusätzliche Dienstleistungen im Bereich Frühförderung, Familien und Integration ausserhalb ihres Kerngeschäftes in den Bibliotheksbetrieb zu integrieren. Dabei hat sich gezeigt, dass diese Angebote von Familien und der Bevölkerung sehr gut aufgenommen werden und auch Wirkung zeigen. 2017 bewilligte der Gemeinderat das Pilotprojekt Weiterentwicklung der Bibliothek zu einem Familien- und Begegnungszentrum. Im Auftrag der Gemeinde werden heute Integrationsangebote wie Begrüssungsgespräche, der Frauentreff, die offene Sprechstunde, Frühförderangebote, die Quartierschule für Asylsuchende, der Krabbeltreff und die Mütter- und Väterberatung angeboten. Aufgrund der Erfahrungen im Pilotprojekt empfiehlt es sich, das Familienzentrum vom semiprofessionellen in professionelle Strukturen zu führen, zumal die Aufgabenerfüllung durch den Bibliotheksverein an personelle und finanzielle Grenzen stösst. Eine neue Teilzeitstelle Gesellschaftsfragen (50%) soll sich ab Frühjahr 2019 den Themen Frühförderung, Schulsozialarbeit, Jugendarbeit und Familienzentrum/Kinderbetreuung und Integration gezielter annehmen können. Gebaut wird aber auch weiterhin auf eine enge Partnerschaft mit den Vereinen, die im sozialen Bereich sehr wichtige Arbeit leisten.

Mitte September fand auf der Sportanlage Rheinau das Respect Camp 2018 statt. An dieser Veranstaltung wurden Themen zu Gewaltlosigkeit, Respekt, Vorurteilen und Toleranz bearbeitet. Rund 800 Schülerinnen und Schüler aus dem Rheintal, der Region Rorschach und dem Appenzeller Vorderland nahmen daran teil. Sie berichteten in einer eigenen Radiosendung über ihre Erfahrungen.

Kurzinformationen

Personal

Im 2018 nahmen drei neue Mitarbeitende und zwei neue Lernende die Arbeit bei der Gemeinde St. Margrethen auf. Die Verwaltung verlassen haben eine Mitarbeiterin und drei Lernende.

Durch die Übernahme des Asylwesens von der ABS Betreuungsservice AG wurde eine neue Stelle mit einem 100%-Pen-sum geschaffen. Am 1. April begann Christian Raich als Betreuer der Flüchtlinge und Asylsuchenden auf dem Sozialamt.

Ende Juli beendeten Marc Ruf und Simon Schiess erfolgreich ihre dreijährige Lehre auf der Verwaltung. Joel Kuhn und Laura Städler starteten am 1. August ihre Ausbildung zum Kaufmann bzw. zur Kauffrau.

Am 1. November trat Fatime Mustafi die Nachfolge von Janine Thurnheer als Sachbearbeiterin und stellvertretende Leiterin auf dem Betreibungsamt an.

Per Ende Dezember gab Alexandra Bösch infolge Mutterschaft ihre Anstellung als Sozialberaterin auf. Sie wird nach ihrem Mutterschaftsurlaub weiterhin als Schulsozialarbeiterin für die Gemeinde tätig sein. Ihre Nachfolge als Sozialberaterin übernahm am 1. Dezember Belinda Locher.

2018 feierten folgende Mitarbeitende ihr Dienstjubiläum:

- Markus Niederer, Chefmonteur Techn. Betriebe 40 Jahre
- Urs Schöb, Mitarbeiter Bauamt 25 Jahre
- Gabriela Bucher, Leiterin Sozialamt 15 Jahre
- Regina Tognoni, Mitarbeiterin Steueramt 10 Jahre

Strukturen und Prozesse

Einheitsgemeinde

Der Schulrat und der Gemeinderat haben im Frühsommer 2018 ein gemeinsames Projektteam eingesetzt mit dem Auftrag, die Bildung einer Einheitsgemeinde St. Margrethen zu prüfen und deren zweckmässige Ausgestaltung aufzuzeigen. Im November 2018 legte das Projektteam die Grobkonzeption für die Bildung einer für St. Margrethen massgeschneiderten Einheitsgemeinde vor. Die Details können im Bericht und Antrag zur Grundsatzabstimmung auf Seite 90 nachgelesen werden. Schulrat und Gemeinderat sind von den Vorteilen der Einheitsgemeinde überzeugt. Sie vereinfacht eine ganzheitliche Gemeindeentwicklungspolitik. Sie stellt eine integrale Investitions- und Finanzplanung sicher und erlaubt die Ausschöpfung von betrieblichen Synergien.

Regionale Zusammenarbeit

Agglomerationsprogramm Rheintal

Der am 17. November 2016 gegründete Verein Agglomeration Rheintal trieb die Arbeiten für ein grenzüberschreitendes Agglomerationsprogramm weiter voran. Im Frühjahr 2018

genehmigten die 22 Mitgliedsgemeinden das Zukunftsbild für die grenzüberschreitende Agglomeration Rheintal. Diesem wichtigen Entscheid vorausgegangen war ein breiter partizipativer Erarbeitungsprozess. Anschliessend wurde in einem sogenannten Grobscreening der Vertiefungsbedarf in den einzelnen Fachbereichen identifiziert. Seit Ende 2018 laufen Vertiefungsstudien in den Bereichen Ausbau Langsamverkehr, regionale Arbeitsgebiete, grenzüberschreitendes ÖV-Konzept und Verkehrsentlastung mittleres Rheintal. Wesentlich für den Erfolg des 2021 dem Bund einzureichenden Programms ist die Bereitschaft, in funktionalen Räumen zu denken und zu handeln, also über Gemeindegrenzen und sogar Landesgrenzen hinaus.

Bevölkerungsschutz

Per 1. Januar 2019 werden die beiden Zivilschutzorganisationen Oberes Rheintal und Mittleres Rheintal zusammengelgt. In diese Organisation aufgenommen wird auch unsere Gemeinde. So umfasst die künftige Zivilschutzorganisation Rheintal das Gebiet von zwölf Politischen Gemeinden (Rüthi bis St. Margrethen).

Die regionalen Führungsstäbe mittleres und oberes Rheintal arbeiten eng mit der neuen Zivilschutzorganisation Rheintal zusammen. Die Politischen Gemeinden Au, Balgach, Berneck, Diepoldsau und Widnau spannen im Bevölkerungsschutz seit Jahren im Regionalen Führungsstab (RFS) Mittelrheintal zusammen. Der Gemeinderat beschloss, diesem Verbund auf 2019 beizutreten.

Rechnung 2018

Der Allgemeine Gemeindehaushalt schliesst in der Laufenden Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'646'910.29. Budgetiert war ein Reservebezug von Fr. 321'490.--. Die Rechnung schliesst damit Fr. 2'968'400.29 besser ab als budgetiert.

Budgetabweichungen 2018

Das gegenüber Budget deutliche bessere Rechnungsergebnis kann im Wesentlichen auf folgende Faktoren zurückgeführt werden:

- Die Gesamtsteuererträge von rund Fr. 17,15 Mio. liegen mit einem Plus von Fr. 1,7 Mio. 11 % über Budget. Das gute Ergebnis ist im Wesentlichen auf höhere Einkommens- und Vermögensteuern (+ Fr. 0,8 Mio.), den anhaltend regen Liegenschaftshandel (+ Fr. 0,6 Mio.) und höhere Quellensteuern (+ Fr. 0,1 Mio.) zurückzuführen. Bei den Steuern der juristischen Personen werden dank eines ausserordentlichen Ertrages ebenfalls Fr. 0,2 Mio. mehr vereinnahmt als geplant.
- Die Gebührenerträge in der allgemeinen Verwaltung, in der Bauverwaltung und im Grundbuchamt fielen um gut Fr. 180'000.-- höher aus als budgetiert.
- Beim Lohnaufwand der Verwaltung 2018 sind Überschreitungen gegenüber Budget in Höhe von Fr. 94'000.-- zu verzeichnen. Sie sind hauptsächlich auf die neue Stelle Asyl-

betreuung und wetterbedingte Mehrkosten im Strandbad zurückzuführen.

- Der Informatikaufwand blieb wegen einem Projekt-aufschub und günstigerer Realisierung von zwei Scanning-Projekten Fr. 71'000.-- unter Budget.
- Der Finanzbedarf der Schulverwaltung liegt mit Fr. 11'030'315.85 um Fr. 289'684.15 unter Voranschlag (-2,6%).
- Die Gebührenerträge im Strandbad fielen um Fr. 69'000.-- höher aus als budgetiert.
- Die Finanzielle Sozialhilfe schliesst mit einem Nettoaufwand von Fr. 728'354.07 um Fr. 321'645.93 tiefer als budgetiert. Die Soziale Wohlfahrt schliesst mit einem Nettoaufwand von Fr. 2,14 Mio. 21,4% bzw. Fr. 0,58 Mio. unter Budget ab.
- Der Aufwand für den Strassen- und Gewässerunterhalt liegt knapp Fr. 150'000.-- unter Budget.

Spezialfinanzierungen

Alters- und Pflegeheim Fahr

Die Altersheimrechnung 2018 schliesst dank sehr guter Belegung wieder mit einem erfreulichen Ertragsüberschuss von Fr. 420'300.-- ab, welcher der Reserve gutgeschrieben wird. Budgetiert war eine Einlage in die Reserve von Fr. 141'400.--. Deren Stand erhöht sich mit der Einlage auf Fr. 1'655'053.55.

Das Alters- und Pflegeheim Fahr verfügt über 80 bewilligte Pflegeplätze. 2018 lag die Auslastung bei 99,4%. Die durchschnittliche Pflegestufe lag 2018 bei 4,5. Der Betriebsertrag liegt mit rund Fr. 6,85 Mio. um Fr. 207'000.-- über Budget. Der Personalaufwand beträgt Fr. 4,68 Mio. und liegt Fr. 28'000.-- bzw. 0,6% unter Budget. Der Sachaufwand beträgt Fr. 1,75 Mio. und liegt Fr. 36'000.-- bzw. 2% unter Budget.

Abwasser

Die Einlage in die Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung fiel 2018 mit knapp Fr. 8'600.-- deutlich tiefer aus als budgetiert (Fr. 235'500.--). Mit Blick auf das ab 1.1.2019 geltende neue Rechnungsmodell RMSG wurde ein höherer Anschlussgebührenertrag über die Investitionsrechnung passiviert

bzw. für Sonderabschreibungen verwendet. Gemäss den RMSG-Bestimmungen dürfen Anschlussbeiträge ab 2019 ohnehin nicht mehr der Erfolgsrechnung gutgeschrieben werden. Die Abwassergebühren fielen mit Fr. 659'000.-- rund Fr. 51'000.-- höher aus als angenommen. Die Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung weist neu einen Stand von Fr. 6'074'540.19 auf.

Feuerwehr

Die Feuerwehr-Ersatzabgabe fällt mit Fr. 668'700.-- um 15,3% höher aus als budgetiert; sie ermöglicht einen geringeren Bezug von Fr. 51'532.37 (budgetiert war ein Bezug von Fr. 154'450.--) aus der Betriebsreserve. Diese weist neu einen Stand von Fr. 623'457.03 auf.

Investitionsrechnung

2018 wurden zulasten des Allgemeinen Haushalts Investitionen in Höhe von Fr. 1,41 Mio. getätigt.

Technische Betriebe

Die Rechnung der Technischen Betriebe schliesst mit einem Gewinn von Fr. 555'882.08.

In der Sparte Elektrizitätsversorgung wird ein Gewinn von Fr. 43'930.92 ausgewiesen. Die Sparte Wasserversorgung schliesst mit einem Gewinn von Fr. 511'951.16. Der hohe Gewinn in der Wasserversorgung ist auf hohe Anschlusskostenbeiträge in Höhe von knapp Fr. 416'000.-- zurückzuführen.

Die Gewinne werden ins Eigenkapital eingelegt. Das Eigenkapital der Elektrizitätsversorgung erhöht sich per 31. Dezember 2017 auf Fr. 890'693.58 und dasjenige der Wasserversorgung auf Fr. 917'251.04.

2018 wurden Netto-Investitionen in Netze und Anlagen in Höhe von Fr. 1'131'068.62 realisiert. Davon entfallen Fr. 927'149.66 auf die Elektrizitätsversorgung und Fr. 203'918.96 auf die Wasserversorgung.

An der Bundesfeier gab es unter anderem die Festrede von Prof. Dr. Reiner Eichenberger, Professor für Wirtschafts- und Finanzpolitik an der Universität Freiburg, zu hören



Kurzinformationen

Budget 2019

Ab 1. Januar 2019 wenden die St. Galler Gemeinden das neue Rechnungsmodell RMSG mit neuem Kontenplan an. Dieser Wechsel führt zu zahlreichen Verschiebungen von Budgetpositionen in andere Kontengruppen, was einen detaillierten Vergleich der Budgetwerte 2019 mit den Vorjahresbudgetwerten stark erschwert, wenn nicht gar verunmöglicht. Nachstehend wird deshalb die Entwicklung der wichtigsten Budgetpositionen wie Personal, Gesundheits- und Sozialkosten, Abschreibungen und Steuern beschrieben.

Das Budget 2019 rechnet bei einem um fünf Prozentpunkte reduzierten Steuerfuss von 117% und nach Berücksichtigung tieferer ordentlicher Abschreibungen aufgrund der Sonderabschreibungen im Rahmen der Ergebnisverwendung 2018 (Effekt Fr. 87'900.--) mit einem Rückschlag von Fr. 138'600.--. Gegenüber Vorjahresbudget schliesst der aktuelle Vorschlag um Fr. 182'890.-- besser ab. Dies ist auf nachstehend beschriebene Einflüsse zurückzuführen.

Der Lohnaufwand der Verwaltung (ohne Betriebe) erhöht sich gegenüber dem Vorjahresbudget um Fr. 179'300.-- auf Fr. 3'361'700.-- (+5,6%). Auf Stellenplanerweiterungen entfallen Fr. 132'600.-- (+4,2%) und auf Beförderungen/Zulagen/Prämien Fr. 46'700.-- (+1,4%). Im Alters- und Pflegeheim Fahr ist ein gegenüber dem Vorjahresbudget um Fr. 157'000.-- höherer Lohnaufwand von Fr. 3,995 Mio. budgetiert. Die grössten Mehraufwendungen entfallen auf die Bereiche Pflege (Fr. 93'000.--), Hausdienst und Gastronomie (Fr. 49'000.--).

Die Schule rechnet für 2019 mit einem um Fr. 15'000.-- tieferen Finanzbedarf von Fr. 11,305 Mio.

Im Bereich Bevölkerungsschutz resultiert 2019 mit Kosten in Höhe von Fr. 133'000.-- eine einmalige Mehrbelastung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von Fr. 61'000.--, weil St. Margrethen 2019 noch Mitglied in der ZSO am Alten Rhein ist und gleichzeitig im Rahmen der neuen Zivilschutzorganisation der ZSO Rheintal beiträgt. Ab dem Jahr 2020 – dann ist die ZSO am Alten Rhein aufgelöst – werden sich die Kosten aufgrund der Neuorganisation bei Fr. 75'000.-- bis Fr. 80'000.-- einpendeln. Darin enthalten sind auch die anteiligen Kosten für den regionalen Führungsstab unteres Rheintal. Im Durchschnitt der letzten neun Jahre lagen die Kosten für den gesamten Bevölkerungsschutz bei Fr. 63'000.--.

Der Bund hat beschlossen, per 1. Januar 2019 die maximal anrechenbaren Pflegekosten inkl. MiGeL (Mittel und Geräte für die Pflege) zu Lasten der öffentlichen Hand (Restfinanzierung Gemeinde) zu erhöhen.

Das Alters- und Pflegeheim (APH) Fahr wendet im regionalen Vergleich bis anhin die tiefsten Ansätze an. Die meisten Heime benötigen bereits die bis jetzt geltenden Höchstansätze zur Aufrechterhaltung des Betriebs. Der Gemeinderat

hat auf 1. Januar 2019 die Pflegeansätze moderat um 10% erhöht. Zudem übernimmt die Gemeinde die MiGeL-Kosten. Dies erhöht in der Folge die vom Allgemeinen Haushalt zu tragenden ungedeckten Pflegekosten um Fr. 110'000.--. Diese erhöhen sich auf Fr. 750'000.--. Zudem wurde die interne Kapitalverzinsung des Altersheims an die Marktverhältnisse angepasst bzw. nach unten korrigiert. Dies belastet den allgemeinen Haushalt um weitere Fr. 42'000.--. Entsprechend führt dies aber zu Mehrerträgen bzw. Minderaufwendungen im APH Fahr, welche dieses stärker befähigen soll, die bevorstehenden Investitionen aus eigener Kraft zu finanzieren.

Aussicht auf St. Margrethen von der Burgruine Grimmenstein



Die finanzielle Sozialhilfe wird mit einer Nettobelastung von Fr. 950'000.-- gestützt auf den sinkenden Trend in den letzten vier Jahren um Fr. 100'000.-- tiefer budgetiert.

Aufgrund der Umstellung auf das neue Rechnungsmodell der St. Galler Gemeinde (RMSG) resultieren längere Abschreibungsdauern und somit gegenüber dem Vorjahr sprunghaft tiefere Abschreibungen. Zu tieferen Abschreibungen beigetragen hat aber nicht nur die Umstellung des Rechnungsmodells, sondern auch die Vornahme von Sonderabschreibungen in Höhe von Fr. 1,9 Mio., rund die Hälfte davon in der

Spezialfinanzierung Abwasser. Im Voranschlag 2018 betragen die budgetierten ordentlichen Abschreibungen Fr. 1,402 Mio. 2019 haben sie sich mit Fr. 0,7 Mio. halbiert.

Im Jahr 2019 werden Investitionsausgaben in Höhe von Fr. 10,658 Mio. netto budgetiert. Auf den Tiefbau entfallen gut Fr. 6,1 Mio., auf den Hochbau Fr. 4,3 Mio. und auf ein Bauamtsfahrzeug Fr. 0,2 Mio.



Gestaltung der Abschlüsse

Gemeindehaushalt

1. Ergebnis

Ertragsüberschuss **Fr. 2'646'910.29**

2. Verwendung

a) Zusätzliche Abschreibungen Fr. 971'295.85

b) Einlage in Rücklage Neubau Garderobengebäude Strandbad Fr. 700'000.00

c) Bildung Rücklage Neuer Bushof beim Bahnhof Fr. 300'000.00

d) Einlage ins Eigenkapital Fr. 675'614.44

Fr. 2'646'910.29

Die Reserve für künftige Aufwandüberschüsse erhöht sich auf Fr. 4'594'953.45.

Alters- und Pflegeheim Fahr

1. Ergebnis

Ertragsüberschuss **Fr. 420'275.24**

2. Verwendung

Einlage in Konto Spezialfinanzierung Alters- und Pflegeheim Fahr **Fr. 420'275.24**

Elektrizitätswerk

1. Ergebnis

Ertragsüberschuss **Fr. 43'930.92**

2. Verwendung

Einlage Eigenkapital **Fr. 43'930.92**

Wasserversorgung

1. Ergebnis

Ertragsüberschuss **Fr. 511'951.16**

2. Verwendung

Einlage Eigenkapital **Fr. 511'951.16**

Unter dem Motto «Mir piffand uf d'Grenz» fand im Juni ein grenzüberschreitendes Fahrradfest statt v.l.n.r.: Landesrat Johannes Rauch, Höchster Bürgermeister Herbert Sparr und Gemeindepräsident Reto Friedauer



Nettodarstellung der Laufenden Rechnung

Zusammenfassung

Konto Bezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2018		Rechnung 2018	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gemeinderechnung (Nettodarstellung)	20'175'745.73	20'175'745.73	19'644'790	19'644'790	20'989'078.04	20'989'078.04
Jahresergebnis	1'966'136.48			321'490	2'646'910.29	
10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	2'147'307.65		2'380'550		2'242'818.94	
11 öffentliche Sicherheit		31'042.76	97'640		72'219.69	
12 Bildung	11'032'821.30		11'320'000		11'030'315.85	
13 Kultur, Freizeit	404'858.18		441'750		388'949.15	
14 Gesundheit	851'705.70		895'600		908'576.85	
15 Soziale Wohlfahrt	2'107'142.46		2'727'100		2'142'881.64	
16 Verkehr	934'422.48		1'055'700		920'755.19	
17 Umwelt, Raumordnung	564'235.68		530'900		422'717.59	
18 Volkswirtschaft	167'115.80		195'550		212'932.85	
19 Finanzen		20'144'702.97		19'323'300		20'989'078.04

Achtung: Die vorstehende Netto-Darstellung des Jahresergebnisses vor Verwendung des Vorschlages dient der besseren Übersichtlichkeit. Die Abschlussgestaltung gemäss Antrag des Gemeinderates auf Seite 14 ist in den Rechnungen auf den Seiten 16 bis 25 bereits verbucht.

Der Dorflauf 2018 im Rahmen des 3-Länder-Marathons war gut besucht



Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2018		Rechnung 2018	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung Netto	3'740'902.23	1'593'594.58	3'807'850	1'427'300	3'844'258.54	1'601'439.60
			2'147'307.65		2'380'550		2'242'818.94
1000	Abstimmungen, Wahlen	95'137.82	13'887.40	100'500	14'000	116'858.09	13'444.25
1010	Geschäftsprüfung	36'694.90	4'000.00	33'400		33'230.10	
1020	Gemeinderat	123'955.50	3'500.00	132'500		151'791.00	
1040	Allgemeine Verwaltung	2'445'982.53	1'321'700.28	2'465'900	1'196'600	2'561'096.65	1'314'487.08
1041	Bauverwaltung	525'427.63	195'355.45	481'700	165'000	474'584.85	217'916.45
1048	Informatikausgaben	391'739.80	2'660.00	430'300		361'365.60	2'233.10
1070	Gemeindehaus	75'918.90	43'896.80	120'550	43'700	99'730.50	43'696.40
1080	Öffentliche Anlässe	46'045.15	8'594.65	43'000	8'000	45'601.75	9'662.32

Rechnung 2018

1000 Bürgerversammlung, Abstimmungen

Im Berichtsjahr kamen zwei örtliche Vorlagen (Bushof beim Bahnhof und Schutzmassnahmen Schäfliisbergbach) zur Abstimmung. Der damit zusammenhängende Aufwand von Fr. 10'600.-- war nicht budgetiert.

1020 Gemeinderat, Kommissionen

Nach wie vor erfordert der Umfang der laufenden Geschäfte zusätzliche Kommissionssitzungen. Dazu kamen Spesen für die externe Beziehungspflege mit den Nachbargemeinden und in der Region.

1040 Allgemeine Verwaltung

Nicht zuletzt aus Kostengründen werden die Asylbewerber nicht mehr durch ein Unternehmen, sondern durch einen Gemeindemitarbeiter betreut. Die 2018 geschaffene Stelle Asylbetreuung war nicht budgetiert. Dazu kamen Mehrkosten durch Stellenneubesetzungen und damit verbundenen Überschneidungen, Aus- und Weiterbildungen. Dem gegenüber stehen Mehreinnahmen von Fr. 21'700.-- für Unfalltaggelder.

Die Gebühreneinnahmen des Betriebsamts haben sich nur unwesentlich verändert, liegen aber mit Fr. 608'100.-- erneut deutlich über Budget. Die Einnahmen des Einwohneramtes sind gegenüber dem Vorjahr um Fr. 21'600.-- bzw. um nahezu 25 % gestiegen.

1041 Bauverwaltung

Die Einnahmen für Baubewilligungen sind gegenüber dem Vorjahr um Fr. 36'400.-- bzw. um nahezu 40 % gestiegen.

1048 Informatikausgaben

Das Beleg-Scanning im Steueramt ist günstiger als angenommen. Im Betriebsamt musste es infolge technischer Probleme verschoben werden. Zudem verzögerte sich die Erneuerung der Gemeindehomepage. Das führte zu einem Minderaufwand von Fr. 71'200.-- gegenüber dem Budget.

1070 Gemeindehaus

Beim Gemeindehaus musste das Budget sowohl bei den Anschaffungen als auch beim Verbrauchsmaterial und dem Unterhalt nicht ausgeschöpft werden.

Viele St. MargretherInnen folgten der Einladung zur traditionellen Bundesfeier am 31. Juli



11 Öffentliche Sicherheit

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2018		Rechnung 2018	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11	Öffentliche Sicherheit	1'300'256.64	1'331'299.40	1'370'490	1'272'850	1'411'362.19	1'339'142.50
	Netto	31'042.76			97'640		72'219.69
1101	Grundbuchvermessung	75'738.25	69'516.85	70'000	42'000	94'431.15	50'257.45
1103	Grundbuchamt	216'047.10	411'924.03	219'700	380'000	218'613.95	422'924.59
1108	Übrige Rechtsaufsicht	935.00		950		935.00	
1110	Polizei	107'501.20		150'000		147'303.60	
1140	Feuerwehr	784'322.42	784'322.42	833'950	833'950	838'501.33	838'501.33
1142	Reg. Hubrettungsfahrz.	14'586.10	14'586.10	11'900	11'900	21'709.13	21'709.13
1150	Militär	3'171.40		6'790		4'822.10	
1160	Zivilschutz	96'088.75	50'950.00	75'000	5'000	66'858.73	5'750.00
1165	Ziv. Gemeindeführungsstab	1'866.42		2'200		18'187.20	

Rechnung 2018

1101 Grundbuchvermessung

Die vom Geometer in Rechnung gestellten Vermessungsgebühren sind weitgehend von der Bautätigkeit abhängig und werden an die Eigentümer der Liegenschaften weiterverrechnet.

Die Rechnung 2018 enthält einen ausserordentlichen Posten von Fr. 17'150.-- für die Amtliche Vermessung (Grundlage für viele geographische Anwendungen), dem eine Rückerstattung von Fr. 15'150.-- des kantonalen Amtes für Raumentwicklung gegenübersteht.

1103 Grundbuchamt

Das Budget für Grundbuchgebühren wurde in den vergangenen Jahren laufend erhöht. Durch den nach wie vor regen Handel mit Liegenschaften wurde das Budget erneut um Fr. 33'000.-- übertroffen.

1140 Feuerwehr

Mit Fr. 42'100.-- war der Aufwand für den Unterhalt der Fahrzeuge und Geräte Fr. 17'100.-- höher als budgetiert.

Im Berichtsjahr sind für Fr. 82'000.-- neue Brandschutzkleider angeschafft worden. Deshalb schliesst die Feuerwehrrechnung 2018, trotz Mehrertrag von Fr. 88'700.-- bei den Feuerwehrsteuern, mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 51'500.-- ab.

1165 Ziviler Gemeindeführungsstab

Diese Aufgabe musste in den vergangenen Jahren aus Kapazitäts- und Prioritätsgründen zurückgestellt werden. Im Jahr 2018 hat der Gemeinderat die Gelegenheit genützt, sich mit einem Betrag von Fr. 17'500.-- in den Regionalen Führungsstab Mittelhaut einzu kaufen. Damit kann auch in diesem Bereich die Aufgabenerfüllung mit der erforderlichen Professionalität gewährleistet werden.

Im Rahmen der Feuerwehrhauptübung wurde die neue Brandschutzuniform präsentiert



Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

12 Bildung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2018		Rechnung 2018	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12	Bildung	11'032'821.30		11'320'000		11'030'315.85	
	Netto		11'032'821.30		11'320'000		11'030'315.85
1210	Volksschule	11'032'821.30		11'320'000		11'030'315.85	

Rechnung 2018

1210 Volksschule

Im Budget 2018 war für die Schule ein Gesamtaufwand von Fr. 11'320'000.-- vorgesehen. Mit effektiven Ausgaben von Fr. 11'030'315.85 wurde der Voranschlag um Fr. 289'684.15 unterschritten.

Bezüglich der Gründe für den Minderaufwand verweisen wir auf den Jahresbericht der Schulgemeinde.



Der Spielplatz im Pärkli lädt an schönen Tagen zum Spielen und Bewegen ein

13 Kultur, Freizeit

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2018		Rechnung 2018	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
13	Kultur, Freizeit Netto	1'142'807.42	437'949.24	831'750	390'000	1'574'499.04	485'549.89
			704'858.18		441'750		1'088'949.15
1300	Kulturförderung	106'693.40	14'439.50	127'000	12'000	124'686.28	15'897.00
1310	Denkmalpflege, Heimatschutz	150.00		10'000		150.00	
1330	Parkanlagen, Spielplätze	201'937.02	14'877.00	170'400		168'412.11	
1332	Wanderwege	55'045.60		60'650		57'340.10	
1340	Strandbad und Camping Bruggerhorn	714'002.55	407'832.74	368'900	378'000	1'126'610.65	467'740.39
1370	Übrige Sportstätten	64'978.85	800.00	94'800		97'299.90	1'912.50

Rechnung 2018

1310 Denkmalpflege, Heimatschutz

Wie schon im Jahr zuvor bleibt der jährliche Beitrag an den Schweizerischen Heimatschutz auch im Jahr 2018 die einzige Ausgabe in diesem Bereich.

1340 Strandbad und Camping

Dank dem sehr sonnigen Sommer 2018 wurden bei den Eintritten zum Strandbad Mehreinnahmen von Fr. 35'300.-- und beim Camping Mehreinnahmen von Fr. 26'000.-- erzielt.

Die aussergewöhnliche Wettersituation erforderte umfangreichere Personaleinsätze. Es entstand ein Lohnmehraufwand von Fr. 34'700.-- gegenüber dem Budget.

Insgesamt konnte im Bade- und Campingbetrieb im Jahr 2018 ein erfreulicher Einnahmenüberschuss von Fr. 32'000.-- erzielt werden.

Dank dem beachtlichen Gesamtergebnis der Gemeinderechnung 2018 konnte eine weitere Rücklage von Fr. 700'000.-- für die geplante Erneuerung der Strandbadgebäude verbucht werden. Diese Rücklage erhöht sich damit von Fr. 800'000.-- auf Fr. 1.5 Mio.

Das Baditeam erlebte einen heissen und langen Sommer



Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

14 Gesundheit

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2018		Rechnung 2018	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
14	Gesundheit	906'800.90	55'095.20	897'100	1'500	971'991.00	63'414.15
	Netto		851'705.70		895'600		908'576.85
1410	Stationäre Pflegefinanzierung	594'077.30		640'000		666'751.35	
1420	Ambulante Pflegefinanzierung	222'752.05	53'595.20	170'000		213'694.42	57'871.15
1450	Übrige Beiträge Pflege	89'371.55	1'500.00	86'500	1'500	90'830.23	5'543.00
1480	Lebensmittelkontrolle	600.00		600		715.00	

Rechnung 2018

1410 Stationäre Pflegefinanzierung

Die von der Gemeinde zu tragenden, ungedeckten Pflegekosten im stationären Bereich haben sich von Fr. 594'000.-- im Jahr 2017 um Fr. 72'700.-- auf Fr. 666'700.-- im Jahr 2018 erhöht. Das Budget wurde damit um Fr. 24'700.-- überschritten. Demgegenüber konnte der Kostenanteil der Gemeinde für die ambulanten Pflegeleistungen der «Spitex Am Alten Rhein» dank einer Tarifrückung um Fr. 14'000.-- auf Fr. 136'000.-- reduziert werden.

Im Friedhof Unterdorf wurden neue Urnenwände erstellt



15 Soziale Wohlfahrt

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2018		Rechnung 2018	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
15	Soziale Wohlfahrt	11'523'697.40	9'416'554.94	11'455'328	8'728'228	11'392'887.43	9'250'005.79
	Netto		2'107'142.46		2'727'100		2'142'881.64
1501	Krankenpflege-Grundvers.	590'163.55	552'182.85	590'000	480'000	476'611.87	492'359.45
1530	Allgemeine Sozialhilfe	1'026'159.09	183'985.05	990'200	143'700	1'013'943.63	167'509.35
1532	Asylsuchende	655'017.00	735'722.60	674'500	429'000	618'610.48	542'390.95
1536	Fam.- & Integr.zentrum Bhf.			40'400	8'500	38'439.55	10'000.00
1537	Flüchtlinge	93'815.70	100'300.45	120'000	140'000	159'041.85	176'300.00
1539	Sozialhilfe Asyl/Flüchtlinge		6'460.40				
1540	Kinder und Jugendliche	343'236.20	33'771.50	403'000	40'300	368'789.90	29'491.91
1541	Alimentenbevorsch.	282'896.10	214'392.20	290'000	200'000	309'958.60	193'864.25
1549	Sozialpäd. Familienbegl.			4'000		36'523.60	
1550	Invalidität	3'920.00		4'500		4'524.00	
1570	Alters- u. Pflegeheim Fahr	6'794'191.25	6'794'191.25	6'641'728	6'641'728	6'849'768.05	6'849'768.05
1575	Wohlfahrtsfond APH Fahr	2'818.20	2'818.20	5'000	5'000	14'376.10	14'376.10
158	Finanzielle Sozialhilfe	1'730'480.31	792'730.44	1'690'000	640'000	1'502'299.80	773'945.73
1590	Humanitäre Hilfen	1'000.00		2'000			

Rechnung 2018

1501 Krankenpflege-Grundversicherung

Diese Kontengruppe enthält

- private Krankenkassenprämien, die von der Gemeinde bezahlt und von der SVA (Sozialversicherungsanstalt) anschliessend rückvergütet werden sowie
- über das Verlustscheininkasso einkassierte Krankenkassenprämien, von denen die Hälfte an den Kanton weiterzuleiten sind.

Sowohl die Aufwände als auch die Erträge sind ungewiss und schnell veränderlich. Aufgrund von Beitragsprüfungen sind im Jahr 2018 zudem noch Rückerstattungen eingetroffen, die das Jahr 2017 betreffen.

1530 Allgemeine Sozialhilfe

Im Konto Kindes- und Erwachsenenschutz (KESB) werden, neben den Kosten für die Geschäftsstelle, auch die variablen Kosten für KESB-Abklärungen verbucht. Trotz Erhöhung der Budgetzahlen 2018 musste ein Mehraufwand von Fr. 65'200.-- verbucht werden.

Dafür blieben die Aufwände für rechtliche Auskünfte (-Fr. 9'800.--), für die Suchtberatung (-Fr. 13'100.--) und für Integrationsmassnahmen (-Fr. 9'500.--) deutlich hinter dem Voranschlag zurück.

Die Mutterschaftsbeiträge werden neu weitgehend über die finanzielle Sozialhilfe abgewickelt. In der Allgemeinen Sozialhilfe werden nur noch Mutterschaftsbeiträge an nicht sozialhilfeabhängige Personen verbucht.

1532 Asylsuchende

Die Asylsuchenden werden seit April 2018 nicht mehr durch eine Privatfirma, sondern neu durch einen Gemeindemitarbeiter betreut. Dies führte zu verschiedenen Kostenverschie-

bungen. Die Zahlungen an die Privatfirma blieben um Fr. 283'700.-- tiefer als budgetiert. Dafür ergaben sich bei den Auszahlungen an die Asylsuchenden Mehrausgaben von Fr. 166'150.--. Die Staatsbeiträge sind um Fr. 96'500.-- höher ausgefallen.

Insgesamt wurden im Asylbereich Fr. 169'300.-- weniger ausgegeben als budgetiert.

Dem gegenüber stehen Mehrausgaben bei den Lohnkosten in der Allgemeinen Verwaltung.

1541 Alimentenbevorschussungen

Die Zahl der Fälle mit Alimentenbevorschussungen sind im Jahr 2018 angestiegen. Gemäss neuem Recht muss zusätzlich auch der Betreuungsunterhalt bevorschusst werden.

1549 Sozialpädagogische Familienbegleitung

Die KESB-Abklärungen sind in der Kontogruppe 1530 (siehe oben) verbucht. Die von der KESB angeordneten Massnahmen gelten als sozialpädagogische Familienbegleitungen und sind der Kontogruppe 1549 zugeordnet.

1570 Alters- und Pflegeheim Fahr

Die Jahresrechnung 2018 des Alters- und Pflegeheims Fahr konnte mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 420'275.24 abgeschlossen werden. Dieses erfreuliche Resultat ist in erster Linie auf die sehr gute Auslastung der Zimmer zurückzuführen.

158 Finanzielle Sozialhilfe

Der Nettoaufwand der finanziellen Sozialhilfe beträgt Fr. 728'350.-- und liegt damit Fr. 321'650.-- unter Budget. Dieses gute Resultat ist zum Teil auf Rentennachzahlungen zurückzuführen. Dabei ist zu erwähnen, dass die Kosten in diesem Bereich grundsätzlich nicht beeinflusst werden können.

Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

16 Verkehr

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2018		Rechnung 2018	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
16	Verkehr	2'701'415.03	1'066'992.55	1'813'900	758'200	2'352'121.59	1'131'366.40
	Netto		1'634'422.48		1'055'700		1'220'755.19
1621	Unterhalt Strassen Brücken, Plätze	1'281'274.78	876'804.00	1'037'900	583'000	1'312'256.70	953'727.55
1622	Werkhof	17'957.95		26'350		18'334.30	
1623	Parkplätze, Ruhender Verkehr	12'456.50	61'969.80	13'000	40'000	13'110.65	46'145.85
1624	Parkgarage CSC	22'172.40	126'591.55	43'000	133'600	41'561.74	129'865.80
1625	Öffentliche Beleuchtung	139'773.40	1'627.20	155'000	1'600	173'432.45	1'627.20
1650	Öffentlicher Verkehr	1'227'780.00		538'650		793'425.75	

Rechnung 2018

1621 Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze

Die Ausgaben für Verbrauchsmaterial sind rückblickend jährlich gestiegen. Das Budget 2018 in der Höhe von Fr. 21'000.-- wurde um Fr. 14'300.-- überschritten. Dem gegenüber sind die Aufwände für Strassenunterhalt (– Fr. 22'400.--), für den Winterdienst (– Fr. 35'800.--), für Signalisierungen (– Fr. 16'500.--) und für Ingenieurleistungen (– Fr. 10'850.--) deutlich geringer ausgefallen.

Die Mehreinnahmen von Fr. 14'900.-- bei den Rückerstattungen sind auf Versicherungszahlungen zurückzuführen.

1625 Öffentliche Beleuchtung

Die Arbeiten für die Neugestaltung des Zentrums wurden genützt, um für das «Pärkli» eine neue Beleuchtung zu installieren. Den damit zusammenhängenden Mehrkosten von Fr. 32'000.-- stehen Minderausgaben von Fr. 20'300.-- durch geringere Stromkosten für die öffentliche Beleuchtung gegenüber.

1650 Öffentlicher Verkehr

Die Minderausgaben von Fr. 53'100.-- beim Öffentlichen Verkehr sind zur Hälfte auf Rückvergütungen der Postauto AG zurückzuführen.

Im Rahmen der Gewinnverwendung aus der Jahresrechnung 2018 wurden die Rücklagen für das Bushofprojekt um weitere Fr. 300'000.-- auf Fr. 1 Mio. erhöht.

Die Zentrumsgestaltung im Dorfkern wurde im Sommer abgeschlossen und eingeweiht



17 Umwelt, Raumordnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2018		Rechnung 2018	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
17	Umwelt, Raumordnung	2'052'412.06	1'488'176.38	2'204'400	1'673'500	2'894'985.53	2'472'267.94
	Netto		564'235.68		530'900		422'717.59
1700	Wasserversorgung	5'316.00		5'200		1'812.90	
1710	Abwasserbeseitigung	795'733.15		797'000		815'393.75	
1711	Kanalisation	87'073.60		121'400		157'254.90	
1718	Finanzierungskonto	397'867.67	1'409'439.68	426'100	1'580'000	1'399'905.26	2'381'167.24
1719	Ausgl. Spezialfinanzierung	128'765.26		235'500		8'613.33	
1720	Abfallbeseitigung	94'997.85	53'900.55	92'000	50'000	85'347.05	43'612.70
1730	Übriger Umweltschutz	47'783.38		78'400	23'000	45'196.40	
1740	Friedhof, Bestattungen	161'887.85	17'516.15	169'950	17'000	158'473.44	20'363.00
1750	Gewässerverbauungen	221'652.80	-630.00	123'150		99'951.90	25'000.00
1770	Raumplanung	85'628.85		130'000		108'107.45	
1780	Naturschutz	25'705.65	7'950.00	25'700	3'500	14'929.15	2'125.00

Rechnung 2018

171 Abwasserbeseitigung

Das Budget für den Betriebskostenanteil an den Abwasserverband Altenrhein (AVA) wird jeweils vom Verband vorgegeben und ist abhängig vom variablen Wasserverbrauch. Im Berichtsjahr wurde das Budget um Fr. 18'400.-- (2,3%) überschritten.

Wie schon in der letzten Jahresrechnung erwähnt, wurde die Autobahnsanierung für eine Erweiterung des unterquerenden Kanals benützt. Nach der Anzahlung von Fr. 20'000.-- in der Rechnung 2017 ist im Konto Kanalunterhalt 2018 die Abrechnung in der Höhe von Fr. 18'800.-- für diese Kanalarbeiten verbucht. Zudem enthält die Rechnung 2018 Kosten von rund Fr. 20'000.-- für das Reparieren eines verstopften Kanals in der Hauptstrasse. Die zwei vorgenannten Aufwandsposten sind hauptsächlich für die Budgetüberschreitung im Kanalunterhalt verantwortlich.

Bei den vom Wasserverbrauch abgängigen Abwassergebühren wurden Mehrerträge von Fr. 50'600.-- erzielt. Die flächenabhängige Entwässerungsgebühr blieb dagegen Fr. 14'600.-- hinter den Erwartungen zurück.

In dem ab 2019 geltenden neuen Rechnungsmodell RMSG sind Kanal-Anschlussbeiträge in der Investitionsrechnung zu verbuchen. Für ein über den Jahreswechsel im Bau befindliches Projekt wurden die Kanalanschlussgebühren in der Investitionsrechnung verbucht und per Jahresende im Anlagenkonto abgebucht. In der Folge wurde in der laufenden Rechnung das Budget für Kanalanschlussgebühren um Fr. 210'350.-- unterschritten.

Die Eidg. Steuerverwaltung hat die Mehrwertsteuerabrechnungen der letzten fünf Jahre revidiert. Dabei wurden Vorsteuerabzüge von Fr. 13'329.-- nachbelastet.

In der Summe wurde in der Spezialfinanzierung Abwasser ein Gewinn von Fr. 8'613.33 erzielt. Das sind Fr. 226'900.-- weniger als budgetiert.

1730 Übriger Umweltschutz

Der Kostenanteil der Gemeinde für Überwachungsmassnahmen auf einem von Altlasten sanierten SBB-Grundstück wurde 2018 nicht in Rechnung gestellt. Entsprechend flossen auch keine Bundesbeiträge und es wurden keine Rückstellungen aufgelöst.

1750 Gewässerverbauungen

Wegen Unwettern wurden im Jahr 2017 Fr. 131'500.-- für den baulichen Gewässerunterhalt ausgegeben. Im gleichen Konto sind im Berichtsjahr 2018 Kosten von nur Fr. 18'400.-- angefallen und damit Fr. 31'600.-- weniger als im Budget vorgesehen.

Entlang der Autobahn A1 zwischen Rheineck und St. Margrethen wurden im Mai Lärmschutzwände erstellt



Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

18 Volkswirtschaft

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2018		Rechnung 2018	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
18	Volkswirtschaft Netto	195'061.60	27'945.80	211'250	15'700	244'046.95	31'114.10
			167'115.80		195'550		212'932.85
1800	Landwirtschaft	16'605.30		46'700		55'629.55	
1810	Forstwirtschaft	17'423.60	3'508.30	22'000	3'500	17'588.50	3'607.60
1820	Jagd, Fischerei, Tierschutz	3'600.00	1'720.00	3'750	1'700	4'238.90	2'020.00
1830	Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kommunale Werbung	17'966.45	27.50	24'400		17'046.90	27.50
1840	Industrie, Gewerbe, Handel	104'284.90	602.00	96'400	500	108'704.90	
1860	Energie	35'181.35	22'088.00	18'000	10'000	40'838.20	25'459.00

Rechnung 2018

1830 Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kommunale Werbung

Das Budget im Bereich «Kommunale Werbung» wurde im vergangenen Jahr nicht ausgeschöpft.

1840 Industrie, Gewerbe, Handel

Wegen der geplanten Neukonzeption und der Produktion eines Prototyps für eine neue Weihnachtsbeleuchtung im Zentrum sowie dem Unterhalt der Sternenbeleuchtung fiel der Aufwand in diesem Bereich um nahezu Fr. 15'000.-- höher aus als im Voranschlag vorgesehen.

1860 Energie

Im Jahr 2018 wurde das «Label Energiestadt» rezertifiziert. Der Prüfungsaufwand von Fr. 8'400.-- war im Budget nicht vorgesehen.

Die Mehrausgaben für das kommunale Energiemanagement (Fr. 18'000.--) konnten durch das Auflösen von Rücklagen ausgeglichen werden.

Idylle im Natur- und Landschaftsschutzgebiet Eselschwanz



19 Finanzen

Konto Bezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2018		Rechnung 2018	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
19 Finanzen	2'292'643.00	21'471'209.49	1'198'300	20'521'600	2'842'043.57	22'184'211.32
Netto	19'178'566.49		19'323'300		19'342'167.75	
1900 Gemeindesteuern	185'381.53	12'670'821.41	265'000	12'395'000	232'596.51	13'237'969.02
1910 Finanzausgleich		3'829'800.00		3'622'900		3'623'300.00
1930 Einnahmenanteile	55'569.72	3'734'280.48		3'330'000	2'354.60	4'143'627.90
1940 Div. Liegenschaften Finanzvermögen	133'021.35	119'759.10	57'000	50'300	94'123.25	86'104.75
1950 Zinsen	128'940.40	283'236.00	138'500	296'400	128'234.55	276'452.30
1960 Erträge ohne Zweck- bindung	490'436.48	833'312.50		827'000	675'614.44	816'757.35
1990 Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	1'299'293.52		737'800		1'709'120.22	

Rechnung 2018

Der Gesamtsteuerertrag 2018 (Kontogruppen 1900 + 1930) hat sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 982'500.-- auf Fr. 17,15 Mio. erhöht. Veränderung 2016/2017: Fr. 370'600.--.

1900 Gemeindesteuern und 1930 Einnahmenanteile

Bei den Gemeindesteuern weichen die erzielten Einnahmen insbesondere bei den Einkommens- und Vermögenssteuern und den Grundstückgewinnsteuern überraschend kräftig vom Budget ab. Für den weitaus grössten Teil der Differenz von Fr. 766'600.-- sind die in den Einkommens- und Vermögenssteuern enthaltenen Nachsteuern verantwortlich. Ein Teil der Mehreinnahmen ist mit hoher Wahrscheinlichkeit auf Selbstanzeigen wegen unterlassenen Vermögensdeklarationen in den Vorjahren zurückzuführen.

Die Grundstückgewinnsteuern verharrten einige Jahre auf einem Niveau von ca. Fr. 350'000.-- und schienen sich längerfristig zu stabilisieren. Im Jahr 2017 sind sie aber überraschend auf Fr. 650'900.-- und im Jahr 2018 sogar auf Fr. 886'200.-- angestiegen. Zahlreiche Liegenschaftsverkäufe haben zudem zu beachtlichen Mehrerträgen von Fr. 100'200.-- bei den Handänderungsgebühren geführt. Aufgrund der Entwicklung in den vergangenen Jahren wurde bei den Quellensteuern von ausländischen Arbeitnehmerinnen und -nehmern ein Ertrag von Fr. 1'550'000.-- erwartet. Tatsächlich sind die Quellensteuer-Einnahmen von Fr. 1'660'900.-- gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben.

Dank einem ausserordentlichen Ertrag sind die Unternehmenssteuern um Fr. 194'200.-- höher ausgefallen als budgetiert.

1910 Finanzausgleich

Die Finanzausgleichszahlungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 206'500.-- auf Fr. 3'623'300.-- reduziert. Als Basis für die Finanzausgleichszahlungen 2018 dienen die Rechnungsjahre 2015 und 2016.

1940 Liegenschaften Finanzvermögen

Bei den Liegenschaften des Finanzvermögens sind für Energie, Wasser und Abwasser (Konto 1940.3120) Mehrausgaben von Fr. 6'700.-- entstanden. Dabei handelt es sich in erster Linie um Heizkosten für die im vergangenen Jahr durch Asylbewerber bezogene Unterkunft in der Liegenschaft Ruderbach 62.

1950 Zinsen

Das Altersheim plant einen Erweiterungsbau und hat bereits im Jahr 2018 mit einem höheren Finanzbedarf von der Gemeinde und damit höheren Zinszahlungen für die Gemeinde gerechnet. Effektiv hat das Alters- und Pflegeheim Fahr für das Jahr 2018 Zinsen von Fr. 187'900.-- zu Gunsten der Gemeinde zu leisten.

Im September fand in der Rheinau das «Respect Camp» – eine Zeltstadt zu Gewaltlosigkeit und Toleranz – statt



Investitionsrechnung

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2018		Rechnung 2018	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Total Investitionsrechnung	2'008'685.67	636'290.20	5'310'000	350'000	2'498'743.52	1'090'131.05
	Nettoinvestitionen		1'372'395.47		4'960'000		1'408'612.47
10700	Gemeindehaus Untergeschoss Archiv, Pausenraum	74'330.80	419.70				
13000	Buchprojekt Gemeindechronik			100'000		21'600.00	
13400	Garderobengebäude Strandbad Sprungturmsteg, Böschung, Zugang Schwimmbecken	16'884.00 176'689.85		180'000		62'011.15	
13700	FC Clubhaus Sportplatz	280'913.30				214.65	
15700	Umbauten Altersheim • Erweiterungsbau Rosengarten	5'701.15		200'000		72'635.15	
16201	Sanierung Gemeindestrassen • Kirchstrasse (Abschluss) • Apfelbergstrasse Wendeplatz • Walzenhauserstrasse Mitte • Wasenstrasse • Johs. Brasselstrasse • Grasbäustrasse • W'hauserstr. Kreisel – Falkenstr. • Dietrichshaldenstrasse • Alpstrasse/Wiesenstrasse	1'353.90 68'526.85 61'960.25		155'000 200'000 400'000 30'000 30'000 335'000 70'000		156'016.40 46'938.20 33'315.90 9'970.30	
16211	Verkehrssicherheit • Zone 30 • Sicherer Schulweg	273'706.50 4'729.90		30'000		63'452.25	
16215	Ersatzbeschaffung Bauamtfahrzeug			210'000			
16219	Zentrumsgestaltung Auflösung von Rücklagen	612'038.85	612'000.00	140'000		827'989.90	115'131.05
16223	Infrastrukturbauten für Bahnhof • Überführung Altfeld-Zentrum • Bushof	18'935.05		300'000 300'000		97'173.95	

Rechnung 2018

13000 Buchprojekt Gemeindechronik

Das Projekt für eine fundierte Gemeindechronik ist gestartet.

13400 Strandbad/Camping

Nach Vorliegen der ersten Gebäudestudie und der Machbarkeitsstudie für das neue Strandbadgebäude hat der Gemeinderat das Raumprogramm aus Kostengründen revidiert und eine zweite Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben.

15700 Alters- und Pflegeheim Fahr

2018 wurden das Vorprojekt «An- und Umbau Haus Rosengarten» erarbeitet und das Planerwahlverfahren durchgeführt.

16201 Sanierung Gemeindestrassen

Die Sanierung des Abschnitts Reservoir bis Wendeplatz der Apfelbergstrasse ist abgeschlossen.

Die Sanierungsarbeiten der Johs. Brassel-, der Dietrichshaldenstrasse, sowie der Alp- und der Wiesenstrasse sind im Gang.

16211 Verkehrssicherheit

Die Arbeiten für die «Zone 30» in der Unnothstrasse werden im Jahr 2019 abgeschlossen.

16219 Zentrumsgestaltung

Bei der Zentrumsgestaltung fehlen nur noch die Anschlüsse an den noch nicht gebauten Bushof.

16223 Infrastrukturbauten für Bahnhof

Das Genehmigungsprojekt für die Überführung vom Bahnhof ins Altfeld nahm mehr Zeit in Anspruch als angenommen bzw. erhofft.

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Konto Bezeichnung	Rechnung 2017		Voranschlag 2018		Rechnung 2018	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
16250 Invest. Beiträge Kantonsstrassen						
• Langsamverkehr Zollbrücke	194'000.00		67'000			
• Lichtsignal Appenzellerbahn		23'870.50				
• Brückensanierung Autobahn	82'836.00					
• Baumgartenkreisel			12'000			
• Langsamverkehr Neudorfstr.			147'000			
• Bushaltestelle Brüggershof			89'000			
• Gehweg Medi-Zentrum			35'000			
• Auflösung von Rücklage				350'000		
17100 Kanalbauten, Kanalsanierungen						
• Kanalisation Zentrum	53'416.15				236'125.90	
• Walzenhauserstrasse						
Kreisel – Falkenstrasse			85'000			
• Johs. Brasselstrasse			240'000		73'406.90	
• Dietrichshaldenstrasse			530'000		17'756.05	
• Alpstrasse /Wiesenstrasse			30'000		1'250.25	
Kanalisations-Anschlussgebühren						975'000.00
17301 Ersatz WC Zoll			220'000			
17400 Friedhofbauten						
• Urnengrabgestaltung	20'000.00					
• Neue Urnenwand			85'000		50'278.27	
17503 Massnahmen Naturgefahren						
• Schäfliisbergbach	42'108.92		275'000		34'320.50	
• Schutzmühle-/Wasenbach	7'861.65		35'000		24'457.80	
• Töbelibach			30'000			
• Bergsteigbach			50'000			
• Rückstau Pumpanlage Neugrüt			300'000		331'929.80	
18400 Weihnachtsbeleuchtung			100'000			
19400 Liegenschaften Finanzvermögen						
Schulhaus Nebengraben, Umbau	12'692.55		300'000		337'900.20	

17100 Kanalbauten, Kanalsanierungen

Bei allen oben erwähnten Strassensanierungen (16201) werden gleichzeitig die Abwasserkanäle saniert.

17503 Massnahmen Naturgefahren

Im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz sind derzeit Bauarbeiten am Schäfliisbergbach sowie am Schutzmühle- und Wasenbach im Gange.

Das Hochwasserpumpwerk Neugrüt Binnenkanal ist seit Anfang Jahr in Betrieb.

19400 Liegenschaften Finanzvermögen

Der Umbau des ehemaligen Schulhauses Nebengraben in eine Asylunterkunft ist abgeschlossen.

Bestandesrechnung

Konto	Bezeichnung	Anfangsbestand 01.01.2018	Veränderungen		Endbestand 31.12.2018
			Zuwachs	Abgang	
1	Aktiven	33'324'958.32	94'979'236.94	95'386'508.41	32'917'686.85
10	Finanzvermögen	19'125'533.02	92'818'393.62	91'926'072.89	20'017'853.75
100	Flüssige Mittel	6'193'653.57	55'986'661.29	58'201'861.70	3'978'453.16
101	Guthaben	4'766'093.73	35'773'167.30	33'108'632.82	7'430'628.21
102	Anlagen	7'604'113.85	411'376.35	52'776.50	7'962'713.70
103	Guthaben bei Sonderrechnungen				
108	Transitorische Aktiven	561'671.87	647'188.68	562'801.87	646'058.68
11	Verwaltungsvermögen	8'931'714.30	1'759'669.07	1'907'451.27	8'783'932.10
110	Sachgüter	8'931'714.30	1'759'669.07	1'907'451.27	8'783'932.10
112	Investitionsbeiträge				
12	Darlehen und Beteiligung des Verwaltungsvermögens	1.00			1.00
13	Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	5'267'710.00	401'174.25	1'552'984.25	4'115'900.00
130	Sachgüter	5'267'710.00	401'174.25	1'552'984.25	4'115'900.00
2	Passiven	33'324'958.32	191'757'796.92	192'165'068.39	32'917'686.85
20	Fremdkapital	17'331'280.61	111'258'636.73	113'561'970.49	15'027'946.85
200	Laufende Verpflichtungen	5'886'509.18	108'492'397.42	108'302'524.70	6'076'381.90
201	Kurzfristige Schulden				
202	Mittel- / langfristige Schulden	16'971'997.35	54'662.65	2'064'599.80	14'962'060.20
203	Guthaben bei Sonderrechnungen	-6'979'556.47	2'398'115.91	2'778'515.44	-7'359'956.00
204	Rückstellungen	1'025'000.00		-11'000.00	1'036'000.00
208	Transitorische Passiven	427'330.55	313'460.75	427'330.55	313'460.75
22	Zentralisierter Steuerbezug		78'389'338.68	78'389'338.68	
222	Zahlungsverkehr		53'048'313.14	53'048'313.14	
224	Körperschaften, Ablieferungen		25'341'025.54	25'341'025.54	
28	Sondervermögen	12'074'338.70	1'434'207.07	213'759.22	13'294'786.55
280	Zweckbestimmte Zuwendungen	399'392.05	5'318.50	29'021.80	375'688.75
281	Verpflichtungen für Spezial- finanzierungen	7'975'694.57	428'888.57	51'532.37	8'353'050.77
282	Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	3'699'252.08	1'000'000.00	133'205.05	4'566'047.03
29	Eigenkapital	3'919'339.01	675'614.44		4'594'953.45
290	Reserve für künftige Ausgaben- überschüsse	3'919'339.01	675'614.44		4'594'953.45

Abschreibungsplan

Bezeichnung	Buchwert 1.1.2018	Netto- investitionen 2018	Abschreib./ Abgänge 2018	Buchwert 31.12.2018	Budgetierte Abschreibung pro 2019
Tiefbauten					
Strassen, Plätze: San./Ausbauten	932'700.00	246'240.80	55'040.80	1'123'900.00	25'300
Spielplätze: San./Ausbauten	72'400.00		72'400.00		
Verkehrsberuhigung Zone 30	312'200.00	63'452.25	35'352.25	340'300.00	
Zentrumsgestaltung	533'700.00	712'858.85	29'258.85	1'217'300.00	33'100
Geh-/Radweg Rheineck-Gallenbr.	188'000.00		15'000.00	173'000.00	12'400
Kreisel Mineralheilbad	88'500.00		88'500.00		
Friedhof Um-/Ausbauten	528'200.00	50'278.27	44'978.27	533'500.00	19'300
Ausbau Nebengrabenstrasse	250'300.00		18'000.00	232'300.00	9'300
Öffentliche Beleuchtung	75'000.00		75'000.00		
San./Ausbau Lindenweg	1.00		1.00		
Sanierung/Ausbau Aeuelistrasse	20'000.00		20'000.00		
SBB Überführung Nebengraben	202'800.00		25'000.00	177'800.00	3'200
Apfelbergstrasse inkl. Brücke	249'000.00		20'000.00	229'000.00	10'000
Naturgefahren	249'900.00	390'708.10	38'408.10	602'200.00	12'400
Altlast Gaswerkareal	32'000.00		32'000.00		
Total Tiefbauten	3'734'701.00	1'463'538.27	568'939.27	4'629'300.00	125'000
Hochbauten					
Sanierung Gemeindehaus	233'200.00		233'200.00		
Erweiterung und Sanierung Alters- und Pflegeheim Fahr	891'000.00		103'000.00	788'000.00	112'600
Umbau Gemeindehaus	181'100.00		181'100.00		
Clubhaus Sportplatz	386'213.30	214.65		386'427.95	26'200
Strandbadgebäude	193'400.00	62'011.15	176'516.00	78'895.15	
Schiessstand: Sanierung 300m-Anl.	92'700.00		5'200.00	87'500.00	6'300
Werkhof Mannenberg	2'258'800.00		125'700.00	2'133'100.00	85'400
Bahnhofbauten	151'300.00	97'173.95	132'364.95	116'109.00	20'500
Total Hochbauten	4'387'713.30	159'399.75	957'080.95	3'590'032.10	251'000
Mobilien, Maschinen, Fz.					
Kommunalfahrzeuge	27'200.00		27'200.00		
Mobilien Verwaltung	113'500.00	21'600.00	135'100.00		
Total Mobilien, Maschinen, Fz.	140'700.00	21'600.00	162'300.00		

Abschreibungsplan

Bezeichnung	Buchwert 1.1.2018	Netto- investitionen 2018	Abschreib./ Abgänge 2018	Buchwert 31.12.2018	Budgetierte Abschreibung pro 2019
Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen:					
Feuerwehr					
Neubau Feuerwehrdepot	668'600.00)	83'200.00	564'600.00) 90'400
			20'800.00		22'600
Tanklöschfahrzeug	35'000.00		35'000.00		
Feuerwehrfahrzeuge	70'800.00		70'800.00		
Total Feuerwehr	774'400.00	0.00	209'800.00	564'600.00	113'000
Alters- und Pflegeheim					
Renovation Umbau Haus 2	5'700.00	72'635.15	35.15	78'300.00	
Renovation Umbau Haus 1	1'987'200.00		134'400.00	1'852'800.00	57'000
Einrichtungen, Mobilien	90'600.00		20'500.00	70'100.00	14'000
Total Alters- und Pflegeheim	2'083'500.00	72'635.15	154'935.15	2'001'200.00	71'000
Abwasserbeseitigung					
Kanalsanierungen, Ausbauten	2'636'110.00	-646'460.90	154'249.10	1'835'400.00	81'910
Kanalisation Altfeldstrasse	53'400.00		10'000.00	43'400.00	7'200
Meteorwasserleitung Grenzstr.	72'000.00		12'000.00	60'000.00	8'600
Kanalisation Aeuelistrasse	62'100.00		12'000.00	50'100.00	7'200
Kan. Schutzzone Mineralheilbad	66'000.00		10'000.00	56'000.00	7'000
Vermessungswerk GIS	46'200.00		46'200.00		
Kan. Nebengrabenstrasse	15'900.00		15'900.00		
Kan. Schachenstrasse / -weg	24'500.00		24'500.00		
Kan. Lindenweg	57'100.00		10'000.00	47'100.00	4'300
Kan. Hörlisteg	30'700.00		8'000.00	22'700.00	2'100
Kan. Blumenbergweg	14'400.00		14'400.00		
Total Abwasserbeseitigung	3'078'410.00	-646'460.90	317'249.10	2'114'700.00	118'310
Gesamttotal	14'199'424.30) 1'070'712.27	2'370'304.47	12'899'832.10	678'310

) Abschreibung von Fr. 113'000.-- davon
Fr. 90'400.-- zulasten Feuerwehrrechnung
Fr. 22'600.-- zulasten allgemeiner Haushalt (Anteil Zivilschutz und Vereinsräume)

) Nettoinvestitionen gesamt: Fr. 1'408'612.47
Aktivierung in Finanzvermögen: Fr. 337'900.20

Investitionsplanung 2020 – 2022

Investitionsvorhaben netto (1'000 Franken, gerundet)	Kreditbeschluss	bereits aus- geführt	Budget 2019	FP 2020	FP 2021	FP 2022
Tiefbauten						
Walzenhausenstrasse Schäflißberg ¹⁾	GRB 387 v. 03.12.18	83.8	253			
Johs. Brasselstrasse	GRB 286 v. 03.09.18	46.9	670			
Grasbäustrasse	nkB		300			
Walzenhauserstrasse Kreisel – Falkenstrasse	nkB		30	325	75	
Nebengraben: Linde – Trafostation	nkB			300		
Apfelbergstrasse Wendeplatz – Walzenhauserstrasse	nkB			425	425	
Dietrichshaldenstrasse (Schäflißbergbach)	BB v. 25.11.18	33.3	310	300		
Alp- /Wiesenstrasse	nkB	10.0	700	700		
Altfeld-Areal (Strasse)	nkB			250		
Unnothstrasse	nkB		135			
Parkplatz Gemeindehaus	nkB		50	400		
Konzept Sicherer Schulweg	nkB			120		
Sanierung Schäflißbergbach	BB v. 25.11.18	112.0	100	77		
Sanierung Schutzmühle- /Wasenbach	nkB	32.3	20	900	800	800
Töbelibach: Sanierungskonzept	GRB 298 v. 17.09.18		30			
Bergsteigbach: Vorprojekt Umlegung	GRB 128 v. 09.04.18		50			
Rückstau Pumpanlage Neugrüt (RBK) ¹⁾	GRB 167 v. 07.05.18 GRB 268 v. 20.08.18 GRB 313 v. 01.10.18	332.0	460			
Einlaufbauwerk Schutzmühlbach	nkB		250			
Hochbauten						
Strandbadgebäude: Architektur- wettbewerb ²⁾	GRB 77 v. 06.03.17 GRB 337 v. 20.11.17	78.9	460	2'500	1'960	
SBB-Überführung Altfeld – Zentrum ²⁾	GRB 183 v. 22.05.18 GRB 224 v. 02.07.18 GRB 346 v. 05.11.18	116.1	1'500	2'000	1'400	
Bushof Bahnhofplatz	BB v. 10.06.18		1'500	400		
Öffentl.Toilette Zollübergang	GRB 359 v. 19.11.18		325			
Mobilien / Fahrzeuge						
Buchprojekt Gemeindechronik	GRB 82 v. 05.03.18	21.6	80			
Kommunalfahrzeug (Ersatz Meili)	nkB		210			
Investitionsbeiträge						
Art. 35, Brücke Höchst: B.16.1.065.006	Art. 35 StrG		67			
Art. 35, Baumgarten	Art. 35 StrG		12			
Art. 35, Neudorfstrasse: B16.1.066.011	Art. 35 StrG		147			
Art. 35, Bushaltestelle Brüggershof	Art. 35 StrG		89			
Art. 35, Gehweg Medicenter	Art. 35 StrG		35			
Total allgemeiner Gemeindehaushalt (steuerfinanziert)			7'783	8'697	4'660	800

¹⁾ Budget 2019 wird aufgrund Projektfortschritt 2018 nicht ausgeschöpft

²⁾ Realisierungskosten noch nicht abschätzbar

GRB = Gemeinderatsbeschluss

BB = Bürgerschaftsbeschluss

nkB = noch kein Beschluss

Investitionsplanung 2020 – 2022

Investitionsvorhaben netto (1'000 Franken, gerundet)	Kreditbeschluss	bereits aus- geführt	Budget 2019	FP 2020	FP 2021	FP 2022
Alters- und Pflegeheim						
Erweiterungsbau Haus Rosengarten	GRB 323 v. 07.11.16 GRB 186 v. 19.06.17 GRB 322 v. 15.10.18	78.3	1'000	3'000	2'500	
Haus 1: Eingangs- Empfangsbereich	nkB		450			
Haus 1: Büroräume	nkB		250			
Haus 1: Beleuchtung	nkB		300			
Abwasser						
Grasbäustrasse	nkB		550	550	550	
Johs. Brasselstrasse	GRB 286 v. 30.09.18	73.4	90	143		
Dietrichshaldenstr. (Schäflisbergbach)	BB v. 25.11.18	17.8	330	145		
Alp- /Wiesenstrasse	nkB	1.3	355	355		
Anschlussbeiträge Kanalisation			-450	-400	-400	
Total allgemeiner Gemeindehaushalt (netto)			10'658	12'490	7'710	800
Diverse Projekte EW			1'661	995	725	1'150
Diverse Projekte WV			1'224	1'010	570	1'000
Total alle Investitionen			13'543	14'495	9'005	2'950

GRB = Gemeinderatsbeschluss
 BB = Bürgerschaftsbeschluss
 nkB = noch kein Beschluss



Die neu Zugezogenen waren im Rahmen der Neuzuzügerbegrüssung zu Besuch im Festungsmuseum Hellsberg

Liste neue Ausgaben 2019

Konto	Bezeichnung	Betrag
02200.301000	Teilzeitstelle Gesellschaftsfragen (50%) ab 1. April 2019	44'100
02200.301000	Fahnen für Kandelaber (Ersatz Sturmschäden) Stehische Gemeindeverwaltung	6'000 6'000
02270.311800	Programm «Reflin» für Bewerbungsmanagement	13'900
02270.313300	Erneuerung Homepage	17'000
16201.361200	Regionaler Führungsstab Unteres Rheintal, Jahresbeitrag Evakuierungsplanung	19'400 20'000
34101.311100	Sockel und Grundinstallationen Match-Uhr Sportplatz	22'000
34103.311100	Beschriftungstafel «Badi Bruggerhorn»	10'000
34103.311100	Spielgerät «Katamaran»	15'000
34103.314000	Dachsanierung Pumpenhaus	27'000
41210.363100	MiGeL-Kosten (Mittel und Geräte für Pflege)	50'000
54510.393000	Administrative und organisatorische Unterstützung Kinderhort	14'500
61510.314900	Notbeleuchtung Parkgarage CSC	11'000
62200.363600	Verein Agglomeration Rheintal, Vertiefungsstudien	24'000
96309.343000	Dachunterhalt Küpfeler's-Huus (Jugendtreff)	9'000
96309.343100	Küchengeräte ehemaliges Schulhaus Nebengraben (Unterkunft Asylsuchende)	5'000

Nettodarstellung der Erfolgsrechnung

Zusammenfassung

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2019	
		Aufwand	Ertrag
	Gemeinderechnung (Nettodarstellung)	20'142'500	20'142'500
	Jahresergebnis		138'600
0	allgemeine Verwaltung	2'238'100	
1	öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	514'300	
2	Bildung	11'521'150	
3	Kultur, Sport und Freizeit	428'300	
4	Gesundheit	979'100	
5	Soziale Sicherheit	2'414'400	
6	Verkehr	1'296'400	
7	Umwelt und Raumordnung	548'350	
8	Volkswirtschaft	202'400	
9	Finanzen und Steuern		20'003'900

Bemerkung zur Erfolgsrechnung

0 Allgemeine Verwaltung

Erfolgsrechnung		Voranschlag 2019	
		Aufwand	Ertrag
0	Allgemeine Verwaltung	3'008'800	770'700
	Netto		2'238'100
01	Legislative und Exekutive	312'700	34'000
01100	Bürgerversammlung, Abstimmungen und Wahlen	110'000	14'000
01110	Geschäftsprüfungskommission, Revisionsstelle	33'200	
01200	Gemeinderat	132'500	10'000
01202	Öffentliche Anlässe	37'000	10'000
02	Allgemeine Dienste	2'696'100	736'700
02100	Finanz- und Steuerverwaltung	722'950	474'000
02200	Gemeinderatskanzlei und Gemeindeamt	983'700	54'000
02210	Bauverwaltung	463'200	165'000
02270	Informatik allgemein	422'450	
02280	E-Government	9'200	
02900	Verwaltungsgebäude	94'600	43'700

Voranschlag 2019

Obwohl das Rechnungsmodell St.Gallen «RMSG» ähnlich aufgebaut ist, wie das alte Rechnungsmodell «HRM1» sind teilweise bedeutende Unterschiede bzw. Verschiebungen beim Verbuchen von Aufwänden und Erträgen in der Erfolgsrechnung feststellbar. Veränderungen mit einer gewissen Wesentlichkeit werden nachfolgend aufgezeigt und allfällig auch kommentiert.

01 Legislative und Exekutive

01100 Bürgerversammlung, Abstimmungen und Wahlen

Aufgrund der Rechnung 2018 sind Fr. 10'000.-- mehr für Drucksachen und Gutachten eingesetzt worden.

02 Allgemeine Dienste

Nachfolgend Verschiebungen bzw. Aufteilungen von Teilbereichen, die in HRM1 unter «1040 – Allgemeine Verwaltung» zusammengefasst waren:

- 02100 – Finanz- und Steuerverwaltung
- 02200 – Gemeinderatskanzlei und Gemeindeamt
- 14000 – Allgemeines Rechtswesen, inklusive Einwohneramt
- 14007 – Betriebsamt
- 57300 – Teile des Asylwesens
- 57900 – Teile der Sozialen Dienste

02200 Gemeinderatskanzlei und Gemeindeamt

Das im Vereinsrahmen als Pilotprojekt aufgebaute und von Kanton und Gemeinde geförderte Familien- und Begegnungszentrum mit Quartierschule für Asylsuchende erfordert eine professionelle Führung. Eine neue Teilzeitstelle Gesellschaftsfragen (50%) soll sich ab Frühjahr 2019 den Themen Frühförderung, Schulsozialarbeit, Jugendarbeit und Familienzentrum / Kinderbetreuung und Integration gezielter annehmen können.

02270 Informatik allgemein

Für das Drucken, Kopieren und Scannen wird nur noch ein Gerät benötigt. Anstelle von Einzelkosten für Geräteanschaffungen, Toner, Unterhalt und Reparaturen werden Leasingkosten pro gedrucktes Blatt in Rechnung gestellt. Entsprechend sind diese Kosten (Fr. 16'000.--) in einem Betrag in der Informatik zusammengefasst.

1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung

Erfolgsrechnung		Voranschlag 2019	
		Aufwand	Ertrag
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	2'297'450	1'783'150
	Netto		514'300
11	Öffentliche Sicherheit	150'000	
11100	Polizei	150'000	
14	Allgemeines Rechtswesen	1'265'200	1'047'000
14000	Allgemeines Rechtswesen	639'100	93'000
14001	Grundbuchamt	228'600	342'000
14002	Grundbuchvermessung	70'000	52'000
14007	Betreibungsamt	327'500	560'000
15	Feuerwehr	731'150	731'150
15000	Feuerwehr	707'600	719'200
15009	Ausgleich Spezialfinanzierung	11'600	
15100	Regionales Hubrettungsfahrzeug	11'950	11'950
16	Verteidigung	151'100	5'000
16110	Truppeneinquantierung	750	
16120	Schiessanlagen	12'350	
16200	Zivilschutz allgemein	97'600	5'000
16201	Ziviler Gemeindeführungsstab	40'400	

Voranschlag 2019

14 Allgemeines Rechtswesen

14000 Allgemeines Rechtswesen

Wie bereits im Abschnitt 02 Allgemeine Dienste erwähnt, werden unter anderem auch die Aufwände und Erträge des Einwohneramtes in dieser Position verbucht.

Der Aufwand für die Amtliche Vormundschaft Mittelrheintal (AVMR) galt im HRM1 als Teil der Allgemeinen Sozialhilfe (1530).

14007 Betreibungsamt

Ebenfalls im Abschnitt 02 Allgemeine Dienste erwähnt ist, dass Aufwände und Erträge des Betreibungsamtes zum Allgemeinen Rechtswesen gehören.

15 Feuerwehr

15000 Feuerwehr

Nach einem ausserordentlichen Aufwand für die Beschaffung von Brandschutzbekleidung im Jahr 2018 wird im Jahr 2019 in der Jahresrechnung der Feuerwehr mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 11'600.-- (siehe Konto 15009, Ausgleich Spezialfinanzierung) gerechnet.

Das Budget für die Feuerwehrsteuer ist um Fr. 40'000.-- auf Fr. 620'000.-- angehoben worden.

16 Verteidigung

16200 Zivilschutz allgemein

Beim Zivilschutz wird ein Wechsel von der Zivilschutzorganisation Am Alten Rhein zur Regionalen Zivilschutzorganisation Rheintal vorgenommen. Im Übergangsjahr 2019 sind an beide Organisationen Beiträge zu entrichten.

16201 Ziviler Gemeindeführungsstab

Wie schon in der Jahresrechnung 2018 erwähnt, hat sich unsere Gemeinde mit den entsprechenden Kostenfolgen (jährlich Fr. 19'200.--) dem Regionalen Führungsstab Mittelrheintal angeschlossen. Für die notwendige Evakuierungsplanung sind zusätzliche Fr. 20'000.-- im Voranschlag 2019 enthalten.

Bemerkung zur Erfolgsrechnung

2 Bildung

Erfolgsrechnung		Voranschlag 2019	
		Aufwand	Ertrag
Kto.	Bezeichnung		
2	Bildung	11'521'150	
	Netto		11'521'150
21	Obligatorische Schule	11'493'300	
21921	Schulsozialarbeit	188'300	
21990	Finanzbedarf	11'305'000	
29	Obligatorische Schule	27'850	
29900	Bildung, übrige; Quartierschule	27'850	

3 Kultur, Sport und Freizeit

Erfolgsrechnung		Voranschlag 2019	
		Aufwand	Ertrag
Kto.	Bezeichnung		
3	Kultur, Sport und Freizeit	827'800	399'500
	Netto		428'300
31	Kulturerbe	5'000	
31200	Denkmalpflege und Heimatschutz	5'000	
32	Kultur, übrige	104'500	12'000
32100	Gemeindebibliothek	31'000	6'000
32900	Kulturförderung (inkl.öffentl.Anlässe)	73'500	6'000
34	Sport und Freizeit	718'300	387'500
34100	Sportförderung	10'000	
34101	Sportanlagen	103'900	
34103	Strandbad, Camping Bruggerhorn	407'350	387'000
34200	Freizeitanlagen, Wanderwege	197'050	500

Voranschlag 2019

21 Obligatorische Schule

21921 Schulsozialarbeit

Der Aufwand für die Schulsozialarbeit war im HRM1 der Funktion 1540, Kinder und Jugendliche zugeordnet.

21990 Finanzbedarf

Der Finanzbedarf der Schule hat sich gegenüber dem Budget 2018 um Fr. 15'000.-- auf Fr. 11'305'000.-- reduziert.

Die detaillierten Angaben sind im Jahresbericht der Schulgemeinde aufgeführt.

29900 Bildung, übrige; Quartierschule

Im HRM1 wurde im Konto 1536 der Aufwand für ein Familien- und Begegnungszentrum verbucht. Dieses Zentrum ist in den letzten Jahren in der Bibliothek im Bahnhof entstanden. Dort werden Erstgespräche und Sprachunterricht für und mit Asylsuchenden durchgeführt. Das Familien- und Begegnungszentrum wird neu in der Kontengruppe Bildung geführt.

32 Kultur, Übrige

32900 Kulturförderung

Das Vorjahresbudget enthielt noch Beiträge für das Dorffest und an das Sondervermögen Seniorenausflüge. Nach dem Wegfall dieser Ausgaben und der Verschiebung des Beitrags für den Verein Spielgruppe reduziert sich das Kulturbudget um rund Fr. 20'000.-- gegenüber dem Vorjahr.

34 Sport und Freizeit

34101 Sportanlagen

Der Fussballclub beabsichtigt seit längerer Zeit, eine Match-Uhr anzuschaffen. Der Voranschlag 2019 enthält einen Betrag von Fr. 22'000.--, um im Bedarfsfall den Sockel und die Grundinstallationen für eine Match-Uhr erstellen zu können.

34103 Strandbad, Camping Bruggerhorn

Für das Strandbad und die Campinganlage Bruggerhorn wurde das Budget 2018 im Wesentlichen unverändert übernommen.

Bemerkung zur Erfolgsrechnung

4 Gesundheit

Erfolgsrechnung		Voranschlag 2019	
		Aufwand	Ertrag
4	Gesundheit	7'745'889	6'766'789
	Netto		979'100
41	Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	7'516'789	6'766'789
41200	Regionales Alters- und Pflegeheim	6'761'789	6'761'789
41210	Stationäre Pflege (Pflegefiananzierung)	750'000	
41230	Wohlfahrtsfonds Alters- und Pflegeheim Fahr	5'000	5'000
42	Ambulante Krankenpflege	173'100	
42100	Ambulante Krankenpflege allgemein	2'400	
42110	Ambulante Pflege (Pflegefiananzierung)	163'000	
42120	Ambulante Akut- und Übergangspflege (Pflegefiananzierung)	7'700	
43	Gesundheitsprävention	56'000	
43100	Suchtprävention	55'000	
43200	Krankheitsbekämpfung, übrige	300	
43400	Pilzkontrollstelle	700	

Voranschlag 2019

41 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime

41200 Regionales Alters- und Pflegeheim

Die Buchhaltung für das Alters- und Pflegeheim Fahr wurde im alten Kontorahmen HRM1 in der Funktion «Soziale Wohlfahrt (1570)» geführt. Im neuen Kontorahmen RMSG ist diese Buchhaltung Bestandteil der Funktion «Gesundheit».

41210 Stationäre Pflege (Pflegefiananzierung)

Wie im Vorbericht zum Budget erwähnt, hat der Gemeinderat beschlossen, die Pflegeansätze auf das Jahr 2019 moderat um 10% zu erhöhen. Nachdem die Krankenkassen die MiGeL-Kosten (Mittel und Geräte für Pflege) nicht mehr erstatten, werden diese Aufwände durch die Gemeinde übernommen. Damit erhöht sich das Budget für die stationäre Pflegefiananzierung um Fr. 110'000.-- auf Fr. 750'000.--.

In einem laufenden Gerichtsverfahren versuchen einige Krankenkassen von den Gemeinden Rückzahlungen für in den letzten drei Jahren bezahlte MiGeL-Kosten zu erstreiten. Demzufolge besteht für unsere Gemeinde eine sogenannte Eventualverbindlichkeit von Fr. 120'000.-- sollten sich die Krankenkassen im Gerichtsprozess durchsetzen.

42 Ambulante Krankenpflege

42100 Ambulante Krankenpflege allgemein

Die im HRM1 als Gesundheitskosten verbuchten hauswirtschaftlichen Leistungen der Spitex gelten im RMSG als Kosten der Sozialen Sicherheit, Funktion «Alter + Hinterlassene».

Bemerkung zur Erfolgsrechnung

5 Soziale Sicherheit

Erfolgsrechnung		Voranschlag 2019	
		Aufwand	Ertrag
5	Soziale Sicherheit	4'431'700	2'017'300
	Netto		2'414'400
51	Krankheit und Unfall	460'000	520'000
51100	Krankenpflege-Grundversicherung	460'000	520'000
52	Invalidität	4'500	
52400	Beiträge an Invalide/Organisationen/Heime	4'500	
53	Alter + Hinterlassene	66'800	5'800
53100	AHV-Zweigstelle		5'800
53500	Leistungen an das Alter	66'800	
54	Familie und Jugend	1'009'800	233'300
54300	Alimentenbevorschussung und -inkasso	330'000	180'000
54400	Jugendschutz allgemein	28'000	
54401	Jugendarbeit	92'500	300
54410	Kinder- und Jugendheime	60'000	30'000
54500	Leistungen an Familien allgemein	360'200	
54510	Kinderkrippen und Kinderhorte	78'100	
54520	Elternschaftsbeiträge	30'000	20'000
54530	Pflegegelder für Pflegekinder		
54540	Sozialpädagogische Familienbegleitung	31'000	3'000
55	Arbeitslosigkeit	115'000	
55910	Arbeitsmarktliche Projekte der Sozialhilfe	115'000	
57	Sozialhilfe und Asylwesen	2'773'600	1'258'200
57200	Schweizer	800'000	300'000
57201	Ausländer	750'000	300'000
57300	Asylwesen (allgemein)	198'900	14'200
57321	Asylsuchende	377'100	366'000
57330	Weggewiesene Asylsuchende (Nothilfe)		
57340	Vorläufig aufgenommene Ausländer	60'000	80'500
57350	Beschäftigungsprogramme	3'400	
57371	Anerkannte Flüchtlinge	105'000	105'500
57372	vorläufig aufgenommene Flüchtlinge	100'000	90'000
57380	Integrationsmassnahmen	28'500	
57900	Sozialamt	350'700	2'000
59	Soziale Sicherheit, übrige	2'000	
59200	Hilfsaktionen im Inland	1'000	
59300	Hilfsaktionen im Ausland	1'000	



Der Anlass «Gewerbe am Zug» fand im März in der Bibliothek statt

Voranschlag 2019

51 Krankheit und Unfall

51100 Krankenpflege-Grundversicherung

Die Aufwände und Erträge der Krankenpflege-Grundversicherung im Zusammenhang mit dem Verlustscheininkasso für Krankenversicherungsbeiträge sind sehr variabel. Im Voranschlag 2019 wird aufgrund der Jahresrechnung 2018 mit einem deutlich geringen Aufwand gerechnet.

53 Alter + Hinterlassene

53500 Leistungen an das Alter

In dieser Kontogruppe sind neu alle «nicht-pflegerischen» Leistungen von Spitex, Pro Senectute und anderen Organisationen für ältere Personen zusammengefasst.

54 Familie und Jugend

54510 Kinderkrippen und Kinderhorte

Der Vereinsvorstand des Chinderhus Rägebogä steht vor personellen Abgängen. Es ist offensichtlich schwierig Nachfolger/Innen für den Vereinsvorstand zu finden. Der Verein mit seinem wichtigen Betreuungsangebot wird deshalb administrativ und organisatorisch von der Gemeinde unterstützt, wobei Art und Umfang der Mitwirkung noch nicht endgültig definiert sind. In der Buchhaltung ist eine entsprechende Kontengruppe gebildet worden.

57 Sozialhilfe und Asylwesen

572 Wirtschaftliche Hilfe

Im Gegensatz zu den meisten übrigen Bereichen hat sich die Gliederung der finanziellen Sozialhilfe vereinfacht. Es wird nur noch zwischen Sozialhilfe an Schweizer und an Ausländer unterschieden. Aufgrund der erfreulichen Entwicklung in den Vorjahren ist für das Jahr 2019 ein um Fr. 100'000.-- reduzierter Nettoaufwand von Fr. 950'000.-- budgetiert worden. Allerdings wird dieser Voranschlag durch unsichere Faktoren geprägt und kann sehr schnell ändern.

573 Asylwesen

Über die Änderung im Asylwesen ist bereits in den Kommentaren zur Jahresrechnung 2018 ausführlich informiert worden. Das Budget 2019 enthält in dieser Kontogruppe erstmals einen ganzen Jahresaufwand mit der neuen Struktur.

Bemerkung zur Erfolgsrechnung

6 Verkehr

Erfolgsrechnung		Voranschlag 2019	
		Aufwand	Ertrag
Kto.	Bezeichnung		
6	Verkehr	2'041'900	745'500
	Netto		1'296'400
61	Strassenverkehr	1'419'200	745'500
61500	Strassen, Brücken und Plätze	650'100	342'000
61510	Parkhaus CSC	40'500	131'500
61900	Werkhof	728'600	272'000
62	Öffentlicher Verkehr	607'700	
62200	Regional- und Agglomerationsverkehr	607'700	
63	Verkehr, übrige	15'000	
63300	Sonstige Transportsysteme	15'000	

Voranschlag 2019

61 Strassenverkehr

61500 Strassen, Brücken und Plätze

61900 Werkhof

Beim Aufwand für den Strassenverkehr sind zahlreiche Konten zusammengezogen, andere aufgeteilt worden. Zusätzliche Verschiebungen von Budgetbeträgen verunmöglichen einen Vergleich zwischen dem Budget 2018 und 2019. Erwähnenswert sind die Abschreibungen, die früher in der Kontogruppe «1990, Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen» zusammengefasst wurden. Diese Abschreibungen sind den betroffenen Funktionen zugeordnet worden. Im Budget «Strassen, Brücken und Plätze» sind Fr. 93'300.--, im Budget Werkhof Fr. 85'400.-- für Abschreibungen vorgesehen.

62 Öffentlicher Verkehr

62200 Regional- und Agglomerationsverkehr

Diese Kontogruppe enthält ebenfalls Abschreibungen, die im HRM1 in der Funktion 1990 (s. hiervoor) verbucht wurden.

Bei den Beiträgen an den öffentlichen Verkehr sind nur geringe Abweichungen gegenüber dem Vorjahr zu erwarten.

Im Konto 62200.363600 sind verschiedene Projekte im Gesamtbetrag von Fr. 40'000.-- für das Agglomerationsprogramm Rheintal budgetiert.

7 Umwelt und Raumordnung

Erfolgsrechnung		Voranschlag 2019	
		Aufwand	Ertrag
7	Umwelt und Raumordnung	1'739'060	1'190'710
	Netto		548'350
72	Abwasserbeseitigung	1'129'710	1'129'710
72000	Regionale Abwasserreinigungsanlage	815'000	
72001	Kanalisation	96'000	
72008	Finanzierungskonto	218'710	903'000
72009	Ausgleich Spezialfinanzierung		226'710
73	Abfallwirtschaft	99'500	42'000
73000	Abfallbeseitigung allgemein	90'000	42'000
73001	Regionale Giftsammelstelle	9'500	
74	Verbauungen	130'300	
74100	Gewässerverbauungen	127'800	
74200	Schutzverbauungen, übrige	2'500	
75	Arten- und Landschaftsschutz	27'800	2'000
75000	Arten- und Landschaftsschutz	27'800	2'000
76	Bekämpfung von Umweltverschmutzung	22'450	
76900	Übrige Bekämpfung von Umweltverschmutzung	22'450	
77	Übriger Umweltschutz	232'300	17'000
77100	Friedhof und Bestattung	159'250	17'000
77900	Umweltschutz, übrige	73'050	
79	Raumordnung	97'000	
79000	Raumplanung	97'000	

Voranschlag 2019

72 Abwasserbeseitigung

72008 Finanzierungskonto

Bei der Abwasserbeseitigung wird mit einem Ausgabenüberschuss gerechnet. Der Hauptgrund liegt in der neuen Verbuchungsart für die Anschlussgebühren. Diese sind im RMSG in der Investitionsrechnung und nicht in der Erfolgsrechnung zu verbuchen, am Jahresende in die Bilanz zu übernehmen und über 15 Jahre aufzulösen. Diese Systemänderung führt vorübergehend zu spürbar geringeren Einnahmen im Abwasserbereich.

77 Übriger Umweltschutz

77100 Friedhof und Bestattung

Der Mehraufwand in dieser Kontogruppe ist auf Abschreibungen zurückzuführen, die im HRM1 in der Funktion 1990 verbucht wurden.

77900 Umweltschutz, übrige

In dieser Kontogruppe werden die Löhne für die Reinigung der öffentlichen WCs sowie für die Kontrollen des Nachtparkierens und des Naturschutzgebiets Eselschwanz verbucht.

79 Raumordnung

79000 Raumplanung

Das Budget für Planungsarbeiten (Areal- und Ortsplanung, Schutzverordnung) ist gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 30'000.-- auf Fr. 97'000.-- reduziert worden.

Bemerkung zur Erfolgsrechnung

8 Volkswirtschaft

Erfolgsrechnung		Voranschlag 2019	
Kto.	Bezeichnung	Aufwand	Ertrag
8	Volkswirtschaft	207'900	5'500
	Netto		202'400
81	Landwirtschaft	55'300	
81200	Strukturverbesserung		
81300	Beiträge, Viehschauen, Tierseuchenbekämpfung	42'300	
81310	Regionale Tierkörpersammelstelle	12'500	
81320	Regionales Notschlachtlokal	500	
82	Forstwirtschaft	21'000	3'500
82000	Forstwirtschaft	21'000	3'500
83	Jagd und Fischerei	2'200	2'000
83000	Jagd und Fischerei	2'200	2'000
84	Tourismus	20'000	
84000	Tourismus, kommunale Werbung	20'000	
85	Industrie, Gewerbe, Handel	87'400	
85000	Industrie, Gewerbe, Handel	87'400	
87	Brennstoffe und Energie	22'000	
87300	Nichtelektrische Energie		
87900	Energiestadt	22'000	

Voranschlag 2019

Im Bereich Volkswirtschaft sind gegenüber dem Vorjahresbudget keine wesentlichen oder erwähnenswerten Änderungen vorgenommen worden.

Die grösste E-Mobil-Rallye WAVE (World Advanced Vehicle Expedition) war Mitte Mai in unserem Dorf zugegen



9 Finanzen und Steuern

Erfolgsrechnung		Voranschlag 2019	
		Aufwand	Ertrag
9	Finanzen und Steuern	468'700	20'472'600
	Netto	20'003'900	
91	Steuern	260'000	15'668'000
91000	Gemeindesteuern (Steuern natürliche Personen)	260'000	10'533'000
91010	Anteile an Kantonseinnahmen		3'330'000
91020	Sondersteuern		1'805'000
93	Finanz- und Lastenausgleich		3'689'800
93010	Finanzausgleich 1. Stufe		3'689'800
95	Ertragsanteile, übrige		800'000
95000	Anteile und Konzessionen (TB)		800'000
96	Vermögens- und Schuldenverwaltung	208'700	312'800
96100	Zinsen	153'200	227'100
96309	Übrige Liegenschaften FV	55'500	85'700
97	Rückverteilung		2'000
97100	Rückverteilung aus CO2-Abgabe		2'000

Voranschlag 2019

91 Steuern

91000 Gemeindesteuern (Steuern natürliche Personen)

Im Jahr 2018 konnten ausserordentlich hohe Nachzahlungen für Steuern früherer Jahre verbucht werden. Wie schon in der Rechnung erklärt, dürfte ein Teil davon auf Selbstanzeigen wegen unterlassenen Vermögensdeklarationen zurückzuführen sein. Es ist nicht vorhersehbar, ob und wie sich diese Einnahmen entwickeln werden. Im Budget sind die Einnahmen für Nachzahlungen gegenüber dem Vorjahr trotzdem von Fr. 700'000.-- auf Fr. 900'000.-- angehoben worden. Der Gemeinderat schlägt zudem vor, den Steuerfuss erneut um 5% auf 117% zu senken.

93 Finanz- und Lastenausgleich

93010 Finanzausgleich 1. Stufe

Die Finanzausgleichszahlungen werden im Budgetjahr noch einmal um Fr. 66'500.-- auf Fr. 3'689'800.-- zunehmen. Dabei beträgt der Anteil des soziodemographischen Sonderlastenausgleichs nur noch Fr. 11'700.--.

96 Vermögens- und Schuldenverwaltung

96100 Zinsen

Aufgrund der guten finanziellen Situation der Spezialfinanzierungen (Altersheim, Feuerwehr, Abwasserentsorgung) und der derzeitigen Tiefzinsphase nehmen die Zinseinnahmen laufend ab. Gleichzeitig nehmen die Ausgaben für interne Verzinsungen leicht zu.

Investitionsrechnung

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2019	
		Aufwand	Ertrag
	Total Investitionsrechnung	11'108'000	450'000
	Nettoinvestitionen		10'658'000
3	Kultur, Sport und Freizeit	540'000	
32900.509000	Buchprojekt Gemeindechronik	80'000	
34103.504000	Garderobengebäude Strandbad	460'000	
4	Gesundheit	2'000'000	
41	Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	2'000'000	
41200.504001	Erweiterungsbau Haus Rosengarten	1'000'000	
41200.504002	Haus 1: Eingangs-/Empfangsbereich	450'000	
41200.504003	Haus 1: Büroräume	250'000	
41200.504004	Haus 1: Beleuchtung	300'000	
6	Verkehr	6'008'000	
61	Strassenverkehr	3'008'000	
61300.501000	Art. 35, Brücke Höchst: 1.065.006	67'000	
61300.501001	Art. 35, Baumgarten	12'000	
61300.501002	Art. 35, Neudorfstrasse: 1.066.011	147'000	
61300.501003	Art. 35, Bushaltestelle Brüggershof	89'000	
61300.501004	Art. 35, Gehweg Medi-Zentrum	35'000	
61500.501002	Walzenhausenstrasse Schäfliisberg	253'000	
61500.501003	Johs. Brasselstrasse	670'000	
61500.501004	Grasbäustrasse	300'000	
61500.501005	Walzenhauserstr. (Kreisel – Falkenstr.)	30'000	
61500.501006	Dietrichshaldenstrasse (Schäfliisbergbach)	310'000	

Voranschlag 2019

32900 Kulturprojekte

Über die Gemeindechronik wurde bereits im Budget 2018 informiert. Das Zusammentragen und Aufbereiten der Informationen und das Verfassen des Buchs dürfte zwei bis drei Jahre in Anspruch nehmen.

34103 Strandbad / Camping

Nachdem eine zweite Machbarkeitsstudie erstellt worden war, konnte Ende 2018 der Architekturwettbewerb für den Neubau des Garderobengebäudes im Strandbad Bruggerhorn gestartet werden. Je nach Verlauf des Wettbewerbs und der Bauprojektierung sollte im Jahr 2020 mit den Bauarbeiten gestartet werden können.

41200 Alters- und Pflegeheim

Seit Mitte Oktober 2018 arbeitet eine Spezial-Baukommission an der Weiterentwicklung des Vorprojekts für die Erneuerung und Erweiterung des Hauses 2. Das Bauprojekt mit detailliertem Kostenvoranschlag wird Ende Mai 2019 vorliegen und die Grundlage sein für die notwendige Urnenabstimmung.

2019 stehen im Haupthaus kundenorientierte Umbauten und Instandhaltungen an. Im Weiteren muss der Eingangs-/Empfangsbereich und ein Teil der Beleuchtung im Haus 1 umgebaut bzw. saniert werden.

61300 Investitionsbeiträge Kantonsstrassen

Die Fertigstellung und Abrechnung der Kantonsstrassenprojekte und die anschliessende Weiterverrechnung der Gemeindeanteile erfolgen oft mit zeitlichen Verzögerungen. Die Investitionsbeiträge werden bis zur Bezahlung jeweils ins Budget des Folgejahres übernommen.

61500 Strassensanierungen

Bei der Unnothstrasse ist noch der Deckbelag aufzutragen. Die Sanierungen der Johs. Brassel- und der Dietrichshaldenstrasse sind im Gange. Die Bauarbeiten an der Walzenhauserstrasse im Bereich Schäfliisberg und der Alp- und der Wiesenstrasse werden in Angriff genommen, wenn die Bauvorbereitungen abgeschlossen sind. Bei der Grasbäustrasse wird die Strassensanierung mit einem grossen, an die Strasse angrenzenden Bauprojekt koordiniert.

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2019	
		Aufwand	Ertrag
	Total Investitionsrechnung	11'108'000	450'000
	Nettoinvestitionen		10'658'000
61500.501007	Alpstrasse/Wiesenstrasse	700'000	
61500.501008	Unnothstrasse	135'000	
61500.501009	Parkplatz Gemeindehaus	50'000	
61900.506000	Ersatzbeschaffung Fahrzeuge	210'000.00	
62	öffentlicher Verkehr	3'000'000	
62230.504000	SBB-Überführung Zentrum-Altfield	1'500'000	
62230.504001	Bushof Bahnhofplatz	1'500'000	
7	Umweltschutz und Raumordnung	2'560'000	450'000
72	Abwasserbeseitigung	1'325'000	
72001.501002	Kanal Grasbäustrasse	550'000	
72001.501003	Kanal Johs. Brasselstrasse	90'000	
72001.501004	Kanal Dietrichshaldenstrasse	330'000	
72001.501005	Kanal Alpstrasse/Wiesenstrasse	355'000	
72001.637100	Kanal Anschlussbeiträge		450'000
74	Verbauungen	910'000	
74100.502001	Schäflisbergbach 1.Etappe	100'000	
74100.502002	Schutzmühle-/Wasenbach	20'000	
74100.502003	Töbelibach	30'000	
74100.502004	Bergsteigbach	50'000	
74100.502005	Rückstau Pumpanlage Neugrüt (RBK)	460'000	
74100.502006	Einlaufbauwerk Schutzmühlbach	250'000	
77	Übriger Umweltschutz	325'000	
77901.504001	Öffentl.Toilette Zollübergang	325'000	

61900 Fahrzeug Bauamt

Der Ersatz des Kommunalfahrzeugs der Bauverwaltung (Meili) musste auf das Jahr 2019 verschoben werden.

62230 Infrastrukturbauten für Bahnhof

Für die SBB-Überführung Altfield-Zentrum und den Bushof beim Bahnhof sind je Fr. 1'500'000 im Investitionsbudget 2019 vorgesehen.

72001 Kanalisation

Sämtliche Investitionen im Abwasserbereich hängen direkt mit den oben aufgeführten Strassensanierungen (Konto 61500) zusammen.

Wie schon wiederholt erwähnt, sind neu die Anschlussgebühren über die Investitionsrechnung zu buchen.

74100 Gewässerverbauungen

Die Verlegung des Schäflisbergbachs erfolgt im Zuge der oben erwähnten Bauarbeiten an der Dietrichshaldenstrasse.

Für diverse Bäche sollen Sanierungsprojekte ausgearbeitet werden.

Für den Schutzmühlbach ist ein neues Einlaufbauwerk zu realisieren.

77901 Öffentliche Toiletten

Am Rande der «Stadler-Rail-Baustelle» muss die Trafo-Station komplett erneuert werden. In der Folge wird das ganze Haus, inklusiv der öffentlichen Toilette, neu gebaut.



Aussicht vom Schäflisberg auf St. Margrethen

Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

Konto Bezeichnung	Voranschlag 2018		Rechnung 2018		Voranschlag 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Elektrizitätswerk	5'047'000	5'047'000	4'701'250.13	4'745'181.05	5'041'000	5'101'000
Saldo	0		43'930.92		60'000	
3 Ertrag		5'047'000		4'745'181.05		5'101'000
4 Energieeinkauf/ Fremdleistung	3'418'000		3'111'653.68		3'520'500	
5 Personalaufwand	135'900		257'053.49		200'000	
6 Übriger Betriebsaufwand/ Abschreibungen	964'140		868'509.87		849'300	
7 Umlagen	528'960		464'033.09		471'200	

Rechnung 2018

3 Ertrag

Der Gesamterlös beträgt Fr. 4'745'181.05. Der Gewinn beträgt Fr. 43'930.92. Es wurden Fr. 116'715.63 Anschlussgebühren verrechnet.

4 Energieeinkauf und Fremdleistungen

Die Energiebeschaffungskosten und die vorgelagerten Netznutzungskosten betragen Fr. 3'111'653.68. Der wiederum geringere Beschaffungsaufwand widerspiegelt die tieferen Energiepreise. Diese sind zurzeit aber stark am Steigen. Der Energieverkauf ist von 36'212'234 kWh im 2017 um 9,33% auf 32'833'515 kWh im 2018 gesunken.

Die Netznutzung im Verkauf ist um 6,6% gesunken und betrug 46'164'098 kWh im 2018. Dies ist auf Produktionsumstellungen und den Wegzug grosser Industriebetriebe sowie Eigenproduktion und Eigen-Verbrauch aus Photovoltaik-Anlagen zurückzuführen. Zur Zeit sind Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamt-Leistung von rund 2700 kWp in St. Margrethen installiert.

5 Personalaufwand

Die der Laufenden Rechnung belasteten Personalkosten fielen gegenüber dem Budget höher aus, da weniger Eigen- und Dritt-Projekte als erwartet ausgeführt und weiterverrechnet wurden.

6 Übriger Betriebsaufwand

Der Aufwand ist über dem Budget, weil Fr. 643'229.29 abgeschrieben wurden. Darin ist die Auflösung der Rückstellung Europuls über Fr. 190'000.-- enthalten, welche für die vorgelagerten Trafostationen des Gebiets HIAG/Stadler Rail verwendet wurde.

7 Umlagen Zentrale Dienste (ZD)

Die Leistungen der Zentralen Dienste werden jeweils dem EW und der Wasserversorgung weiterbelastet.

Voranschlag 2019

3 Ertrag

Es wird mit einem höheren Ertrag gegenüber dem Vorjahr von Fr. 5,1 Mio. gerechnet, da die Energie- und Netznutzungsgebühren steigen. Es wird mit einem Gewinn in Höhe von Fr. 60'000.-- gerechnet.

4 Energieeinkauf und Fremdleistungen

Die Energiebeschaffung und Netznutzung steigt beim Vorlieferanten auf Fr. 3,5 Mio. Es wird mit mehr Aufwand für die Kunden- und Investitionsprojekte gerechnet.

5 Personalaufwand

Der Personalaufwand, welcher nicht den Projekten belastet werden kann, ist mit Fr. 0,2 Mio. budgetiert. Da in der Regel nicht alle Projekte realisiert werden, können Schwankungen auftreten.

6 Übriger Betriebsaufwand

Für Abschreibungen sind Fr. 414'814.-- vorgesehen. Sie werden nach dem neuen Rechnungslegungsmodell RMSG belastet.

7 Umlagen Zentrale Dienste (ZD)

Bei den Zentralen Diensten wird mit Umlagen in der Höhe von Fr. 471'200.-- für das EW gerechnet.

Investitionsrechnung

Bezeichnung	Voranschlag 2018		Rechnung 2018		Voranschlag 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Investitionsrg.	1'988'000	0	927'149.66	0	1'711'000	50'000
Nettoinvest.		1'988'000		927'149.66		1'661'000
Zentrum Park-Grenzstrasse	87'000		65'852.25			
Backbone Kommunikat. Netz	150'000		56'062.41		75'000	
TS Park	44'500		25'991.00		50'000	
Zentrum Bahnhofstr./Bahnhofplatz	135'500		84'605.28			
MS Kabelleitung Ruderbach bis Nebengraben	128'500		97'682.80			
MS Kabel Bauwerk Bruggerhorn	19'500		6'432.92			
Ersatz MS-Kabel Park- Schönau	95'000		19'033.72		81'000	
Div. Verteilkabinen, Erschliessungen ¹⁾	75'000				100'000	
Walzenhauserstrasse, Erschl. Winterhalde ¹⁾	100'000		31'470.41			
Unnothstrasse West	143'000		96'677.60		18'000	
Dietrichshalde, Sanierung mit Bachprojekt	105'000		4'322.60		160'000	
HIAG Areal, Anschluss Stadler Rail	110'000		2'719.37		80'000	
Johs. Brasselstrasse	205'000		44'563.79		250'000	
Wiesen- und Alpstrasse	25'000		1'170.00		125'000	
Erschliessung Baumgarten	15'000					
TS Grasbäu Umbau und MS Kabel v. Wiesenau	140'000		179'782.04			
TS Zoll, Umbau	250'000		96'147.33		306'000	
Messwesen	160'000		114'636.14		150'000	
Ersatz MS-Kabel Rosenstrasse, Haldenstrasse					56'000	
Sanierung Industrie – Grasbästrasse					130'000	
Sanierung Hauptstrasse					130'000	
Anschlussgebühren						50'000

¹⁾ VK Otterbach, Wiesenstrasse, Kopfbau Mineralheilbad, Georg-Fey-Strasse, Kirchenau, Baumgarten, Landhausweg
 TS = Trafostation, TB = Technische Betriebe, VK = Verteilkabinen

Die Leitungen im Altfeld-Areal wurden erneuert



Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Rechnung 2018

Zentrumsgestaltung und TS Park

Die Arbeiten sind abgeschlossen.

Backbone Kommunikationsnetz

Rohr-Anlagen wurden erweitert und dokumentiert.

MS Kabelleitung TS Ruderbach bis Nebengraben und TS Bauwerk bis Bruggerhorn

Die Mittelspannungskabel wurden ersetzt.

MS Kabelleitung TS Park bis Schönau

Anstelle der Leitung Wasen Schönau wird diese ab der TS Park erstellt, da diese Variante günstiger ist.

Diverse Verteilkabinen und Erschliessungen

In der Winterhalde (Dorothea und Georg-Fey-Strasse) wurden die Gebiete mit neuen Verteilkabinen erschlossen.

Unnothstrasse West

Die Rohranlage wurde erstellt und die Verkabelung fast fertiggestellt.

Dietrichshalde

Sanierung mit Schäflisbergbach, Planungskosten.

TS Zoll und HIAG Areal

Sanierung TS Zoll hat begonnen, Vorbereitung Anschluss Stadler Altenrhein AG im HIAG Areal.

Johs. Brasselstrasse

Rohranlage im Bau.

TS Grasbäu

Sanierung Trafostation und MS-Kabelersatz von TS Wiesenau abgeschlossen.

Messwesen

Aufwendungen für neue Stromzähler, die dazugehörigen Systeme und Montage derselben.

Voranschlag 2019

TS Park

Baurecht oder Bodenkauf abschliessen.

Backbone Kommunikationsnetz

Laufende Anlagenerweiterung.

MS Kabelleitung Park bis Schönau

Unterpressung neben Erikakreisel und Kabeleinzug.

Diverse Verteilkabinen und Gebiets-Erschliessungen

Neuerschliessungen: Georg-Fey-Strasse, Ottersbach, Kopfbau Mineralheilbad, Kirchenau, Baumgarten und Landhausweg.

Unnothstrasse West

Kabelarbeiten abschliessen.

Dietrichshalde

Sanierung mit Schäflisbergbach ab Neulandstrasse.

TS Zoll und HIAG Areal

Sanierung TS Zoll und Anschluss Stadler Altenrhein AG.

Johs. Brasselstrasse

Sanierung mit Wasserleitungs- und Strassenbau.

Wiesen- und Alpstrasse

Leitungersatz Alpstrasse via Säntisstrasse Richtung Wiesenstrasse.

Messwesen

Smart Meter und Gewerbe-Zähler inkl. Montage.

MS Kabelleitung TS Rosenstrasse bis Haldenstrasse

Ersatz der MS Kabel von 1966.

Industrie bis Grasbäustrasse

Netzsanierungen im Zusammenhang mit der Abwasserleitungsumlegung.

Hauptstrasse

Netzsanierungen im Zusammenhang mit der Sanierung Hauptstrasse durch den Kanton, evtl. im 2020.

Anschlussgebühren

Die Anschlussgebühren werden neu in der Investitionsrechnung erfasst und über einen längeren Zeitraum gutgeschrieben.

Abschreibungsplan

Bezeichnung	Buchwert 01.01.18	Netto- investitionen 2018	Abschreibg./ Abgänge 2018	Buchwert 31.12.18	Abschreibung pro 2019
Mittelspannungsnetz	10'000.00	125'868.70	55'868.70	80'000.00	134'814
Trafostationen	22'000.00	301'920.37	190'000.00	133'920.37	110'000
Niederspannungsnetz	578'000.00	443'298.18	251'298.18	770'000.00	90'000
Glasfasernetz	20'000.00	56'062.41	76'062.41	-	10'000
Messwesen					70'000
Total Sachanlagen Netz	630'000.00	927'149.66	573'229.29	983'920.37	414'814
Werkhof Mannenberg, Neubau	800'000.00		50'000.00	750'000.00	oben
Werkhof Mannenberg, Altbau	160'000.00		20'000.00	140'000.00	enthalten
Total Immobilien	960'000.00		70'000.00	890'000.00	
Total Elektrizitätswerk	1'590'000.00	927'149.66	643'229.29	1'873'920.37	414'814

Die Investitionen von Total Fr. 927'149.66 konnten um Fr. 643'229.29 abgeschrieben werden.
Die Abschreibung des Werkhofes ist neu beim Mittelspannungsnetz enthalten.

Die neue Bushaltestelle an der Brüggerhofstrasse konnte Anfang September dem Verkehr übergeben werden



Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

Konto Bezeichnung	Voranschlag 2018		Rechnung 2018		Voranschlag 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Wasserversorgung	860'000	860'000	734'817.36	1'246'768.52	653'000	760'000
Saldo	0		511'951.16		107'000	
3 Ertrag/Finanzen		860'000		1'246'768.52		760'000
4 Energie, Wasser, Fremdleist.	448'000		280'877.58		435'000	
5 Personalaufwand	-4'900		104'390.74		4'100	
6 Übriger Betriebsaufwand	284'660		233'540.79		96'100	
7 Umlagen zentrale Dienste	132'240		116'008.25		117'800	

Rechnung 2018

3 Finanzen

Der Wasserverkauf hat von 444'641 m³ im 2017 auf 441'438 m³ im 2018 um 0,72% abgenommen und ergab Einnahmen von Fr. 798'291.21. Es wurden Fr. 415'813.85 Anschlussgebühren verrechnet. Der Gewinn beträgt Fr. 511'951.16. Der Wasserverlust stieg von 10,95% auf 12,9%.

4 Energie, Wassereinkauf, Betriebsaufwand

Die Kosten für den Wassereinkauf betragen Fr. 115'872.05. Im Einkaufspreis sind auch die Betriebskosten, Investitionen und Abschreibungen der Gemeinschaftswasserversorgung GWV enthalten.

5 Personalaufwand

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Budget höher, weil weniger Projekte als geplant ausgeführt wurden.

6 Übriger Betriebsaufwand

Der Aufwand war rund Fr. 50'000.-- kleiner als budgetiert, da die laufenden Kosten geringer als erwartet ausfielen.

7 Umlagen zentrale Dienste

Die Aufwände der Zentralen Dienste waren etwas kleiner als erwartet.

Voranschlag 2019

3 Finanzen

Es wird mit Fr. 760'000.-- Erträgen aus Wasserverkauf gerechnet. Budgetiert ist ein Gewinn von Fr. 107'000.--.

4 Energie, Wassereinkauf, Betriebsaufwand

Basierend auf den Absatzzahlen sind Wasser-Beschaffungskosten von Fr. 130'000.-- budgetiert. Die übrigen Kosten ergeben sich aus dem Materialaufwand für interne Projekte, Reparaturen und Bauleistungen für Drittprojekte.

5 Personalaufwand

Durch die Weiterverrechnung der GWV, Investitions- und Drittkundenprojekte ergibt sich ein tieferer Restaufwand beim Personalaufwand. Dieser ist Ende Jahr in der Regel bei Fr. 100'000.-- bis 110'000.--, da nicht alle Projekte umgesetzt und weiterverrechnet werden.

6 Übriger Betriebsaufwand

Der übrige Betriebsaufwand beinhaltet die Raum- und Betriebskosten von Fahrzeugen sowie Büro- und EDV-Aufwendungen.

Für ordentliche Abschreibungen gemäss RMSG sind rund Fr. 112'000.-- vorgesehen. Aus der Aufwertungsreserve wird mit einer Gutschrift von Fr. 88'000.-- gerechnet.

7 Umlagen zentrale Dienste

Die Umlage der Zentralen Dienste ist im üblichen Rahmen.

Investitionsrechnung

Bezeichnung	Voranschlag 2018		Rechnung 2018		Voranschlag 2019	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Investitionsrechnung	987'500.00	57'000.00	277'527.29	73'608.33	1'274'000.00	50'000
Nettoinvestitionen		930'500.00		203'918.96		1'224'000.00
Zentrum, Bahnhofstrasse und Platz	95'500.00		60'029.23			
Querung A1 bei den Raststätten	17'000.00		18'832.30			
Wasenstrasse, GVA und GWV Anteil		57'000.00		53'680.51		
Querung A1 Bauwerk Parkett AG bis Bruggerhorn	21'000.00			19'927.82		
Unnothstrasse West	85'000.00		52'554.02			
Johs. Brasselstrasse	260'000.00		44'592.62		290'000.00	
Wiesen- und Alpstrasse, 1. Etappe	25'000.00		180.00		200'000.00	
Balishof bis Gütli	24'000.00		23'423.81			
Leitungsersatz Winter – Dietrichshalde	80'000.00		61'939.57			
Dietrichshalde, Leitung mit Bachprojekt, 2018	280'000.00		13'395.99		220'000.00	
Erschliessung Stadler Altfeld	100'000.00		2'579.75		144'000.00	
Rheinpark, mit SBB Geleise					150'000.00	
Bauwerk AG, beim Betrieb bei Lichtsignalseite					120'000.00	
Industrie- Grasbäustrasse					150'000.00	
Anschlussgebühren						50'000

Die alten Lagerhallen auf dem Altfeld-Areal wurden für den Neubau der Stadler Altenrhein AG abgerissen



Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Rechnung 2018

Zentrumsgestaltung

Die Arbeiten wurden abgerechnet.

Querung A1 bei den Raststätten

Leitung bei der Raststätte Süd fertig gestellt.

Wasenstrasse

Die GVA und GWV Beiträge wurden abgerechnet.

Bauwerk Parkett AG bis Bruggerhorn

Die Arbeiten wurden abgerechnet.

Unnothstrasse West und Balishof bis Gütli

Die Arbeiten sind fertig und abgerechnet.

Johs. Brasselstrasse

Der Rohrleitungsbau hat begonnen.

Wiesen-, Alpstrasse

Planungsbeginn für Leitungersatz.

Winter- und Dietrichshalde

Die Leitung wurde erstellt und abgerechnet.

Dietrichshalde ab Neulandstrasse

Planung Leitungersatz mit Bachsanierung.

Erschliessung Stadler Altenrhein AG

Planung und Koordination der Arbeiten.

Voranschlag 2019

Johs. Brasselstrasse

Leitungersatz mit Strassenbau fertigstellen.

Wiesen-, Alpstrasse

Leitungersatz Alp- und Säntisstr. Richtung Wiesenstrasse.

Dietrichshalde ab Neulandstrasse

Leitungersatz mit Bachsanierung, 1. Etappe.

Erschliessung Stadler Altenrhein AG

Verbindungsleitung Altfeldstr. bis Neulandstrasse.

Rheinpark mit SBB Geleise

Die SBB planen ein neues Geleise. Die parallel dazu geführte Wasserleitung hat Korrosionsschäden und soll gleichzeitig ersetzt werden.

Bauwerk Parkett AG

Die Hauptleitung soll im Bereich des Lichtsignals ersetzt werden.

Industrie- Grasbäustrasse

Mit den neuen Abwasserleitungen soll die Wasserhauptleitung in der Industriestrasse und ab der bereits erneuerten Leitung bis zu den SBB-Geleisen erneuert werden.

Anschlussgebühren

Die Anschlussgebühren werden in der Investitionsrechnung erfasst und langfristig der laufenden Rechnung gutgeschrieben.



Abschreibungsplan

Bezeichnung	Buchwert 01.01.18	Nettoinvest. 2018	Abschr. 2018	Buchwert 31.12.18	Abschr. 2019
Reservoir Käsgaden	80'000.00		4'000.00	76'000.00	7'660.30
Reservoir Apfelberg	22'100.00		1'300.00	20'800.00	693.99
HL – Kornaustrasse	22'000.00		2'000.00	20'000.00	3'601.84
TL/HL Staatsstrasse	26'000.00		2'000.00	24'000.00	6'228.17
HL Wiesenstrasse – Untere Haldenstrasse	91'000.00		7'000.00	84'000.00	5'583.20
Hydrantenleitung Falkenstrasse	30'000.00		2'000.00	28'000.00	2'087.29
HL Rietstrasse	52'500.00		3'500.00	49'000.00	2'406.59
HL Walzenhauserstrasse 2007	54'000.00		3'600.00	50'400.00	2'487.19
Schachenstrasse 2008	102'000.00		6'800.00	95'200.00	3'318.20
HL Blumenbergweg	100'800.00		6'300.00	94'500.00	2'635.42
Lindenweg	24'000.00		4'000.00	20'000.00	987.84
HL Schachenstrasse 2009	8'000.00		500.00	7'500.00	468.64
HL Hörlistegstrasse	49'000.00		7'000.00	42'000.00	1'900.00
HL Rietstrasse – Baumgarten	68'000.00		4'000.00	64'000.00	2'095.39
HL Rietstrasse – Untere Haldenstrasse	47'600.00		2'800.00	44'800.00	1'424.55
HL/TL Kirchstrasse 2012	160'000.00		8'000.00	152'000.00	3'500.00
Zentrum, Park + Grenzstrasse	330'000.00		16'500.00	313'500.00	7'466.46
HL Apfelbergstrasse 2012	102'600.00		5'400.00	97'200.00	2'656.26
HL/TL Kirchstrasse 2013	176'000.00		8'000.00	168'000.00	4'143.50
PW Fahr	55'000.00		2'500.00	52'500.00	1'244.39
Kirchstrasse 2014/2015	191'400.00		8'700.00	182'700.00	4'298.88
Mannenberg (Werkhof)	33'600.00		1'600.00	32'000.00	753.77
Zoll Vorplatz, Sun Snack	19'550.00		850.00	18'700.00	456.87
Balishof Walzenhausen Gütli	18'700.00		850.00	17'850.00	420.93
HL Industriestrasse/Grasbäustrasse	71'500.00		3'250.00	68'250.00	1'608.04
Leckortungssystem WV	64'000.00		16'000.00	48'000.00	1'950.29
Zentrum Bahnhofstrasse und -platz	220'000.00	60'029.23	10'029.23	270'000.00	6'036.86
Raststätten Ruderbach	30'000.00	18'832.30	1'832.30	47'000.00	1'046.85
HL Wasenstrasse	117'487.00	-53'680.51	1'806.49	62'000.00	1'601.33
Bauwerk Parkett AG bis Bruggerhorn	132'144.98	-19'927.82	12'217.16	100'000.00	2'421.34
HL UFA	48'000.00		2'000.00	46'000.00	1'143.08
Ring Rheinstrasse bis Dammstrasse	8'880.00		880.00	8'000.00	294.07
Unnothstrasse	179'504.74	52'554.02	12'058.76	220'000.00	4'641.18
Johs. Brasselstrasse	1'011.34	44'592.62		45'603.96	0.00
Wiesen-Alpstrasse	2'275.10	180.00		2'455.10	0.00
Balishof ab Gütli	57'785.66	23'423.81	209.47	81'000.00	1'624.19
Winter-Dietrichshalde	6'209.50	61'939.57	8'149.07	60'000.00	1'362.98
Leitsystem Steuerung	48'000.00		16'000.00	32'000.00	15'261.61
Generelles Wasserprojekt	10'000.00		5'000.00	5'000.00	4'469.49
Dietrichshalde mit Bach		13'395.99		13'395.99	
Erschliessung Stadler Rail		2'579.75		2'579.75	
Total Wasserversorgung	2'860'648.32	203'918.96	198'632.48	2'865'934.80	111'980.98

Zur Rundung der Anlagerestkosten werden die Abschreibungen individuell angepasst.
 Die Anlagen der Wasserversorgung werden infolge Umstellung auf das neue Rechnungslegungsmodell RMSG aufgewertet.
 Die Abschreibungen werden neu über einen längeren Zeitraum entsprechend der Anlagelebensdauer vorgenommen.

Bestandesrechnung

Bezeichnung	Anfangsbestand	Veränderungen (netto)		Endbestand
	01.01.18	Zuwachs	Abgang	31.12.18
Aktiven	9'794'377.36			10'891'874.70
Umlaufvermögen	5'343'729.04			6'152'019.53
Flüssige Mittel	2'482.15			1'261.95
Postkonto	1'589'116.80			2'592'685.87
Bankkonto LSV	490'876.76			154'562.31
Forderungen	1'373'171.80			1'609'101.48
Verrechnungssteuer	-			
Materialvorräte	45'113.10			69'021.80
KK TB von GWV	1'857'265.73			1'737'065.82
Aktiver Rechnungsabgrenzung	-14'297.30			-11'679.70
Anlagevermögen	4'450'648.32			4'739'855.17
Anlagen Elektrizitätswerk	630'000.00			983'920.37
Anlagen Wasserversorgung	2'860'648.32			2'865'934.80
Werkhof Anteil Alt- und Neubau	960'000.00			890'000.00
Fahrzeuge	-			
Passiven	9'794'377.36			10'891'874.70
Fremdkapital kurzfristig	7'692'314.82			8'423'930.08
Kurzfristige Verbindlichkeiten	482'244.75			811'543.00
KK Gemeinde	6'979'556.47			7'359'956.00
Kreditor MwSt.	-			
Anzahlung von Kunden	155'813.60			101'531.08
Passive Rechnungsabgrenzung	74'700.00			150'900.00
Fremdkapital langfristig	850'000.00			660'000.00
Darlehen Gemeinde (TB)				
Delkredere	120'000.00			120'000.00
Rückstellung Netznutzung, ¹⁾	540'000.00			540'000.00
Altfeldareal, Rückstellung EW	190'000.00			-
Eigenkapital	1'252'062.54	Gewinn	555'882.08	1'807'944.62
Eigenkapital EW	846'762.66		43'930.92	890'693.58
Eigenkapital Wasser	405'299.88		511'951.16	917'251.04

Die Bestandesrechnung umfasst alle Konten der unter den Technischen Betrieben vereinigten Sparten – Strom und Wasser.

¹⁾ Die Rückstellung Netznutzung wird Kunden in Form tieferer Netznutzungsentgelte zurückerstattet.

Liegenschaftsverzeichnis 2018

Liegenschaften Finanzvermögen

Parz	Lage	Objekt	Fläche m ²	Verkehrs- Wert	Buch- Wert
120	Kirchenau	Wiese	894	110'000	110'000
327	Fahrstrasse	Wiese	3'810	762'000	700'000
406	Bahnhofstrasse 1/5, Lindenweg 6	Wohnhäuser, Garagen, Kiosk, Wiese	2'767	1'360'000	1'667'530
824	Kirchstrasse 42	Wiese	690	177'000	173'000
1187	Rest. Rössli Dorf	Restaurant, Wohnhaus, Gewerberäume	789	688'000	704'986
1393	Gärten Rheinstrasse	Gartenland	1'863	335'000	280'000
1398	Rheinstrasse	übrige befestigte Fläche, Gerätehaus	3'990	922'000	785'000
1559	Walzenhauserstrasse 14	Wohnhaus/Schopf	576	304'000	287'000
1581	Gass/Kirchstrasse	Wiese (ca. 2'350 m ²), Käsiweiher (ca. 4'000 m ²)	6'341	30'000	30'000
1713	Halde	Wiese	4'009	4'300	7'000
1716	Hauptstrasse/Bächli	Wiese	4'083	8'000	9'275
¹⁾ 1759	Nebengraben	Wald (Miteigentum 42%)	3'743	84'420	108'800
¹⁾ 1760		Wiese/Bachgebiet (Miteigentum 42%)	20'191	134'820	
1776	Ruderbach 62	Altes Schulhaus, Ukft Asylbewerber	1'311	614'000	689'684
1949	Hauptstrasse 119	Wiese	1'159	132'000	119'000
1985	Industriestr./Wiesenstr.	Wiese	1'176	352'000	120'000
2023	Johs.-Kesslerstrasse	Wiese	1'657	250'000	250'000
2146	Obere Heldsbergstrasse	Festungsanlage, Wiese, Strasse, Wald	89'590	148'000	171'100
3017	Apfelberg	Wiese	9'717	48'000	48'000
3115	Meierhof-2	Wiese	1'323	522'000	599'895
3155	Meierhof-1	Wiese	1'676	661'000	359'000
3301	Unterdorf/Aeueli	Wiese	537	182'000	156'000
3361	Aufbahrungshalle Evang. Friedhof	Gebäude, Vorplatz, Weg	787	152'000	50'000
Neubewertung nicht sinnvoll					
451	Meierhof	Brunnenplatz, Wiese	101		
2107	Ottersbach	Wiese (Bunker)	334	1'000	
2109	Neugrütt	Wiese (Bunker)	1'039		
2126	Mannenber	Wiese (Bunker)	202	600	
2131	Altane	Wiese (Bunker)	333	1'000	
2448	Romenschwanden	Wiese, Wald	1'387	2'000	
2814	Dietrichshalde	Wiese	300	18'000	
3074	Bächli/Krottenloch	Bach, Böschung	1'269		

¹⁾Anteil 420/1000 von total Fr. 259'000.--

Liegenschaften Verwaltungsvermögen

Parz	Lage	Objekt	Fläche m ²	Verkehrs- Wert	Buch- Wert
181	Hauptstrasse 83a	Jugendhaus, Scheune (Küpferlers Huus)	706	549'000	
190	Hörnlistrasse 5	Feuerwehrdepot mit Zivilschutzanlage	2'253	2'660'000	784'000
411	Hauptstrasse 117	Gemeindehaus	1'786	2'720'000	261'200
3146		Parkplatz	1'532	193'000	
529	Neuwiesstrasse	Spielplatz	762	40'000	
967	Park-, Bahnhofstrasse	Parkanlage	3'213	138'000	
1188	Haupt-, Hörlistegstrasse	Pärkli west. Rest. Rössli	83	5'000	
1539	Schäflißberg	Schützenhaus	531	118'000	97'900
1714	Werkhof Mannenberg,	Lagerhalle, Hofraum, Wiese, Wald	5'346	2'980'000	2'384'500
2448	Romenschwandenstrasse		1'387	2'000	
1774	Nebengraben	Remise (altes Spritzenhaus)	600	25'000	
1823	Fahrstrasse 12	Altersheim Haus 2, Bauamtsmagazin, Garage	3'269	1'640'000	
1869	Rheindorfstrasse	Pumpwerk (Treppe Rheinauhalle)	108	63'000	
1874	Fahrstrasse 11	Alters- und Pflegeheim: Haus 1	5'678	11'640'000	
2075	Rheindorfstrasse	Sportplatz	10'619	521'000	
2487	Hauptstrasse	Parkplatz	310	35'000	
2770	Hauptstrasse	Parkplatz	390	53'000	
sub 1168	Rheinau	Sportplatzhaus	-	296'000	
sub 1526	Sturmbüchel	Pfadi-Hütte	-	82'000	
sub 1533	Schäflißberg	Scheibenstock	-	31'000	
sub 1572	Rosenberg	Zivilschutzanlage	-	957'000	
sub 2716	Bruggerhorn	Strandbad: Gemeinschaftstrakt mit Kabinengebäude, Maschinenhaus, WC, Clubhaus	-	1'070'000	

Ein strahlender Spätsommertag im Zentrum



Liegenschaftsverzeichnis 2018

Liegenschaften Elektrizitätswerk

Parz	Lage	Objekt	Fläche m ²	Verkehrs-Wert	Buch-Wert
76	Nebengraben	Trafostation	184	27'000	
1550	Meierhof	Trafostation	101	35'000	
2018	Industriestrasse	Trafostation	100	18'000	
2036	Hauptstrasse (Betten)	Trafostation	404	98'000	
2170	Industriestrasse	Trafostation	760	145'000	
2485	Hauptstrasse (Witte)	Trafostation	309	53'000	
2515	Brüggershofstrasse	Trafostation, Wiese	439	67'000	
2522	Hauptstrasse (Ruderbach)	Trafostation	190	48'000	
2634	Oberfeld	Trafostation	214	56'000	
2784	Rheinauen	Trafostation	166	41'000	
2926	Rosenberg	Trafostation	153	28'000	
2972	Wolfsbommert	Trafostation	100	23'000	
3212	Grasbäustrasse	Trafostation	99	30'000	
5012	Grenzstrasse	Trafostation (Baurecht)		106'000	
sub 400	Bahnhofstrasse 8	Trafostation		21'000	
sub 721	Neugrüt	Mess-, Verteil- und Trafostation		125'000	
sub 2667	Rosenstrasse	Trafostation		35'000	
sub 2763	Bruggerhorn	Trafostation		34'000	
1714	Werkhof Mannenberg,	Lagerhalle, Hofraum, Wiese, Wald	5'346	2'980'000	485'292
2448	Romenschwanderstr.		1'387	2'000	

Liegenschaften Wasserversorgung

Parz	Lage	Objekt	Fläche m ²	Verkehrs-Wert	Buch-Wert
1565	Nünemösl	Wasserreservoir mit Pumpwerk, Wiese, Wald	1'362	414'000	
2333	Schutzwaldstrasse	Grundfläche zu Transitleitung (½ Miteigentum)	418	1'000	
2597	Walzenhauserstrasse	Schieberhaus Gletscherhügel	593	39'000	
2880	Apfelberg	Schieberhaus zu Wasserreservoir	2'066	77'000	
3364	Üsser Kornau	Wiese (½ Miteigentum)	1'461	146'000	191'000

Steuerplan mit reduziertem Steuerfuss

Steuerplan 2019

Steuerbedarf laut Voranschlag **Fr. 11'397'600**

Deckung durch:

1. Einkommens- und Vermögenssteuern

Mutmasslicher Ertrag der einfachen Staatssteuer **Fr. 7'852'500**

Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuer: 117%

Einkommens- und Vermögenssteuern **Fr. 9'187'000**

Nachzahlungen **Fr. 900'000**

Fr. 10'087'000

(Kto. 91000.400000 / 91000.400010 / 91000.400092)

2. Grundsteuern

Grundsteuerwerte
Fr. 1'450'500'000.-- à 0,8‰ **Fr. 1'160'000**
Fr. 60'000'000.-- à 0,2‰ **Fr. 12'000**

Fr. 1'172'000

(Kto. 91020.402100 / 91020.402110)

3. Reservebezüge

Bezug aus der Reserve für künftige Aufwandüberschüsse **Fr. 138'600**
(Kto. 299000)

Steueranträge für das Jahr 2019

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Gemeinderat stellt Ihnen für das Jahr 2019 folgende Steueranträge:

a) Gemeindesteuer 117%
(Allgemeiner Gemeindehaushalt der Politischen Gemeinde inkl. Steuerbedarf der Schulgemeinde)

b) Grundsteuer 0,8‰
(soweit nicht durch Gesetz ein anderer Ansatz bestimmt ist)

St. Margrethen, 5. Februar 2019

Namens des Gemeinderates

Reto Friedauer
Gemeindepräsident

Felix Tobler
Gemeinderatsschreiber

Der Satz für die Feuerwehrabgabe wird für 2019 auf 20% der einfachen Staatssteuer vom Einkommen, maximal Fr. 700.--, festgesetzt (Art. 14 Feuerschutz-Reglement).

Trotz des regnerischen Wetters nahmen zahlreiche Gäste am «fäscht im park» teil



Bericht der Geschäftsprüfungskommission

Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission der Politischen Gemeinde St. Margrethen zum Rechnungsjahr 2018

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung in Zusammenarbeit mit der externen Revisionsstelle BDO AG sowie die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2018 und die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2019 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:

- 1. Die Jahresrechnung 2018 der Politischen Gemeinde St. Margrethen,
bestehend aus Gemeindehaushalt und deren Unterbetriebe,
sei zu genehmigen.**

- 2. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss
für das Rechnungsjahr 2019 seien zu genehmigen.**

St. Margrethen, 11. Februar 2019

Die Geschäftsprüfungskommission:

Hanspeter Künzler, Präsident

Markus Auer

Roman Camenisch

Armin Hanselmann

Martin Müller

Prüfungs- und Genehmigungsvermerke

Vorstehende Jahresrechnungen, die Voranschläge und der Steuerplan wurden vom Gemeinderat geprüft und gutgeheissen.

St. Margrethen, 5. Februar 2019

Namens des Gemeinderates

Reto Friedauer
Gemeindepräsident

Felix Tobler
Gemeinderatsschreiber

Vorstehende Jahresrechnungen für das Jahr 2018 des Gemeindehaushaltes, des Elektrizitätswerkes und der Wasserversorgung sowie die Voranschläge und der Steuerplan für das Jahr 2019 sind von der Bürgerschaft am 29. März 2019 genehmigt worden.

Reto Friedauer
Versammlungsleiter

Felix Tobler
Protokollführer

Ordentliche Schulbürgerversammlung:

Freitag, 29. März 2019, 19.30 Uhr

Rheinau-Saal, St. Margrethen

Vorversammlung:

Montag, 25. März 2019, 19.30 Uhr

Rheinau-Saal, St. Margrethen

Traktanden:

1. Jahresrechnung 2018
2. Budget 2019
3. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
4. Gutachten und Antrag von Schulrat und Gemeinderat betreffend Bildung einer Einheitsgemeinde
5. Gutachten und Antrag Baukredit Umnutzungen Oberstufenzentrum mit Einbau Schulküche
6. Allgemeine Umfrage

Es gilt derselbe Stimmausweis wie für die Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde.

Jahresrechnung und Budget werden in diesem Heft in zusammengefasster Form publiziert. Eine detaillierte Ausgabe kann im Schulsekretariat bezogen werden.

St. Margrethen, 11. Februar 2019
Der Schulrat

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Schulratspräsidenten 65

Amtsbericht des Schulrates 66

Jahresberichte der Schulleitungen 70

Voranschlag 2018 und Laufende Rechnung 2018 .. 73

Budget 2019 80

Investitionsrechnung 85

Neue Ausgaben 86

Bestandesrechnung 87

Abschreibungsplan 88

Liegenschaftsverzeichnis 89

Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission 90

Gutachten und Antrag von Schulrat und Gemeinderat betreffend Bildung einer Einheitsgemeinde 91

Gutachten und Antrag Baukredit Umnutzungen Oberstufenzentrum mit Einbau Schulküche 96

Schulrat – Konstituierung für die Amtsdauer 2017 bis 2020 98

Lehrerverzeichnis und Klassenzuteilung im Schuljahr 2018 / 2019 100

Musikschule «Am Alten Rhein» – Jahresbericht 102

Ferienplan 2019 bis 2021 Umschlag



Schule **St. Margrethen**



Vorwort des Schulratspräsidenten

Liebe Schulbürgerinnen und Schulbürger

Auch das vergangene Jahr war geprägt von spannenden Projekten. Nachdem der Prozess der Einführung des neuen Lehrplanes abgeschlossen werden konnte, standen für den Schulrat besonders zwei Vorhaben im Fokus, auf welche ich im Folgenden gerne näher eingehe.

Seit geraumer Zeit beschäftigen wir uns mit der Erhöhung unserer infrastrukturellen Kapazitäten. So konnten wir im vergangenen Jahr ein Zwischenziel erfolgreich abschliessen. Der Erweiterungsbau Rosenberg konnte zeitgerecht und leicht unter Budget realisiert werden. Seit Schuljahresbeginn werden im gelungenen Schulhausanbau Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Intensiv gearbeitet wurde an der Planung des Neubaus in der Wiesenau, nachdem die Schulbürgerversammlung 2018 grünes Licht für den Projektierungskredit gegeben hat. An acht Baukommissionssitzungen wurde zielgerichtet und unter Einbezug aller Anspruchsgruppen an diesem herausfordernden Projekt gearbeitet. Noch im 2019 werden Sie die Gelegenheit haben, an der Urne über die Finanzierung und somit über die Realisierung zu befinden.

Nicht an einem physischen Bauwerk, jedoch ebenso intensiv und fokussiert wurde an der Gemeindeorganisation der Zukunft gearbeitet. Wie auch im Gemeindemitteilungsblatt «Direkt» nachzulesen war, wurde vom Schulrat und Gemeinderat eine gemeinsame Spurguppe eingesetzt, mit dem Auftrag, die Bildung einer Einheitsgemeinde zu prüfen. Diese hat nach fundierter Bearbeitung den beiden Gremien Bericht erstattet, worauf diese einen gemeinsamen Vorschlag verabschiedet haben. An der Schulbürgerversammlung vom 29. März 2019 werden Sie über die Weiterführung dieses zukunftsweisenden Projektes bestimmen können (siehe Gutachten und Antrag der Räte ab Seite 91).

Auch die Rechnung 2018 schliesst erneut positiv ab. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2018 ist sogar noch ein wenig höher als erwartet. Die Rechnung fällt um Fr. 289'684.-- tiefer aus als budgetiert. Die Gründe dafür sind vielfältig. Die prägnantesten Abweichungen sind geringere Aufwendungen für die externe Sonderbeschulung, höhere Rückerstattungen von Versicherungen, Auftragsvergaben, die besser getätigt werden konnten sowie ein zurückhaltender Umgang mit den finanziellen Mitteln. Die Abweichung der Jahresrechnung beträgt -2,56%. Der Steuerbedarf für 2019 sinkt ebenfalls, jedoch lediglich um Fr. 15'000.--, auf neu Fr. 11'305'000.--. Auch über diese Zahlen befinden Sie an den Bürgerversammlungen 2019. Detailliertere Informationen erhalten Sie auf den folgenden Seiten. Bei der Durchsicht werden Sie feststellen, dass diese im vorliegenden Amtsbericht nicht wie gewohnt strukturiert sind. Aufgrund der Einführung des neuen St.Galler Rechnungsmodelles auf den 1. Januar 2019, welches unter anderem einen komplett neuen Kontenplan erfordert, ist die Vergleichbarkeit von Rechnung 2018 und Budget 2019 eingeschränkt.



Roger Trösch, Schulratspräsident der Schulgemeinde St. Margrethen

Abschliessend möchte ich mich im Namen des Schulrates und aller Mitarbeitenden herzlich bei Ihnen, liebe Schulbürgerinnen und Schulbürger, für das grosse Vertrauen und Ihre Unterstützung bedanken.

Ihr

Roger Trösch, Schulratspräsident

Amtsbericht des Schulrates 2018



Von links stehend:

Schulräte Erika Kaufmann, Andreas Baumgartner, Diana Ammann, Simone Grüninger, Schulsekretärin Verena Meier.

Vorne sitzend: Schulrat Michael Graf, Schulratspräsident Roger Trösch und Schulrat Hans-Peter Aeberhard.

Abstimmungen

6. April 2018: An der ordentlichen Schulbürgerversammlung wurden die Jahresrechnung 2017 und der Voranschlag für 2018 genehmigt. Der Projektierungskredit zur Erweiterung der Schulanlage Wiesenau über Fr. 490'000.-- wurde ohne Gegenstimme angenommen. Es waren 117 Stimmberechtigte anwesend, was einer Beteiligung von 4,56% entsprach.

Behörde, Verwaltung

Im 2018 tagte der Schulrat an sieben ordentlichen Sitzungen und fasste Beschlüsse zu 87 Geschäften.

Mit den wiederkehrenden Alltagsgeschäften befasste sich die Schulleitungskonferenz (SLK), welche aus dem Schulratspräsidenten, zwei Schulräten, den drei Schulleitungen sowie einer Lehrervertretung und der Schulsekretärin besteht. Erfreulicherweise wurde zu keiner Verfügung dieser schulrätlichen Kommission Rechtsmittel ergriffen.

Auch die weiteren ständigen Kommissionen wie Infrastruktur, Personalentwicklung, Pädagogik und die Qualitätskommission tagten mehrmals während des Jahres. Dazu kamen noch verschiedene Beratungen in nicht ständigen Kommissionen (z.B. Arbeitsgruppe Überarbeitung lokales Förderkonzept, Baukommission Wiesenau, Baukommission Rosenberg).

Mutationen – Lehrerschaft, Hauswarte

Eintritte

Azizoska Ajrija	Primarlehrerin RB	August 2018
Clerici Ariane	Primarlehrerin WS	August 2018
Fiechter Bianca	Kindergärtnerin Fahr	August 2018
Heule Nina	Kindergärtnerin Fahr	August 2018
Kampfer Julia	Teamentaching Kleinklasse RB	August 2018
Sutter Tino	Primarlehrer RB	August 2018
Waser Manuel	Oberstufenlehrer OZ	August 2018
Weber Sabrina	Kindergärtnerin WS	April 2018

Austritte

Eugster Anja	Kindergärtnerin Fahr	August 2012 bis November 2018
Heim Andrea	Primarlehrerin WS	August 2017 bis Juli 2018
Kobler Nicola	Primarlehrerin WS	Juni 2015 bis Juli 2018
Steiner Patricia	Primarlehrerin RB	August 2015 bis Juli 2018
Tavarnier Claudia	Kindergärtnerin Fahr	August 2013 bis Juli 2018
Ziegler Nathanaela	Kindergärtnerin WS	August 2014 bis April 2018

Wir danken den ausgetretenen Mitarbeiterinnen an dieser Stelle für ihre bei uns geleistete Arbeit.

Schulratsapéro



Dienstjubiläen

Auf eine runde Zahl von Dienstjahren im Kanton, beziehungsweise in der Gemeinde konnten 2018 zurückblicken:

Capovilla Daniel	Primarlehrer	10 Jahre
Elmiger Regula	Primarlehrerin	10 Jahre
Cotti Leander	schulischer Heilpädagogoge	20 Jahre
Haböck Pia	Kindergärtnerin	20 Jahre
Sonderegger Sandra	Kindergärtnerin	20 Jahre
Wick Norbert	Oberstufenlehrer	20 Jahre
Baumberger Sara	Kindergärtnerin	25 Jahre
Kanonier Gabriele	Kindergärtnerin	25 Jahre
Hobi Ignaz	Oberstufenlehrer	30 Jahre
Speck Esther	Förderlehrerin	35 Jahre
Schiltknecht Ursula	Fächergruppenlehrerin	40 Jahre

Wir gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren und danken ihnen herzlich für ihre Treue zu unserer Schule und für die geleistete Arbeit. Die verdiente Würdigung der langjährigen Mitarbeitenden fand anlässlich eines speziellen Apéros wiederum Ende September in der Bibliothek statt.

Amtsbericht des Schulrates 2018

Schülerzahlen

Übersicht der Entwicklung in den letzten Jahren;
Stand jeweils per 1. Februar:

Schuljahr	2012 / 13	2013 / 14	2014 / 15	2015 / 16	2016 / 17	2017 / 18	2018 / 19
Kindergarten	85	103	134	126	119	108	111
Primarstufe inkl. Einschulungsjahr und Kleinklassen	308	289	293	328	335	349	368
Realstufe	80	81	77	73	70	72	51
Sekundarstufe	97	95	86	81	88	78	83
Total	570	568	590	608	612	607	613

Die Gesamtschülerzahl bewegt sich auf dem Stand wie vor zwei Schuljahren. In der Oberstufe sind weiterhin die geburtschwachen Jahrgänge spürbar. Auf der Primarstufe können wir einen Höchststand verzeichnen.

Gemäss den Prognosen steigen die Schülerzahlen in den nachfolgenden Schuljahren weiterhin leicht. Dies bedingt eine erneute Aufstockung der Anzahl Klassen ab dem kommenden Schuljahr auf der Primarstufe. Mit dem Erweiterungsbau Rosenberg wurde kurzfristig zusätzlicher Raumbedarf geschaffen.

Mit der Erweiterung der Schulanlage Wiesenau und den Umnutzungen im Oberstufenzentrum mit dem Einbau einer Schulküche kann der zukünftige Schulraumbedarf abgedeckt werden.

Durchschnittlicher Klassenbestand (ohne Kleinklassen)
Primarstufe: 20.1 Schülerinnen und Schüler
Oberstufe: 16.8 Schülerinnen und Schüler



Klassenspiegel Schuljahr 2018 / 19

	Anzahl Klassen	Kinder
Team Rosenberg		
Kindergarten	3	48
Einschulungsjahr	1	12
Kleinklassen 1.–6.	2	20
Primarklassen 1.–6.	7	144
Team Wiesenau		
Kindergarten	4	63
Primarklassen 1.–6.	9	177
Team Oberstufenzentrum		
Sekundarstufe 1.–3.	5	83
Realstufe 1.–3.	3	51
Kleinklasse 7.–9.	1	15
Total 7 Kindergarten- und 28 Schulklassen	35	613



Sonderwochen

Winterlager

Insgesamt 127 Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Primar- und der 1. Oberstufenklassen nahmen vom 12. bis 16. Februar 2018 am Winterlager teil. Die Kinder verbrachten die Woche in Davos bzw. Celerina. Die durchschnittlichen Bruttokosten eines teilnehmenden Kindes betragen rund Fr. 470.--. Diese Aufwendungen werden durch die Eltern mitgetragen.

Sommerlager

Durch die Vorverlegung der Sommerlager der 2. und 3. Oberstufe von jeweils Ende Schuljahr auf anfangs Schuljahr ergaben sich im 2018 drei zusätzliche Klassenlager auf der Oberstufe. Die Schülerinnen und Schüler der 1. Oberstufe kamen Ende August 2018 in den Genuss einer Projektwoche. Die nachstehenden Klassen genossen das besondere Lagerleben anlässlich eines Sommerlagers:

4. – 6. Kleinklassen Rosenberg	Wildhaus	22. – 25. Mai
4. Primarklasse Wiesenaus	Wildhaus	18. – 22. Juni
4. Primarklasse Rosenberg	Flumserberg	18. – 22. Juni
1. Sekundarstufe (vorgez. Lager)	Juralager Le Locle	11. – 15. Juni
2. Sekundarstufe	Juralager Le Locle	25. – 29. Juni
3. Sekundarstufe	Vogorno	25. – 29. Juni
7. – 9. Kleinklasse	Locarno-Monti	25. – 29. Juni

2. Realstufe	Lenzerheide	25. – 29. Juni
3. Realstufe	Kreuzlingen	25. – 29. Juni
3. Sekundarstufe	Willisau	27. – 31. August
2. Realstufe	Rorschach	27. – 31. August
3. Realstufe	Kreuzlingen	27. – 31. August

Information und Kommunikation

Mitteilungsblatt Direkt

Information ist uns ein sehr wichtiges Anliegen. Diese soll transparent, interessant und vor allem zeitgerecht sein. Während des Jahres erhalten Sie Informationen zu unserer Schule über das Mitteilungsblatt «Direkt», welches zehn Mal pro Jahr erscheint. Sie können Berichte über den Schulalltag, Schulveranstaltungen sowie über Sonderwochen lesen. Zudem orientiert Sie der Schulratspräsident, die Schulleitungen und die Verwaltung über Aktualitäten aus dem Schulrat und dem Schulumfeld.

Homepage «www.schulestm.ch»

Auf unserer Homepage finden Sie Aktuelles über unsere Schule. Lesen Sie die Beiträge unserer drei Schuleinheiten zu Projektwochen, Exkursionen etc. Unsere Internetseite bietet im Bereich Frühförderung auch Informationen inkl. Kontaktdaten zu Angeboten vor dem Kindergarten Eintritt. Informieren Sie sich zur Elternbildung, Mütter- und Väterberatung, Krabbel- und Spielgruppen sowie vielem mehr.

Jahresberichte der Schulleitungen

Schulkreis Rosenberg

Das Jahr 2018 wird den Kindergartenkindern sowie den Primarschülerinnen und -schülern in guter Erinnerung bleiben. Sie durften mit ihren Lehrpersonen zahlreiche besondere Anlässe, wie auch spezielle Momente im Unterricht erleben. Nachfolgend eine Auswahl des reichhaltigen Programmes, an dem mehrere Klassen teilgenommen haben.

- **Beginn 2. Semester des Schuljahres 2017/18:** Der Semesterwechsel im Schulhaus Rosenberg wurde mit einem Spielmorgen mit viel Spass und Unterhaltung begonnen. Die Lehrpersonen überraschten die Kinder mit spannenden Spielen, welche in verschiedenen Räumlichkeiten auf sie warteten.
- **Winterlager:** Mitte Februar fuhren die 5. Klasse P. Nef und 6. Klasse H. Bischof ins jährlich stattfindende Skilager. Die Schülerinnen und Schüler verbrachten mit dem engagierten Leiterteam eine Schneewoche in Davos – eines der Jahreshighlights für die Kinder.
- **Projektwoche:** Anfang Juni nahmen die Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse an der gemeinsamen Projektwoche «Spiel, Sport und Bewegung» teil. Die Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Klasse wurden in verschiedene Ateliers eingeteilt, jene der 3. bis 6. Klasse durften selbst eine Auswahl treffen und hatten somit die Qual der Wahl.
- **Schulbeginn 2018/19:** In der ersten Schulwoche feierten die Schülerinnen und Schüler des Einschulungsjahres bis zur 6. Klasse mit ihren Lehrpersonen gemeinsam den Start ins neue Schuljahr. Die Schulanfangsfeier stand unter dem Motto «Wahrheit oder Lüge?». Mit zum Thema passenden Geschichten und Liedern wurden die Kinder auf das neue Schuljahr eingestimmt.
- **Eröffnungsfeier des Erweiterungsbaus Schulhaus Rosenberg:** Zu Beginn des Schuljahres 2018/19 konnten zwei Schulzimmer sowie ein Gruppenraum im Erweiterungsbau des Schulhauses Rosenberg eröffnet und für den Unterricht neu genutzt werden. Dies wurde mit allen Schülerinnen und Schülern in Form einer symbolischen Schlüsselübergabe gefeiert.
- **Sporttag:** Ende August nahmen alle Schülerinnen und Schüler der Unterstufe am Sporttag zum Thema Ausdauer teil. Die Kinder traten in Gruppen in den Disziplinen Joggen, Kickboard-Parcours und Hindernislauf gegeneinander an. Die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe begaben sich auf eine abwechslungsreiche Fahrradtour. Die drei Kindergartenabteilungen führten ihren Sporttag Mitte September im Park durch.
- **Kulturanlässe:** Im November stand ein Vormittag ganz im Zeichen eines «Tanzprojekts». Unter professioneller Begleitung wurde mit allen Kindern eine Tanzchoreographie einstudiert, die anschliessend den Eltern vorgeführt wurde. Das Theater St. Gallen kam im Schulhaus Rosenberg vorbei. Die Unterstufenschülerinnen und -schüler durften das Kinderstück «Wolf sein» in der Turnhalle Rosenberg ansehen. Die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe besuchten



die Vorstellung «Mad & Bad & Sutherland» im Diogenes Theater in Altstätten.

- **Klausmarkt:** Anfang Dezember verkauften die Kinder vom Kindergarten Fahr an einem eigenen Stand viele tolle Sachen, die sie alleine oder mit der Unterstützung ihrer Eltern und Lehrerinnen hergestellt hatten.
- **Advent:** Das Jahr 2018 wurde mit dem Sternmarsch abgerundet, an dem Schülerinnen und Schüler der Unter- und Mittelstufe teilnahmen. Nach einer kurzen Wanderung trafen sich alle Kinder im Park und feierten den Abschluss des Jahres 2018.

Auch für das Lehrerteam Rosenberg war 2018 ein ereignisreiches Jahr. Claudia Tavarner, Anja Eugster und Patricia Steiner beendeten ihre Anstellung in St. Margrethen auf Ende Schuljahr und folgende Lehrpersonen kamen zum Team dazu:

- Nina Heule, Klassenlehrerin, Kindergarten Fahr 2
- Bianca Fiechter, Teamteaching und Deutsch für Fremdsprachige, Kindergarten Fahr 2 und 3
- Ajrija Azizoska, Klassenlehrerin, 2. Klasse
- Tino Sutter, Klassenlehrer, 4. Klasse B
- Julia Kampfer, Teamteaching und Deutsch für Fremdsprachige, Kleinklasse 1–4

Das Lehrerteam Rosenberg nahm Anfang September an der Weiterbildung «Gesunderhaltung im Lehrberuf» teil. Der Präsenztage im November, an dem alle Lehrpersonen aus den Schulkreisen Rosenberg, Wiesenau und Oberstufenzentrum teilnahmen, war der Digitalisierung der Schule gewidmet. Zudem beendete das Team die dreijährige Einführungsphase zum neuen Lehrplan Volksschule.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Schulkreises Rosenberg und der Schulbehörde für ihren unermüdlichen und sehr engagierten Einsatz. Auch danke ich den Eltern, die das Lehrerteam bei verschiedenen Schulanlässen tatkräftig unterstützt haben.

Claudia Wessner
Schulleiterin Rosenberg

Schulkreis Wiesenaus

Im Kalenderjahr 2018 standen die lokale Lehrpläneinführung, die Planung des Erweiterungsbaus Wiesenaus, schulkulturelle Anlässe sowie pädagogisch nachhaltige Prozesse im Mittelpunkt. Letztgenanntes haben wir bewusst in Gang gesetzt, um das Zusammenleben in unserem Hause, einer multikulturellen Gesellschaft, ein freudvolles Lernen und Sein zu ermöglichen.

Auf Ende 2018 schlossen wir in unserer Schuleinheit die dreijährige Lehrpläneinführung ab. Im vergangenen Jahr befassten wir uns mit einigen anspruchsvollen Themenbereichen im Rahmen der Lehrpläneinführung:

- Präventiv und auch aus diversen Umständen sind Lehrpersonen gefordert und vertieften sich zum Thema **«Verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler erkennen, verstehen und konstruktiv intervenieren»**. Vor allem im Kindergarten und auf der Unterstufe sind unsere Lehrpersonen öfter konfrontiert und aufgefordert zu handeln.
- Der Kindergarten befasste sich mit dem Thema **«Wert der Werte»**. Die Lehrpersonen bauten ihr theoretisches Wissen dazu aus und setzen dies im Kindergarten durch praktische gemeinschaftsstärkende Rituale und Spiele um. Die Lehrpersonen erweiterten ihre «Unterrichtsschatzkiste» in dem Wissen darum, dass gelebte und gemeinsam mit den Kindern entdeckte Werte die Kinder stärken, denn Kinder wollen selbst etwas bewirken und schwierige Situationen meistern können – in der Schule und zuhause.
- Ab der Primarschule wird seit dem neuen Lehrplan das Fach **«Medien und Informatik»** unterrichtet. Auch fächerübergreifend spielt das adäquate Nutzen des Computers als Werkzeug eine zentrale Rolle. Damit aber die Lernenden «medienfit» werden, benötigt es auch «medienfitte» Lehrpersonen. Mit einem Kick-off zu **«medienfit»** besuchten die Lehrpersonen Workshops. Bereits in die Welt des Programmierens konnten die Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse eintauchen. Sie lernen mit verschiedenen Tools zu programmieren, Grundlagen der Informatik sowie Abläufe der Medienanwendung kritisch zu verstehen und sich in unserer Mediengesellschaft richtig zu verhalten.
- Im Fach **«Natur Mensch und Gesellschaft»** bedarf es eine geschärfte Planung, weil das kompetenzorientierte Unterrichten in diesem Fach laut Lehrplan am meisten Veränderungen mitbrachte. Um den Überblick sowie die Umsetzung der überfachlichen, vernetzten Kompetenzen des Lehrplans zu wahren, bedarf es immer wieder einer Reflektion oder einer kritischen Überprüfung. Der schrittweise Ansatz vom Gelernten wiedergeben, es erklären können und das Gelernte in vernetzter Form zur Lösung von Problemen einsetzen oder anwenden können, wird im Grossen und Ganzen durch die Lehrpersonen gut umgesetzt.

- Lehrpersonen und Schulleitung der Wiesenaus sind mit der **Lehrplanarbeit** und mit der Umsetzung des Lehrplans zufrieden. Das neue Navigationsinstrument wird schnell und einfach sowie oft genutzt – im Sinne für eine gute Schule der Zukunft.

Das Team Wiesenaus setzte sich zum Ziel, ein gutes Zusammenleben in unserem Hause zu fördern und je nachdem, bei Kindern sowie Eltern in Sachen Religionsfragen korrekt zu agieren oder gar zu intervenieren. Zur Vorbereitung der pädagogischen Vermittlung reiste das Team Wiesenaus nach Bern ins Haus der Religionen und bildete sich entsprechend weiter. Eindrücklich und nachhaltig erlebte das Team den Austausch mit dem Iman in der Moschee. Mit ihm konnten aktuelle Alltagsfragen besprochen werden. Anhand von verschiedenen Fallbeispielen und den vielen klaren Antworten auf Fragen der Lehrpersonen aus dem Schulleben erhielt das Team Wiesenaus Empfehlungen für den Umgang mit Schülerinnen und Schülern anderer Religionen. Wir sind diesbezüglich wieder gerüstet für eine Kommunikation zu gegenseitigem Verständnis in unserem multikulturellen Haus Wiesenaus.

Die jährlich durchgeführten Projektwochen sind eine wertvolle Bereicherung des Regelunterrichts. Hier können besondere handwerkliche, künstlerische, naturwissenschaftliche, musische und sportliche Themen behandelt werden. Planung, Ideenreichtum und methodisch-didaktische Umsetzungen führen auch zu qualitativen hochwertigen Umsetzungen, sei es ein Theater, ein Piratenfest zu vielen Fertigkeiten oder eine Waldprojektwoche. Auf der Unterstufe sind es vor allem Projektwochen zu Themen wie: «Was wächst denn da?», das ABC-Fest oder ein Theater zu einem Buch. Auf der Mittelstufe sind es handlungsorientierte Lagerwochen zu NMG-Themen.

Jedes Jahr stellt das Netzwerk ein tolles Programm zusammen, wie z.B. der beliebte Feuer- und Bratnachmittag, der Werknachmittag für Kinder der Mittelstufe, das Wiesenaus-Kino, der Besuch des Baumwipfelpfads für die ganze Familie, das Lebkuchen-Gestalten im Container, gemeinsame Anlässe mit dem Lehrkörper, wie dem traditionellen Wiesenaus-Fäscht, den Elternbesuchstagen, der Schulfasnacht, der Schulhauszeitung und vielem mehr. Mit dieser Elternpartizipation wird unsere Schule gestützt und stärkt unser Wirken für eine bunte und lebendige Schule mit Qualitäten.

Michel Bawidamann
Schulleiter Wiesenaus

Jahresberichte der Schulleitungen

Oberstufenzentrum

Die Pensenplanung gestaltete sich im Jahr 2018 als besonders herausfordernd. Einige Klassengrössen waren an einer kritischen Schwelle, bei der man entscheiden musste, ob es eine oder zwei Klassen gibt. Zudem war lange unklar, wie viele Lernende den Übertritt in die Kantonsschule schaffen würden. Es waren dann erfreulicherweise sehr viele!

Im Frühling 2018 gab es zwei Weiterbildungsblöcke an einem Samstag und an einem Mittwochnachmittag zum Thema Medien und Informatik. Im neuen Lehrplan erhalten die Kompetenzen in diesem Fach ein noch grösseres Gewicht. Die Digitalisierung unserer Lebenswelt geht rasend schnell voran. In praktisch allen Berufen sind Kompetenzen in Medien und Informatik gefragt. Wir müssen unsere Schülerinnen und Schüler darauf vorbereiten. Es ist aber unmöglich, alle Kompetenzen im Fachunterricht Medien und Informatik abzudecken. Darum haben wir in diesen Weiterbildungsblöcken eruiert, wie wir diesen Kompetenzerwerb auch in andere Fächer integrieren können. Auch in der Gesamtschule beschäftigten wir uns an einem Samstag im November mit Informatik. Da konnten wir im Rahmen von kleinen Workshops diverse neue Anwenderprogramme kennenlernen und ausprobieren, welche uns in der Organisation der Schule und im Unterricht helfen.

Mitte Juni erfolgte die Präsentation der Projektarbeiten der Schülerinnen und Schüler der dritten Oberstufenklassen in der Rheinauhalle. Dies ist jedes Jahr für die abschliessenden Schülerinnen und Schüler der Oberstufe ein Höhepunkt. Sie präsentierten ihre Arbeit voller Stolz den Eltern, Verwandten und Lehrpersonen. Die Schülerinnen und Schüler lernten, wie man Projekte plant, durchführt und präsentiert.

Der Lehrkörper in St. Margrethen ist seit Jahren äusserst stabil, was ein gutes Zeichen ist. Die Lehrpersonen fühlen sich wohl, es herrscht ein gutes Arbeitsklima, man arbeitet mit der Schulverwaltung, der Schulleitung und im Team eng zusammen. Neu zum Team gestossen ist Manuel Waser. Er hat im letzten Schuljahr als Sekundarlehrer phil. II die PH St. Gallen abgeschlossen und unterrichtet bei uns im Teilpensum Mathematik, Natur und Technik sowie Englisch.

Schon drei Wochen nach den Sommerferien besuchten die ersten Oberstufenklassen eine Projektwoche im Rahmen des Klassenklimaprojektes. Ziel des Projektes war, dass sich die Lernenden selber und in Interaktion mit der Gruppe besser kennenlernten, Vertrauen zueinander fanden und sich zunehmend wohler fühlten. Gleichzeitig fanden die Lager der zweiten und dritten Oberstufenklassen statt. Zwei Klassen verbrachten den Welschlandaufenthalt bereits vor den

Sommerferien. Ab dem Jahr 2019 werden alle Klassen in der dritten Woche nach den Sommerferien ihre Lager beziehungsweise ihre Projektwochen durchführen.

Nach den Herbstferien war die neue Beschilderung innerhalb des OZ bereit. Sie ist schöner, einheitlicher, logischer und lässt sich mit viel weniger Aufwand anpassen.

Eines der Ziele der Oberstufenzeit ist die erfolgreiche Findung einer Anschlusslösung, sprich Lehre oder weiterführende Schule. Um dieses Ziel zu erreichen, betreiben wir am OZ Johannes Brassel einen grossen Aufwand. Sei dies im enormen persönlichen Engagement der einzelnen Klassenlehrpersonen für ihre Schülerinnen und Schüler oder im Besuch von internen und externen Veranstaltungen, welche die Berufswelt den Lernenden näherbringen. Da besuchten wir mit den zweiten Klassen die OBA (Ostschweizer Bildungsausstellung, St. Gallen), den Berufsevent des Vereins «Chance Industrie Rheintal» bei uns in der Rheinauhalle, das Berufsinformationszentrum Altstätten und diverse Betriebe. Beim Solarautowettbewerb der «Chance Industrie Rheintal» haben zwei Schülerinnen und Schüler des OZ die ersten Plätze geholt. Gratuliere!

Auch Sportliches stand auf dem Programm, im Frühling gab es eine Volleyballnacht und im Herbst führten wir einen OL durch. Hier hat die Technik auch Fuss gefasst. Die Schülerinnen und Schüler sind nicht mehr mit Lochzangen unterwegs, sondern mit «Fixloggern» am Finger, welche an den OL-Posten elektronisch abgestempelt werden können.

Am «clean up day» beteiligten sich wie jedes Jahr die Schülerinnen und Schüler der Primar- und Oberstufe. Sie halfen durch ihren Einsatz mit, unser Dorf sauber zu erhalten und lernten dabei leider auch, wie gewisse Menschen achtlos und gedankenlos ihren Abfall wild entsorgen. Auffallend ist, dass viele Leute immer noch nicht wissen, dass jede weggeworfene Zigarettenkippe direkt in unserem Trinkwasserreservoir Bodensee landet und dort das Wasser verseucht.

Das Kalenderjahr fand einen stimmungsvollen kulinarischen und sportlichen Abschluss. Die Klassen durchliefen verschiedene Stationen: Essen im Schulzimmer (Frühstück oder Mittagessen), Gesellschaftsspiele, Badminton oder Tischtennis. Ein schöner Abschluss eines spannenden Jahres einer Schule, in der man darauf achtet, dass sich alle Beteiligten wohlfühlen und ein spannender und kompetenzorientierter Unterricht geboten wird.

Stefan Signer
Schulleiter Oberstufe Johannes Brassel

Einführung RMSG auf den 1. Januar 2019

Das neue Rechnungsmodell der St. Galler Gemeinden setzt die HRM2 Fachempfehlungen der Finanzdirektorenkonferenz aus dem Jahre 2008 für die St. Galler Gemeinden und Spezialgemeinden um. RMSG wurde unter direktem Einbezug der Gemeinden entwickelt. Die entsprechenden Anpassungen im Gemeindegesetz verabschiedete der Kantonsrat bereits im Frühling 2016. Die Finanzberichterstattung wird mit RMSG an diejenige der Privatwirtschaft sowie an die beim Bund und in einigen Kantonen bereits praktizierte Form angepasst. Der bessere Überblick über die finanzielle Lage und die Entwicklungen bildet die Grundlage für die finanz-, betriebs- und volkswirtschaftliche Steuerung.

Die Schulgemeinde St. Margrethen führt ab dem 1. Januar 2019 das neue Rechnungsmodell RMSG ein. Das Verwaltungsvermögen (Vermögenswerte, die unmittelbar der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen) wird nach den vom Schulrat festgesetzten Nutzungsdauern abgeschrieben. Diese Nutzungsdauern wurden mit der Politischen Gemeinde St. Margrethen abgesprochen. Allfälliges Finanzvermögen

(Vermögenswerte, die nicht unmittelbar der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen) muss neu zum Nominalwert bzw. amtlichen Verkehrswert bilanziert werden. Ein allfälliger Bilanzanpassungsbericht wird in der Jahresrechnung 2019 veröffentlicht.

Ausgaben für werterhaltende Massnahmen an bestehenden Vermögenswerten werden unabhängig von der Höhe als Aufwand in der Erfolgsrechnung (bisher Laufende Rechnung) verbucht.

Die Umstellung auf RMSG hat umfangreiche Anpassungen innerhalb des Kontenrahmens zur Folge. Durch die veränderte Kontenplan-Gliederung und die Verschiebungen von Kostenstellen in andere Bereiche ist im Übergangsjahr der Vergleich zwischen Rechnung 2018 und Budget 2019 nicht möglich. Dies bildet sich auch in der besonderen Darstellung in diesem Amtsbericht ab, wo Rechnung 2018 und Budget 2019 nicht gegenübergestellt, sondern je separat dargestellt werden. Die Rechnung 2018 mit dem Voranschlag 2018 im alten Rechnungsmodell wird in gewohnter Form dargestellt, das Budget 2019 im neuen RMSG wird separat ausgewiesen.



Laufende Rechnung

1 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Kto.	Bezeichnung	Voranschlag 2018		Rechnung 2018	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Bürgerschaft, Behörde, Verwaltung	821'400	16'200	817'912.30	14'665.10
10	Bürgerschaft, Geschäftsprüfung	14'500		8'061.40	
12	Schulrat, Schulverwaltung	806'900		809'850.90	
	30 Personalaufwand	718'100		743'744.65	
	31 Sachaufwand + Projekte	88'800		66'106.25	
	43 Rückerstattungen Sozialzulagen		16'200		14'665.10

Rechnung 2018

Wie in den letzten Jahren freut es uns, Sie erneut über einen positiven Jahresabschluss der Schulgemeinde informieren zu dürfen. Der Minderaufwand gegenüber dem Voranschlag beträgt Fr. 289'684.15. In den nachstehenden Kommentaren erläutern wir Ihnen, weshalb es zu Abweichungen kam.

1 Behörde, Verwaltung

Bei dieser Position resultiert ein Minderaufwand von Fr. 1'952.80. Die Auslagen für Behördenentschädigungen sind höher als budgetiert, da Sitzungsgelder für den Prozess zur Bildung der Einheitsgemeinde angefallen sind. Zudem fanden mehrere Sitzungen der Baukommission Wiesenau statt. Die Auslagen für die externe Begleitung bei den einzelnen Schritten zur Prüfung der Einheitsgemeinde sind tiefer ausgefallen als budgetiert.



2 Unterricht

Kto.	Bezeichnung	Voranschlag 2018		Rechnung 2018	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2	Unterricht	7'746'400	146'700	7'632'946.75	227'203.95
20	Kindergarten	1'106'600	15'500	1'100'684.65	21'756.75
	30 Personalaufwand	1'066'900		1'058'963.55	
	31 Sachaufwand	39'700		41'721.10	
	43 Rückerstattungen Sozialzulagen		15'500		21'756.75
21	Primarstufe	3'076'000	77'000	3'085'073.90	139'676.45
	30 Personalaufwand	2'785'000		2'855'944.30	
	31 Sachaufwand	291'000		229'129.60	
	43 Rückerstattungen Sozialzulagen		77'000		139'676.45
22	Oberstufe	2'060'800	29'200	2'012'213.20	28'636.50
	30 Personalaufwand	1'961'700		1'936'985.25	
	31 Sachaufwand	99'100		75'227.95	
	43 Rückerstattungen Sozialzulagen		29'200		28'636.50
27	Sonderpädagogische Massnahmen	1'317'200	25'000	1'284'171.05	37'134.25
	30 Personalaufwand	1'305'900		1'277'225.90	
	31 Sachaufwand	11'300		6'945.15	
	43 Rückerstattungen Sozialzulagen		25'000		37'134.25
29	EDV, Informatik	185'800		150'803.95	
	30 Personalaufwand	27'600		23'277.30	
	31 Anschaffungen, Anpassungen	158'200		127'526.65	

Rechnung 2018

2 Unterricht

Kindergarten

Auf der Kindergartenstufe konnte das Budget mit einem Minderaufwand von rund Fr. 12'000.-- vollumfänglich eingehalten werden. Durch die Verpflichtung einer Kindergartenlehrperson, welche im Sommer 2018 ihr Studium an der pädagogischen Hochschule St. Gallen abschloss, sind die Gehaltsaufwendungen leicht tiefer als budgetiert. Eine Schwangerschaft führte zu Stellvertretungsaufwendungen. Die Rückerstattung der Mutterschaftsentschädigung gleicht einen grossen Teil dieser Kosten wieder aus.

Primarstufe

Die Stellvertretungsaufwendungen auf der Primarstufe sind höher als budgetiert, da kurz vor den Sommerferien 2018 zwei Lehrerinnen ihren Mutterschaftsurlaub bezogen. Die Aufwendungen für die Unterrichtung der Kinder, welche ohne Deutschkenntnisse zuzogen, sind gegenüber dem Vorjahr leicht höher, da nach den Sommerferien mehrere Kinder aus dem Ausland zugezogen sind.

Eine vorgesehene Beschaffung wurde nicht ausgelöst, was zu Minderausgaben von ca. Fr. 35'000.-- führte. Beim Kauf von hochwertigem Schulmobiliar konnten sehr gute Konditionen ausgehandelt werden, was ebenfalls einen entsprechenden Minderaufwand generierte. Durch den haushälterischen und sparsamen Umgang mit den Lehrmitteln wurden diese Budgets leicht unterschritten.

Sonderpädagogische Massnahmen

Die Aufwendungen für Logopädie sind leicht über dem Voranschlag, da Kinder therapiert wurden, welche noch nicht schulpflichtig sind. Diese Ausgaben werden durch den Kanton zurückerstattet.

Informatik Schule

Durch das schuleigene Knowhow und mithilfe des effizienten externen Partners bewegen sich die Ausgaben für den Informatik-Unterhalt erneut innerhalb des Budgets.

Laufende Rechnung

3 Schulanlässe, Freizeitgestaltung

Kto.	Bezeichnung	Voranschlag 2018		Rechnung 2018	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	Schulanlässe, Freizeitgestaltung	228'600	56'500	217'495.31	57'527.00
30	Schulreisen	11'100		11'856.75	
31	Sportanlässe in der Schulzeit	12'000		16'316.21	
32	Klassenlager, Schulverlegungen	144'000	46'500	134'071.55	42'730.00
34	Besondere Veranstaltungen	31'400		28'323.50	
36	Aufgabenhilfe	30'100	10'000	26'927.30	14'797.00

Rechnung 2018

3 Schulanlässe, Freizeitgestaltung

Bei den Schulanlässen und der Freizeitgestaltung wurde das Budget um Fr. 12'100.-- nicht ausgeschöpft, da vor allem die Klassenlager günstiger als budgetiert durchgeführt werden konnten.

Die Aufgabenhilfe schliesst leicht tiefer als budgetiert ab. Dieses Angebot auf der Primar- und Oberstufe wird von den Schülerinnen und Schülern sehr gut genutzt.



4 Gesundheitsdienst, übrige Schulbetriebskosten

Kto.	Bezeichnung	Voranschlag 2018		Rechnung 2018	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	Gesundheitsdienst, übrige Schulbetriebskosten	270'400	25'500	266'776.00	24'694.00
40	Schularztdienst	6'400		8'848.00	
41	Schulzahnpflege	17'000	500	16'003.60	-
42	Schulpsychologischer Dienst	68'500		65'597.20	
45	Schülertransporte	29'000		30'489.00	
46	Schülerverpflegung	59'400	25'000	64'303.55	24'694.00
48	Übrige Schulbetriebskosten	90'100		81'534.65	
	Tel. Schulh./Unfall-, Haftpflichtvers.	12'800		10'374.90	
	Beitrag an Dorfbibliothek	37'250		37'250.00	
	Beitrag an Chinderhus	19'200		19'200.00	
	Weitere freiwillige Beiträge (u.a. Spielgruppenverein, Frühförderung / Elternbildung)	20'850		14'709.75	

Rechnung 2018

4 Gesundheitsdienst, übrige Schulbetriebskosten

Die Ausgaben für den Schularztdienst sind leicht höher als budgetiert, da die Untersuchungspauschale pro Kind erhöht wurde.

Die Auslagen für den schulpsychologischen Dienst bewegen sich in der Höhe der Vorjahre, da schulische Abklärungen nur sofern notwendig und zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben durchgeführt werden.

Der Schulbus transportiert die Kindergartenkinder sowie die Schülerinnen und Schüler bis Ende der 3. Primarklasse aus den Quartieren Nebengraben und Ruderbach in den Kindergarten Fahr bzw. zu den Schulanlagen Wiesenau und Rosenberg. Diese Ausgaben bewegen sich wegen den erforderlichen Zusatzfahrten minim über dem Budget.

Die Auslagen für den Mittagstisch sind leicht über dem Budget, da je nach Teilnehmerzahl zwei bis vier Betreuungspersonen für die beiden Mittagstische pro Tag zum Einsatz kommen.

Der Spielgruppenverein wurde im 2018 mit Fr. 6'000.-- unterstützt. Kinder, welche vor dem Eintritt in den Kindergarten dieses Frühförderangebot nutzen dürfen, fällt der Eintritt in den Kindergarten leichter. Die Kinder können während mindestens einem halben Tag pro Woche erste soziale Kontakte knüpfen.

Die Beiträge an die Dorfbibliothek und an das Chinderhus Rägebogä blieben unverändert.



Laufende Rechnung

5 Schulanlagen

Kto.	Bezeichnung	Voranschlag 2018		Rechnung 2018	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5	Schulanlagen	1'036'300	47'200	1'039'806.30	59'535.80
50	Betrieb und Unterhalt	1'036'300	7'200	1'039'806.30	18'795.80
	30 Personalaufwand (Hauswartzdienst)	518'300		513'213.10	
	31 Wasser, Energie, Versicherung, Expertisen	211'000		214'759.40	
	Mobiliar Hauswarte,	29'000		28'818.00	
	Reinigungsmaterial				
	Ordentlicher baulicher	100'000		103'490.55	
	Unterhalt				
	Ausserordentlicher	178'000		179'525.25	
	baulicher Unterhalt				
	43 Rückerstattungen Pers. usw.		7'200		18'795.80
51	Mietzinse, Benützungsschädig.		40'000		40'740.00

Rechnung 2018

5 Schulanlagen

Der budgetierte Rahmen bei den Schulanlagen konnte bei einem Minderaufwand von rund Fr. 8'800.-- eingehalten werden. Dies ist vor allem auf Minderausgaben bei Wasser und Strom zurückzuführen. Die kalten Wintertage anfangs März führten zu Mehrausgaben beim Gasverbrauch.

Beim baulichen Unterhalt mussten auch Positionen verbucht werden, welche auf Vandalismus, vor allem im Oberstufenzentrum, zurückzuführen sind. Die Rückerstattung durch Versicherungsleistungen erfolgt nach Abzug des Selbstbehaltes.

Weitere Aufwendungen ergaben sich aus den Kontrollrapporten der elektrischen Anlagen, damit der Sicherheitsnachweis wieder erbracht werden konnte. Zudem mussten in der Schuleinheit Rosenberg der Boiler und die Waschmaschine ersetzt werden. Regelmässige Aufwendungen fallen auch wegen Storen-Reparaturen an. Zudem mussten in den Schulhäusern Rosenberg und Wiesenau die Notbeleuchtung erneuert werden.

Die Schulanlage Rosenberg wurde mit einer neuen elektronischen Schliessanlage ausgestattet. Der Altbau im Schulhaus Rosenberg wurde neu gestrichen und ist dadurch bedeutend heller und freundlicher. Das ehem. Klassenzimmer des Einschulungsjahres im Anbau wurde durch den Einbau einer Trennwand in zwei Gruppenräume umfunktioniert, damit mehr Raum für individuellen Unterricht zur Verfügung steht. Die neue Rutschbahn konnte wegen den winterlichen Verhältnissen Ende 2018 noch nicht montiert werden.

Die Zimmer im Oberstufenzentrum erhielten eine neue, zeitgemässe Beschriftung. Zudem geben die beiden neuen Orientierungstafeln beim Eingang zum Alt- und Neubau einen guten Überblick. Im Singsaal mussten zwei in die Jahre gekommene Rollläden erneuert werden.

Auf der Schulanlage Wiesenau wurde das Flachdach der Pausenhalle sowie das Dach des Fahrradunterstandes saniert.



9 Finanzen

Kto.	Bezeichnung	Voranschlag 2018		Rechnung 2018	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
9	Finanzen	1'512'000	11'323'000	1'450'238.84	11'041'549.65
90	Steuerbedarf		11'320'000		11'030'315.85
91	Schulgelder	851'000		793'297.20	
	352 Beitrag an Musikschule	161'000		168'822.20	
	Sonderschulen, Talentschulen	690'000		624'475.00	
95	Zinsen	20'500		18'762.84	
	321 Kontokorrentzinsen	500		14.24	
	322 auf langfristige Schulden	20'000		18'748.60	
	42 Zinserträge				
97	Allgemeine, nicht aufteilbare Kosten	1'500	3'000	1'903.50	11'233.80
	330 Abschreibungen auf Guthaben	1'500		1'903.50	
	437 Bussen, Erträge				800.00
	440 Anteil Bundeseinnahmen, CO ₂		3'000		10'433.80
99	Abschreibungen	639'000		636'275.30	
	331 Ordentliche Abschreibungen	639'000		636'275.30	
	Total Laufende Rechnung	11'615'100	11'615'100	11'425'175.50	11'425'175.50

Rechnung 2018

9 Finanzen

Der Defizitanteil an die Musikschule Am Alten Rhein ist mit gut Fr. 7'500.-- höher als budgetiert, da die Musikschule bei der Budgetierung von höheren Schülerzahlen bei den anderen beiden Vertragspartnern ausging.

Auf das Schuljahr 2018/19 konnten zwei Kinder aus der Sonderschule austreten und werden vor Ort beschult. Zudem konnten mehr Wegzüge als Eintritte in Sonderschulheime verzeichnet werden. Dies führte zu einem Minderaufwand bei den Schulgeldausgaben.

Aktuell besuchen vier Jugendliche eine Sportschule.

Die Zinsaufwendungen bewegen sich leicht unter dem Budget, da das Zinsniveau weiterhin sehr tief ist.

Die Abschreibungen liegen leicht unter dem Budget, da die Bauabrechnung vom Erweiterungsbau Rosenberg tiefer ausfällt.

Die Rechnung 2018 schliesst mit einem **Ertragsüberschuss von Fr. 289'684.15** ab. Dieser Betrag wird buchhalterisch wieder an die Politische Gemeinde zurückgeführt.



Erfolgsrechnung

Zusammenfassung

Kto.	Bezeichnung	Budget 2019	
		Aufwand	Ertrag
	Zusammenzug		
0	Allgemeine Verwaltung	204'800	400
2	Bildung	11'181'900	183'100
3	Kultur, Sport und Freizeit	37'300	
4	Gesundheit	24'100	
5	Soziale Sicherheit	25'200	
9	Finanzen und Steuern	20'200	11'310'000
Total		11'493'500	11'493'500



0 Allgemeine Verwaltung

Kto.	Bezeichnung	Budget 2019	
		Aufwand	Ertrag
0	Allgemeine Verwaltung	204'800	400
01100	Bürgerversammlung, Abstimmungen und Wahlen	12'300	
01110	Geschäftsprüfungskommission, Revisionsstelle	6'000	
01210	Schulrat und Schulkommission	186'500	400

Budget 2019

Neues Rechnungsmodell für die St. Galler Gemeinden ab dem Jahr 2019

Durch die zahlreichen Anpassungen im neuen Kontenrahmen und in der Bewertung wäre ein Vorjahresvergleich wenig aussagekräftig. Im Jahr der Umstellung wird daher für das Budget auf einen Vorjahresvergleich verzichtet.

0 Allgemeine Verwaltung

01100 Legislative (Bürgerversammlung, GPK)

Die Aufwendungen für die Bürgerversammlung sowie für die Entschädigungen der Geschäftsprüfungskommission bleiben gegenüber dem Vorjahr stabil. Die geplanten Abstimmungen zum Baukredit Wiesenau und zur Inkorporationsvereinbarung über die Bildung der Einheitsgemeinde verursachen leichte Mehrkosten.

01200 Exekutive (Schulrat)

Die Nettokosten für den Schulrat, das Schulratspräsidium und Kommissionen verändern sich ebenfalls nicht.



Erfolgsrechnung

2 Bildung

Kto.	Bezeichnung	Budget 2019	
		Aufwand	Ertrag
2	Bildung	11'181'900	183'100
21100	Kindergarten	964'600	1'600
21200	Primarstufe	2'804'700	35'000
21300	Sekundarstufe	2'060'300	40'000
21400	Musikschule	161'000	
21700	Schulliegenschaften	1'527'700	39'500
21800	Mittagstisch	74'900	28'000
21900	Schulleitung	407'200	
21901	Schulverwaltung	280'000	4'000
21910	Informatik Schule	194'000	
21920	Schulpsychologischer Dienst	68'500	
21922	Schülertransport	33'600	
21923	Schulanlässe, Freizeitangebote	211'800	25'000
21924	Schulgelder (ohne Musikschule)	603'000	
21929	übriger Schulbetriebsaufwand	27'600	
21930	Sonderpädagogische Massnahmen Kiga/PS	1'452'100	10'000
21931	Sonderpädagogische Massnahmen OS	310'900	



Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Budget 2019

2 Bildung

Bis anhin wurden die Aufwendungen und die Rückerstattungen der Familienzulagen (Kinder- und Ausbildungszulagen) über die Laufende Rechnung verbucht. Ab diesem Kalenderjahr werden diese Zulagen direkt über die Bilanz abgewickelt. Dadurch werden in der Erfolgsrechnung die Lohnkosten tiefer mit weniger Rückerstattungen.

Für das Rechnungsjahr 2019 wird mit dem ordentlichen Stufenanstieg bei den Lehrerbesoldungen gerechnet. Die St.Galler Pensionskasse hat per 1. Januar 2019 die technischen Grundlagen geändert (Senkung technischer Zinssatz, Senkung Umwandlungssatz, Erhöhung Sparbeiträge). Dies hat zur Folge, dass die Beitragssätze der SGPK auf 2019 für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber erhöht werden. Im Budget 2019 muss somit mit deutlich höheren Arbeitgeberbeiträgen von insgesamt ca. Fr. 80'000.-- gerechnet werden.

21100 Kindergarten

Es werden weiterhin sieben Kindergartenabteilungen benötigt, wobei der Kindergarten im Schulhaus Wiesenau aufgrund der räumlichen Kapazitäten mit tiefen Schülerzahlen geführt wird.

21200 Primarstufe

Aufgrund der höheren Schülerzahlen muss auf der Mittelstufe ab dem Schuljahr 2019/20 eine zusätzliche Klasse eröffnet werden.

Die Aufgabenhilfe der Primarstufe wird neu ebenfalls über diese Kontengruppe abgerechnet; sie bleibt jedoch in der Höhe unverändert.

21300 Oberstufe

Die zusätzliche Sekundarklasse wird nun das ganze Schuljahr geführt, was höhere Lohnkosten generiert.

21400 Musikschule

Der budgetierte Defizitanteil an die Musikschule Am Alten Rhein bewegt sich in der Höhe der Vorjahre.

21700 Schulliegenschaften

Die Löhne des Hauswirts- und Reinigungspersonals steigen leicht, da durch den Erweiterungsbau Rosenberg die Hauswartzpensen erhöht worden sind.

Die grösseren Ausgaben im baulichen Unterhalt sind in den Aufzählungen der neuen Ausgaben 2019 detailliert erwähnt.

Die Abschreibungen der Sachgüter werden nun ebenfalls dieser Kontengruppe belastet.

21800 Mittagstisch

Die Lohnkosten steigen leicht, da häufig bis zu vier Betreuungspersonen pro Tag an den beiden Mittagstischen benötigt werden.

21900 Schulleitung

Wegen der zusätzlichen Primarklasse ab August 2019 und dem damit verbundenen Mitarbeiteranstieg steigen die Penssen der Schulleitungen leicht.

21910 Informatik Schule

Mit der Einführung des pädagogischen ICT-Supports, welcher zur Beratung der Lehrpersonen dient und von der Pädagogischen Hochschule dringend empfohlen wird, nehmen die Lohnkosten in diesem Bereich zu.

21923 Schulanlässe, Freizeitgestaltung

Diese Kontengruppe generiert höhere Aufwendungen, da die Elternbeiträge aufgrund der gesetzlichen Vorgaben reduziert werden mussten.

21924 Schulgelder

Ende Schuljahr 2018/19 beenden mehrere Schülerinnen und Schüler in Sonderschulheimen die obligatorische Schulpflicht. Dadurch fallen Schulgeldpauschalen für Sonderschüler weg.

21929 übriger Schulbetriebsaufwand

In dieser Kontengruppe werden Aufwendungen für die Frühförderung sowie für die Elternbildung verbucht. Ebenfalls werden die Telefongebühren von sämtlichen Schulliegenschaften dem übrigen Schulbetriebsaufwand belastet. Die Ausgabenhöhe bleibt unverändert.

21930 Sonderpädagogische Massnahmen Kiga / PS

Zu den sonderpädagogischen Massnahmen gehört neu ebenfalls der Deutschunterricht für Fremdsprachige, der aufgrund der Zuzüge aus dem Ausland leicht höher budgetiert werden musste.

21931 Sonderpädagogische Massnahmen OS

Die Aufwendungen betreffen vor allem die Gehaltsaufwendungen für die Kleinklasse und weitere sonderpädagogische Massnahmen auf der Oberstufe. Die dafür vorgesehenen Kosten entsprechen den Vorjahren.

Erfolgsrechnung

3 Kultur, Sport und Freizeit

Kto.	Bezeichnung	Budget 2019	
		Aufwand	Ertrag
3	Kultur, Sport und Freizeit	37'300	
32100	Bibliotheken und Literatur	37'300	

4 Gesundheit

Kto.	Bezeichnung	Budget 2019	
		Aufwand	Ertrag
4	Gesundheit	24'100	
43300	Schularztdienst	2'700	
43301	Schulzahnpflege	21'400	

5 Soziale Sicherheit

Kto.	Bezeichnung	Budget 2019	
		Aufwand	Ertrag
5	Soziale Sicherheit	25'200	
54510	Kinderkrippen und Kinderhorte	25'200	

9 Finanzen und Steuern

Kto.	Bezeichnung	Budget 2019	
		Aufwand	Ertrag
9	Finanzen und Steuern	20'200	11'310'000
96100	Zinsen	20'200	
97100	Rückvergütung aus CO ₂ -Abgabe		5'000
99100	Finanzbedarf Schulgemeinden		11'305'000
Total	Erfolgsrechnung	11'493'500	11'493'500

Budget 2019

3 Kultur, Sport und Freizeit

32100 Bibliotheken und Kultur

In dieser Kontengruppe wird der budgetierte Beitrag an die Dorfbibliothek verbucht, welcher unverändert bleibt.

4 Gesundheit

43300 Schularztdienst

Aufgrund der Änderung des Schularztkonzeptes entfallen diese Kosten in dieser Position.

5 Soziale Sicherheit

54510 Kinderkrippen und Kinderhorte

Die finanziellen Beteiligungen der Schulgemeinde an das Kinderhaus Rägebogä über Fr. 19'200.-- sowie an den Spielgrup-

penverein über Fr. 6'000.-- werden in dieser Kontengruppe verbucht. Die Beiträge bleiben gegenüber dem Rechnungsjahr 2018 unverändert.

9 Finanzen und Steuern

96100 Zinsen

Die Zinsaufwendungen bewegen sich auf dem Vorjahresniveau.

97100 Rückvergütung aus CO₂-Abgabe

Die Rückvergütung aus CO₂-Abgaben wird mit Fr. 5'000.-- budgetiert. Ob diese vom Bund tatsächlich rückvergütet wird, konnte zum Budgetzeitpunkt nicht eruiert werden.

99100 Finanzbedarf Schulgemeinden

Der **Finanzbedarf gemäss dem Budget 2019 beträgt Fr. 11'305'000.--** gegenüber Fr. 11'320'000.-- im letzten Jahr; er sinkt um Fr. 15'000.--.

Investitionsrechnung

Kto.	Bezeichnung	Voranschlag 2018		Rechnung 2018		Budget 2019	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
50	Hochbauten	1'842'220.10	0.00	1'432'813.20	0.00	652'188.30	0.00
	Schulraumplanung						
	Rosenberg Schulhaus Anbau	1'352'220.10		1'245'001.50			
	Erweiterung Schulanlage Wiesenau, Projektierungskredit	490'000.00		187'811.70		302'188.30	
	Umnutzungen Oberstufenzentrum mit Einbau Schulküche					350'000.00	
	Aktivierung			1'432'813.20			

Rechnung 2018

Rosenberg, Erweiterungsbau

An der Schulbürgerversammlung 2017 genehmigten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger den Baukredit zur Erweiterung des Schulhauses Rosenberg im Umfang von Fr. 1'839'100.--. Trotz anfänglicher Erschwernisse konnte die Inbetriebnahme wie geplant auf Anfang des Schuljahres 2018/19 erfolgen und die Kosten unterschritten werden.

Bereits kurz nach Beginn der Aushubarbeiten im Rosenberg ist man auf wasserführende und instabile Schichten gestossen, was fünf zusätzliche Pfählungen und weitere Sicherungsmassnahmen erforderlich machten. Es ist der Baukommission trotz dieser unvorhersehbaren Schwierigkeiten gelungen, das Vorhaben zeitgerecht und ohne Mehrkosten zu vollenden. Dies gelang dank Beharrlichkeit, sorgfältiger Planung und umsichtiger Vergaben.

An der Dezembersitzung konnte der Schulrat die Bauabrechnung mit einem positiven Abschluss genehmigen. Sie schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 1'731'881.40, also Fr. 107'218.60 tiefer als budgetiert ab. Die Kostenunterschreitung beträgt 5,8%.

Wiesenau, Projektierung Erweiterung

Nach der Genehmigung des Projektierungskredites für die Erweiterung der Schulanlage Wiesenau über Fr. 490'000.-- durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger anlässlich der Bürgerversammlung vom 6. April 2018 machen die Vorbereitungsarbeiten zur Erweiterung der Schulanlage Wiesenau grosse Fortschritte.

Die vom Schulrat eingesetzte Baukommission tagte bereits diverse Male unter der Leitung des Schulratspräsidenten. Alle Anspruchsgruppen sind in diesem Gremium vertreten:

Neben zwei weiteren Schulräten haben die Schulleitung, eine Lehrervertretung und der Hauswart Einsitz. Zusammen mit dem Architekturbüro Hug, St. Gallen, wurde das Siegerprojekt «auf der hand» des Architekturwettbewerbes weiterentwickelt und detailliert. Auch die Positionierung sowie die Zugänge und Wege erfuhren kleinere Verbesserungen, ebenso erfolgten einige räumliche Optimierungen im bestehenden Schulhaus. In einem weiteren Schritt wurden die Aufträge für die Fachplaner ausgeschrieben und anschliessend vergeben, sodass diese mit ihren Arbeiten beginnen können. Bis zum Spätherbst wurde auch die Materialisierung festgelegt und die Umgebungsplanung abgeschlossen, sodass der detaillierte Kostenvoranschlag ausgearbeitet werden kann. Nach wie vor ist die Abstimmung zur Finanzierung des Erweiterungsbaus an der Urne auf Sommer 2019 vorgesehen.

Budget 2019

Wiesenau, Projektierung Erweiterung

Es ist geplant, dass im Frühjahr 2019 der detaillierte Kostenvoranschlag für den Erweiterungsbau Wiesenau, den Abbruch des jetzigen Kindergartens Wiesenau sowie für kleinere baulichen Anpassungen im Schulhaus Wiesenau vorliegen wird. Über den Baukredit wird an der Urne abgestimmt.

Umnutzungen Oberstufenzentrum mit Einbau Schulküche

Die steigenden Schülerzahlen auf der Kindergarten- und Primarstufe haben auch Auswirkungen auf die räumlichen Bedürfnisse im Oberstufenzentrum. Deshalb sind Umnutzungen mit dem Einbau einer Schulküche vorgesehen. Weitere Details können dem Gutachten und Antrag Baukredit Umnutzungen Oberstufenzentrum mit Einbau Schulküche entnommen werden. Über den Baukredit wird an der Bürgerversammlung vom 29. März 2019 abgestimmt.

Neue Ausgaben

Kto.-Gruppe	ER/IR	E/W	G/N	Bezeichnung	Betrag
21200	ER	E	G	Schulmobiliar- Ersatz	19'000
21200	ER	E	N	Erneuerung defektes Sound-Lautsprecher-System – Aula Wiesenau	15'000
21300	ER	E	G	Nähmaschinen Handarbeit – Ersatz	3'200
21300	ER	E	G	3 Leinwände Oberstufenzentrum (neues Format) – Ersatz	5'100
21700	ER	E	N	Renovation Pausenhalle – Oberstufenzentrum, Altbau	15'800
21700	ER	E	N	Schulküche (werterhaltender Teil) – Oberstufenzentrum	40'000
21700	ER	E	N	Reparatur Vordach bei Eingang Ost – Oberstufenzentrum, Neubau	21'000
21700	ER	E	N	Unterhalt Lüftung und Hallenboden – Rheinauhalle	10'000
21700	ER	E	N	Wandsanierung – Rheinauhalle	16'000
21700	ER	E	N	Fassade ölen – Kindergarten Fahr	7'900
21700	ER	E	N	Ersatz Kastenfronten – Kindergarten Fahr	4'500
21700	ER	E	N	Renovation Musikzimmer und WC-Mädchen – Schulhaus Rosenberg	17'200
21700	ER	E	N	Sanierung Heizungshauptverteilung – Schulanlage Rosenberg	89'000
21700	ER	E	B	Vorbereitung Heizung auf Fernwärme – Schulanlage Rosenberg	16'000
21700	ER	E	N	Ersatz Aussenspielgerät – Schulanlage Rosenberg	7'000
21700	ER	E	N	Ersatz Küche Hauswart – Schulanlage Rosenberg	10'000
21700	ER	E	N	Ersatz neue Beschriftung Schulzimmer – Schulanlage Rosenberg	7'000
21700	ER	E	N	Sanierung Flachdach Eingangshalle – Schulhaus Wiesenau	52'500
21700	ER	E	N	äussere Malerarbeiten – Schulanlage Wiesenau	6'400
21910	ER	E	G	IT-Hardware Lehrpersonal inkl. digitale Wandtafeln	58'000
21910	ER	E	G	Ersatz Schülerhardware-IT	50'000
21910	ER	W	G	Lizenz für iPads	5'000

Zu oben abweichenden Veränderungen ergeben sich zudem weitere gebundene Kosten aus den Veränderungen der Schülerzahlen, den Anpassungen an die Teuerung und aus den Stufenanstiegen.

- ER** Erfolgsrechnung
- IR** Investitionsrechnung
- E** Einmalige Ausgabe
- W** Wiederkehrende Ausgabe
- G** Gebundene Ausgabe
- N** Nicht gebundene Ausgabe



Bestandesrechnung

Kto. Bezeichnung	Anfangsbestand 1.1.2018	Veränderungen (netto)		Endbestand 31.12.2018
		Zuwachs	Abgang	
1 AKTIVEN	5'367'019.53	795'733.30		6'162'752.83
10 Finanzvermögen	30'476.65		804.60	29'672.05
100 Flüssige Mittel	21'336.35		3'699.90	17'636.45
Kasse	490.55	151.50		642.05
Kasse Wiesenau		640.00		640.00
Kasse Rosenberg		850.00		850.00
Kasse OZ		300.00		300.00
Postcheck	12'010.11		3'752.65	8'257.46
Kantonalbank	8'835.69		1'888.75	6'946.94
101 Guthaben	9'140.30		1'954.70	7'185.60
Übrige Guthaben	9'140.30		1'954.70	7'185.60
108 Transitorische Aktiven		4'850.00		4'850.00
Transitorische Aktiven	-	4'850.00		4'850.00
11 Verwaltungsvermögen	5'336'542.88	796'537.90		6'133'080.78
110 Sachgüter	5'336'542.88	796'537.90		6'133'080.78
Schulanlage Wiesenau Renovation	1'226'000.00		200'000.00	1'026'000.00
Schulraumplanung Projektierungskr.	259'157.80			259'157.80
Johannes Brassel Erweiterung	958'200.00		240'000.00	718'200.00
Neubau Kindergarten Fahr	2'180'789.93		110'000.00	2'070'789.93
Rosenberg Sanierung Roter Platz	225'515.25		17'000.00	208'515.25
Rosenberg Erweiterungsbau	486'879.90	1'175'726.20		1'662'606.10
Projektierungskr. Erw. Schulanlage WS		187'811.70		187'811.70
2 PASSIVEN	5'367'019.53	795'733.30		6'162'752.83
20 Fremdkapital	5'367'019.53	795'733.30		6'162'752.83
200 Laufende Verpflichtungen	980'353.70			627'881.85
Kreditorensammelkonto	974'653.70		357'061.85	617'591.85
Schlüsseldepots	5'700.00	1'590.00		7'290.00
Schlüsseldepot Rosenberg		3'000.00		3'000.00
Mittel- und langfristige Schulden	4'800'000.00			4'800'000.00
KB Festkredit	4'800'000.00			4'800'000.00
204 Rückstellungen		29'050.30		29'050.30
Rückstellungen		29'050.30		29'050.30
208 Transitorische Passiven	-413'334.17	1'119'154.85		705'820.68
Transitorische Passiven	-413'334.17	1'119'154.85		705'820.68

Abschreibungsplan

Objekte	Kredit	Nutzungsbeginn	Ursprüngliche Nettoinvestition	Buchwert 1.1.2018	Nettoinvestition 2018	Abschreibungen 2018	Buchwert 31.12.2018	Abschreibung 2019 gemäss Voranschlag
Abgerechnete Bauten								
Erweiterung Johs. Brassel		1997	5'668'189.20	958'200.00		240'000	718'200.00	89'775.00
Sanierung Johs. Brassel Altbau		1998	1'962'056.35			-		-
Renovation Wiesenau		2005	3'255'057.60	1'226'000.00		200'000	1'026'000.00	64'125.00
Neubau Kindergarten Fahr		2014	2'620'789.95	2'180'789.93		110'000	2'070'789.93	82'831.65
Sanierung Roter Platz Rosenberg		2017	242'515.25	225'515.25		17'000	208'515.25	16'039.65
Erweiterungsbau Rosenberg		2018	1'731'881.40	486'879.90	1'245'001.50	69'275.30	1'662'606.10	55'283.05
Erweiterungsbau RB Mobiliar		2018)					8'485.30
nicht abgerechnet								
Projekt Schulraumplanung			259'157.80	259'157.80			259'157.80	
SH Wiesenau Projektierungskredit	490'000.00				187'811.70		187'811.70	
Total				5'336'542.88	1'432'813.20	636'275.30	6'133'080.78	316'539.65

) Das Mobiliar ist in der ursprünglichen Nettoinvestition des Erweiterungsbaus Rosenberg enthalten. Das neue Rechnungsmodell der St.Galler Gemeinden umfasst mehrere Anlagekategorien mit verschiedenen Nutzungsdauern. Deshalb erfolgt eine Aufteilung in Gebäude und Mobilien ab dem Rechnungsjahr 2019.

Liegenschaftsverzeichnis

Liegenschaft	Parz. Nr.	Fläche m ²	Baujahr	Neuwert	Zeitwert	Buchwert 31.12.2018
Walzenhauserstrasse 26 Schulhaus Rosenberg Altbau Schulanbau und Turnhalle Erweiterungsbau ^{*)}	1572	6'225	1907 1978 2018	5'536'000 4'042'000 pendent	3'875'000 3'071'000 pendent	1'662'606
Fahrstrasse 3 Kindergarten Fahr	2337	1'975	2014	2'153'000	2'153'000	2'070'790
Wasenstrasse 27	227	1'250				
Wiesenstrasse 18 Schulhaus Wiesenau Turnhalle mit Wohnung	2519	11'547	1968 1968	7'824'000 3'698'000	6'650'000 3'143'000	1'026'000
Unnothstrasse 21 Kindergarten Wiesenau	2641	1'981	1965	1'892'000	1'324'000	
Rheindorfstrasse 2 Johs. Brasselschulhaus Altbau Ostanbau Abwärts-Wohnung Doppel-Garage	2294	6'628	1952 1997	5'042'000 5'254'000 421'000 44'000	3'428'000 4'623'000 294'000 35'000	718'200
Rheindorfstrasse 1 Turnhalle / Saalbau	2074	3'990	1986	9'200'000	6'900'000	

^{*)} Der Erweiterungsbau Rosenberg wird im 2019 geschätzt.



Bericht der Geschäftsprüfungskommission der Schulgemeinde St. Margrethen für das Rechnungsjahr 2018

Geschätzte Schulbürgerinnen, geschätzte Schulbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2018 sowie die Anträge über das Budget und den Steuerbedarf für das Rechnungsjahr 2019 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Schulrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben prüften wir die Posten der Jahresrechnung. Zudem prüften wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unseren Beurteilungen entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Schulrates über das Budget und den Steuerbedarf den Gesetzen und Verordnungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir die folgenden Anträge:

- 1. Die Jahresrechnung 2018 sei zu genehmigen.**

- 2. Die Anträge des Schulrates über das Budget und den Steuerbedarf für das Rechnungsjahr 2019 seien zu genehmigen.**

St. Margrethen, 1. Februar 2019

Die Geschäftsprüfungskommission:

Peter Schefer

Christian Lütolf

Inge Nagel

Sabina Zeric

Andreas Zoller

Gutachten und Antrag

Von Schulrat und Gemeinderat betreffend Bildung einer Einheitsgemeinde

1. Das Wichtigste in Kürze: Um was geht es?

Der Schulrat und der Gemeinderat haben im Frühsommer 2018 ein gemeinsames Projektteam eingesetzt mit dem Auftrag, die Bildung einer Einheitsgemeinde St. Margrethen zu prüfen und deren zweckmässige Ausgestaltung aufzuzeigen. In November 2018 legte das Projektteam die Grobkonzeption für die Bildung einer für St. Margrethen massgeschneiderten Einheitsgemeinde vor.

Der Gemeinderat der Einheitsgemeinde soll weiterhin über sieben Ratsmitglieder verfügen. Der Schulratspräsident soll von Amtes wegen Mitglied des Gemeinderats sein und von der Bürgerschaft separat gewählt werden. Der Schulrat soll von sieben auf fünf Mitglieder reduziert werden. Aufgrund der Bedeutung soll er weiterhin 'Schulrat' heissen und vom Volk gewählt werden. In seine Verantwortung fallen weiterhin alle schulstrategischen und pädagogischen Fragen. Diese gewählte «klassische» Variante wird in den meisten bestehenden Einheitsgemeinden im Kanton St. Gallen angewendet.

Parallel dazu werden die bestehende Kommissionslandschaft sowie die Organisations- und die Führungsstruktur der Gemeindeverwaltung gestrafft, neu gebündelt und auf die künftigen Aufgaben ausgerichtet.

Schulrat und Gemeinderat sind von den Vorteilen der Einheitsgemeinde, die in 55 von 77 St. Galler Gemeinden bereits umgesetzt ist, überzeugt. Sie vereinfacht eine ganzheitliche Gemeindeentwicklungspolitik. Sie stellt eine integrale Investitions- und Finanzplanung sicher und erlaubt die Ausschöpfung von betrieblichen Synergien. Dies gilt insbesondere für die vielfältigen Querschnittsthemen im Bereich Familie und Gesellschaft wie Frühförderung, Jugendarbeit oder Integration.

Die Welt ändert sich permanent und von Zeit zu Zeit müssen sich alle Organisationen die Frage stellen, ob ihre Strukturen und Prozesse, die in der Vergangenheit geformt wurden, noch geeignet sind, die Herausforderungen von morgen zu meistern. Schulrat und Gemeinderat haben dies getan und stellen der Bürgerschaft den begründeten Antrag, den Weg zur Einheitsgemeinde fortzusetzen.

2. Einheitsgemeinde

2.1 Was ist eine Einheitsgemeinde?

Die Einheitsgemeinde vereint die Schulgemeinde mit der Politischen Gemeinde unter einem Dach. Neben dem Gemeinde- und dem Schulrat gibt es nur noch eine Geschäftsprüfungskommission und eine Bürgerversammlung. Das Modell Einheitsgemeinde kann so ausgestaltet werden, dass die Kompetenzen weitgehend gleichbleiben, d.h. dem Schulrat obliegt weiterhin die strategische und der Schulleitung die operative Führung der Schule. Diese Ausgestaltung soll in St. Margrethen umgesetzt werden.

2.2 Bildung durch Inkorporationsvereinbarung

Schulgemeinde und Politische Gemeinde beschliessen über die Bildung einer Einheitsgemeinde mit einer Inkorporationsvereinbarung, wodurch die Politische Gemeinde Rechtsnachfolgerin der Schulgemeinde wird. Während die Schulbürgerinnen und Schulbürger an der Urne über die Inkorporationsvereinbarung abstimmen, untersteht diese in der Politischen Gemeinde dem fakultativen Referendum.

2.3 Kantonale und regionale Entwicklung

Bis 1997 existierten erst drei Einheitsgemeinden im Kanton St. Gallen, nämlich St. Gallen, Wil und Uzwil. Seit Beginn der neuen Legislaturperiode 2017–20 bestehen bereits 55 Einheitsgemeinden (von 77 politischen Gemeinden). Bestanden Ende 2008 noch 110 Schulgemeinden, reduzierte sich diese Zahl per 1.1.2018 auf 36 eigenständige Schulgemeinden.

Im Wahlkreis Rheintal sind folgende Gemeinden Einheitsgemeinden: Diepoldsau, Rheineck, Rüthi und Widnau. Berneck befindet sich im Prozess zur Bildung einer Einheitsgemeinde, Marbach hat am 25.11.2018 im Grundsatz eine Gemeindevereinigung Rebstein-Marbach mit gleichzeitiger Inkorporation der Schulgemeinden abgelehnt.

Die Erfahrungen länger bestehender Einheitsgemeinden zeigen, dass durch die Zusammenführung der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde keine Kosten gespart werden können. Die Vorgaben und Rahmenbedingungen im Bildungswesen werden grösstenteils durch den Kanton definiert. Ein Grossteil des Bildungsbudgets ist gebunden.

2.4 Organisationsmodelle Einheitsgemeinde

Das Gemeindegesetz gibt im Wesentlichen drei Organisationsmodelle für Einheitsgemeinden vor:

- a) Die Bürgerschaft wählt das Schulratspräsidium und den Schulrat. Das Schulratspräsidium wird analog dem Gemeindepräsidium separat durch das Volk gewählt.
- b) Der Gemeinderat ernennt den Schulrat, wobei ein Gemeinderatsmitglied im Schulrat Einsitz hat. Der Schulrat konstituiert sich selber oder der Gemeinderat ernennt das Präsidium;
- c) Die Schule wird vom Gemeinderat (wobei der Rat ein ressortverantwortliches Mitglied bezeichnen kann) und einer Schulleitung (Rektor, Schuldirektor, Schulleiter) geführt.

Für St. Margrethen wird das in lit. a) beschriebene Modell vorgeschlagen.

2.5 Förderung durch Kanton

Der Kanton fördert die Inkorporation von Schulgemeinden mit Projektbeiträgen von maximal 50 Prozent der entstandenen notwendigen und angemessenen Kosten für Projektführung, Beratung sowie Durchführung von Abstimmungen. Aufgrund der Finanzkraft von St. Margrethen beteiligt er sich mit 50 Prozent an den genannten Kosten.

Gutachten und Antrag

3. IST-Situation und Zielsetzungen

Heute sind die Schulgemeinde und die Politische Gemeinde autonom. Beide verfügen über die gesetzlich vorgeschriebenen Organe (Bürgerversammlung, Rat, Geschäftsprüfungskommission) und eigenständige Verwaltungen. Eine Zusammenarbeit besteht auf freiwilliger Basis.

Seit einigen Jahren arbeiten die Politische Gemeinde und die Schulgemeinde auf verschiedenen Ebenen erfolgreich zusammen, namentlich in den Bereichen Präsidium, Finanzen und Energieeffizienz. Die Schnittmengen der Aufgabengebiete sind jedoch wesentlich grösser. Zudem sind diese in der jüngeren Vergangenheit stetig gewachsen und haben an Komplexität gewonnen. Zu den gemeinsamen Themenfeldern gehören familien- und schulergänzende Kinderbetreuung, Frühförderung, Jugend- und Schulsozialarbeit, Integrationsförderung, Schulwegsicherheit, aber auch Unterhalt der öffentlichen Gebäude und eine vorausschauende und sorgfältige Finanzplanung über die gesamte Gemeinde. Nicht zu vergessen ist natürlich die Standortentwicklung, die durch beide Korporationen wesentlich beeinflusst wird.

3.1 Ziele der Einheitsgemeinde

Schul- und Gemeinderat haben die folgenden Zielsetzungen einer Einheitsgemeinde formuliert:

- Ganzheitlichkeit in der strategischen Führung der Gemeinde St. Margrethen (Finanzen, Investitionen, Standortentwicklung etc.);
- Beibehalten der Autonomie der Schule in schulstrategischen und pädagogischen Fragen;
- Organisatorische Sicherung der Entwicklungsprozesse zwischen Politischer Gemeinde und Schulgemeinde (Finanz- und Investitionspläne werden institutionalisiert/Raum- und Zonenplanung);
- Nutzen von Synergien (Liegenschaften, Beschaffung, Verwaltung etc.);
- Optimierung und Effizienzsteigerung von Strukturen, Prozessen und Abläufen;
- Unabhängig von der Bildung einer Einheitsgemeinde sollen Organisationsanpassungen in der Politischen Gemeinde wahrgenommen werden können, der Zeitpunkt ist mit diesem Prozess jedoch günstig.

4. Was ändert sich mit einer Einheitsgemeinde

Die Inkorporation der Schulgemeinde in die Politische Gemeinde St. Margrethen soll – wie in bisherigen Einheitsgemeinden auch – zu Struktur- und Prozessvereinfachungen führen, Synergien nutzen und Doppelspurigkeiten eliminieren.

Das Organigramm im Anhang widerspiegelt den anzustrebenden SOLL-Zustand, der mit Beginn der neuen Legislaturperiode 2021 – 2024 erreicht werden soll. Die nachstehenden Ausführungen und Erläuterungen nehmen immer Bezug auf dieses Organigramm.

4.1 Straffung in der Organisation der Räte und weniger Mandatsträger

Schulrat und Gemeinderat sind der einhelligen Meinung, dass aus den möglichen Organisationsmodellen, welche das Gemeindegesetz vorsieht, die für St. Margrethen passendste Variante gewählt werden soll. Konkret bedeutet dies, dass der Gemeinderat weiterhin über 7 Mitglieder verfügen soll, in dem der Schulratspräsident/die Schulratspräsidentin von Amtes wegen Mitglied ist und ebenfalls separat gewählt wird.

Durch die Nutzung von Synergien (Liegenschaften, Beschaffung und Verwaltung) kann der Schulrat von 7 auf 5 Mitglieder reduziert werden. Aufgrund der Bedeutung soll er hingegen weiterhin 'Schulrat' heissen und vom Volk gewählt werden. Diese gewählte «klassische» Variante wird in den meisten bestehenden Einheitsgemeinden im Kanton St. Gallen angewendet.

Mit der Bildung einer Einheitsgemeinde fällt auch die Geschäftsprüfungskommission der Schulgemeinde weg. Damit reduziert sich die Anzahl Mandatsträger von heute 24 auf 17 Personen.

4.2 Reduktion von Kommissionen

In Bezug auf die Vereinfachung der Strukturen und Prozesse besteht insbesondere Potenzial bei der Politischen Gemeinde, welche über eine sehr breite Organisations- und Führungsstruktur verfügt.

Die Kommissionslandschaft in der Einheitsgemeinde wird deutlich reduziert. Gemäss aktueller Organisation bzw. Konstituierungsliste existieren heute 14 vorberatende Kommissionen (ohne Beauftragte für Kassakontrollen, Gemeindeführungstab, Gantaufsicht und Wahlbüro). Diese werden reduziert auf zehn Kommissionen. Die Baukommission, die Technische Betriebskommission, die Heimkommission und die Feuerschutzkommission bleiben in der neuen Organisation unverändert bestehen. In einer neuen Infrastrukturkommission werden die Sportplatz-, die Strandbad- und die Friedhofkommission sowie die Energiekommission zusammengefasst. Ausserdem ist diese zuständig für das im Gemeindegut befindliche Immobilienportfolio. In der neuen Kommission Familie und Gesellschaft werden die Integrationskommission und die Kommission für Jugendfragen integriert. Diese Kommission berät die von der neu zu schaffenden Teilzeitstelle für Gesellschaftsfragen aufbereiteten Geschäfte. Das Präsidium dieser Kommission wird durch das Schulratspräsidium bekleidet.

Die Kommissionslandschaft in der Schule kann ebenfalls noch konzentriert werden. In einer Pilotphase wird aktuell die Zusammenlegung der Pädagogischen Kommission und der Personalentwicklungskommission geprüft. Zudem entfällt die Infrastrukturkommission, deren Aufgaben durch die neue «Infrastrukturkommission» gesamtheitlich wahrgenommen werden.

4.3 Anpassungen in der Verwaltung & Führungsstruktur

Die Führungsspanne des Gemeindepräsidenten beinhaltet in Zukunft nicht mehr zehn Abteilungen, sondern nur sechs Bereiche. Mit der Konzentration der Kommissionslandschaft und der geplanten Bereichsbildung werden die organisatorischen Voraussetzungen geschaffen, dass sich der Gemeinderat auf seine wichtigen strategischen Aufgaben konzentrieren kann. Heute werden die Jugendarbeit und das Strandbad von Gemeinderäten operativ geführt. Dies wird in Zukunft nicht mehr der Fall sein.

Der Bereich Schule wird vom Schulratspräsidium geführt, die Organisationsstruktur bleibt weitgehend identisch, die Führungsspanne umfasst weiterhin das Sekretariat und die drei Schulkreise und zusätzlich die Teilzeitstelle Gesellschaftsfragen. Das Pensum des Schulratspräsidiums für die Führung der Schule und der neuen Abteilung Gesellschaftsfragen verbleibt unverändert bei 50%.

Der Bereich Bauten und Infrastrukturen wird erweitert mit einer Abteilung Liegenschaftsverwaltung/Hauswartung, die für alle Bauten und Anlagen der Gemeinde und Schule zuständig ist. Die Hauswarte und das Reinigungspersonal werden einem Liegenschaftsverwalter unterstellt. Nicht mehr jede Anlage wird einem allein zuständigen Hauswart haben. Der Bereich Finanzen umfasst neu die Abteilungen Buchhaltung, Steueramt und Betriebsamt. Der Bereich Stab/Recht wird ergänzt mit dem Grundbuchamt und dem Sekretariat Gemeindepräsidium. Das Sozialamt wird als Bereich belassen. Mittelfristig denkbar wäre auch eine Integration in den Bereich Finanzen oder den Bereich Stab/Recht. Die Bereiche Technische Betriebe und das Alters- und Pflegeheim Fahr erfahren keine Veränderungen.

Dem Schulratspräsidium wird eine neue Abteilung Gesellschaftsfragen angegliedert und unter dessen operative Leitung gestellt. Eine neu zu schaffende Teilzeitstelle Gesellschaftsfragen soll sich den Themen Frühförderung, Schulsozialarbeit, Jugendarbeit und Familienzentrum/Kinderbetreuung und Integration gezielter annehmen können. So können die Synergien mit der Schule und die Schnittstellen zur Bildung genutzt werden. Zentrale Anlaufstelle für die Gesellschaftsthemen wird das Familien- und Begegnungszentrum im Bahnhof sein.

4.3.1 Stellenbedarf – Begegnung an die komplexen Anforderungen

Zusätzlicher Stellenbedarf entsteht in den Bereichen Liegenschaftsverwaltung und Gesellschaftsfragen.

Die Liegenschaftsverwaltung und die Hauswartungen sollen zusammengeführt und unter eine gemeinsame Leitung mit einem Pensum im Umfang von ca. 50% gestellt werden. Die neue Abteilung wird verantwortlich sein für alle kommunalen Bauten, den Sportplatz, den Friedhof und das Strandbad/Camping.

Die Vorteile und Chancen einer gemeinsamen Liegenschaftsverwaltung sind folgende:

- Einheitliche Regelung für alle Gebäude gleich;
- Lebenszyklus kann über alle Gebäude einheitlich erstellt und gegenseitig abgestimmt werden (Gebäudeaufnahmen/Renovationszyklen);
- Bei der Budgetierung können die Aufgaben besser koordiniert werden;
- Der Unterhalt wird bei allen Gebäuden gleichermassen sichergestellt;
- Es liegt ein definierter Ausbaustandard vor;
- Optimierung Maschinenpark und zentraler Einkauf;
- Koordinierte Arbeitsausführung über alle Gebäude hinweg;
- Optimale Einsatzplanung dank Arbeitsteilungen;
- Effizienzsteigerung/keine 'Milizaufgabe' im Schulrat;
- Bildung einer Leitung Liegenschaftsverwaltung und eines Hauswartpools.

Der Stellenumfang der Teilzeitstelle für Gesellschaftsfragen liegt bei 50%. Dieser Ausbau ist jedoch unabhängig vom Projekt Einheitsgemeinde angezeigt. Wir leben heute in einer Welt mit vielfältigen Lebensarchitekturen und Familienstrukturen, die auch höhere Anforderungen an unsere Gesellschaft stellen. Traditionelle Lebensphasen und Rollenbilder verschwinden und die Arbeitswelt verändert sich. Flexible Arbeitsmodelle, Selbstverwirklichung und die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben werden immer entscheidender. In dieser viel heterogeneren Welt sind Frühförderung, familien- und schulergänzende Kinderbetreuungsangebote und Integration wichtige Gesellschaftsthemen und wachsende Bedürfnisse der heutigen jungen Generation. Diese Themen muss eine langfristig denkende Gemeinde aktiv in die Hand nehmen, wenn sie attraktiv bleiben will. Es ist deshalb geplant, die Tätigkeiten der Gemeinde in diesem Bereich bereits 2019 mit der Schaffung einer Teilzeitstelle für Gesellschaftsfragen gezielt zu verstärken. Die Gemeinde setzt auch weiterhin auf eine enge Partnerschaft mit den in diesen Bereichen tätigen Vereinen.

4.3.2 Reorganisation der Gemeindeverwaltung – die Gunst der Stunde nutzen

Die Chance soll genutzt werden, dass gleichzeitig mit der Bildung der Einheitsgemeinde die Gemeindeverwaltung einer grösseren Reorganisation unterzogen wird. Es ist zu prüfen, ob Reorganisationsschritte allenfalls vorzuziehen sind, um jederzeit eine gute, bürgernahe Aufgabenerfüllung in einer neuen Aufbau- und Prozessstruktur gewährleisten zu können. So könnte es sich als zweckmässig erweisen, die Konzentration der Führungsstruktur bzw. die neue Bereichsbildung bereits auf das Jahr 2020 einzuführen und praktische Erfahrungen zu sammeln, bevor die Einheitsgemeinde operativ wird.

Gutachten und Antrag

5. Fazit

Schulrat und Gemeinderat ziehen aus den vertieften Abklärungen folgende Schlüsse:

1. Die oberste Zielsetzung einer Einheitsgemeinde bildet die Ganzheitlichkeit in der strategischen Führung der Gemeinde St. Margrethen. Sie umfasst die gemeinsame Standortentwicklung und eine integrale Aufgaben-, Investitions- und Finanzplanung.
2. Bei der Bildung einer Einheitsgemeinde handelt es sich grundsätzlich um ein Strukturbereinigungs- resp. Strukturvereinfachungsprojekt (weniger Mandatsträger; klare Aufgabenteilung zwischen Schule und Politischer Gemeinde; primär keine Sparübung).
3. Alle Aufgaben der Gemeinde werden zentral an einem Ort behandelt und von einer Bürgerschaft beschlossen. Die pädagogischen Aufgaben und die Schulqualität sind weiterhin im selben Rahmen gewährleistet.

Zusammenfassend kommen Schulrat und Gemeinderat zum Schluss, dass die Chancen durch die Bildung einer Einheitsgemeinde gegenüber dem IST-Zustand überwiegen. Sie empfehlen der Bürgerschaft, den Prozess mit dem Ziel weiterzuführen, über die Inkorporation im Herbst 2019 zu entscheiden. Dafür sind weitere Vorbereitungsarbeiten insbesondere hinsichtlich Organisation (Gemeindeordnung und Verwaltung) notwendig.

6. Weiteres Vorgehen

Am 29. März 2019 beschliessen die Bürgerversammlungen der Schulgemeinde und der Politischen Gemeinde im Grundsatz über die Weiterführung der Arbeiten im Projekt (Phase 2 mit Inkorporationsvereinbarung).

Schulrat und Gemeinderat unterbreiten folgenden Antrag:

«Die Räte werden beauftragt, den Prozess der Bildung einer Einheitsgemeinde weiterzuführen und im Herbst 2019 den Bürgerschaften die Inkorporationsvereinbarung zu unterbreiten.»

6.1 Was geschieht bei einem Nein?

Schulgemeinde und Politische Gemeinde bleiben zwei autonome Gemeinden, die für die konstruktive und optimale Zusammenarbeit über keine rechtsverbindliche Grundlage verfügen. Die Räte werden die Zusammenarbeit auf dem bisherigen Weg fortsetzen. Die getrennte Budgetverantwortung bleibt und die Zusammenarbeit ist fallweise mit separaten Leistungsvereinbarungen zu regeln.

6.2 Was geschieht bei einem Ja?

Bis August 2019:

Schulrat und Gemeinderat erarbeiten die rechtlichen Grundlagen (Inkorporationsvereinbarung und neue Gemeindeordnung) und parallel dazu die neue Organisationsstruktur samt Funktions- und Stellenbeschreibungen für die Verwaltung.

Oktober 2019:

Die Bürgerschaft der Schulgemeinde beschliesst an der Urne (Art. 8 lit.f GO) über die Inkorporationsvereinbarung. Diese wird anschliessend in der Politischen Gemeinde dem fakultativen Referendum unterstellt. Der Kanton genehmigt die Inkorporationsvereinbarung.

2020:

Nach Genehmigung der Inkorporationsvereinbarung durch den Kanton erlässt die Bürgerschaft der Politischen Gemeinde an der Bürgerversammlung im März 2020 die neue Gemeindeordnung (mit neuen Zuständigkeiten und Kompetenzen). Im September 2020 wählt sie die Behördenmitglieder für die neue Amtsdauer 2021 – 2024.

2021:

Mit der neuen Amtsdauer tritt am 1. Januar 2021 die Einheitsgemeinde St. Margrethen in Kraft.

Antrag an die Bürgerversammlungen a) der Schulgemeinde St. Margrethen b) der Politischen Gemeinde St. Margrethen

Schulrat und Gemeinderat beantragen Ihnen, folgendem Antrag zuzustimmen:

Die Räte werden beauftragt, den Prozess der Einheitsgemeinde weiterzuführen und im Herbst 2019 den Bürgerschaften die Inkorporationsvereinbarung zu unterbreiten.

St. Margrethen, 11. Februar 2019

Schulrat St. Margrethen

Der Schulratspräsident:
Roger Trösch

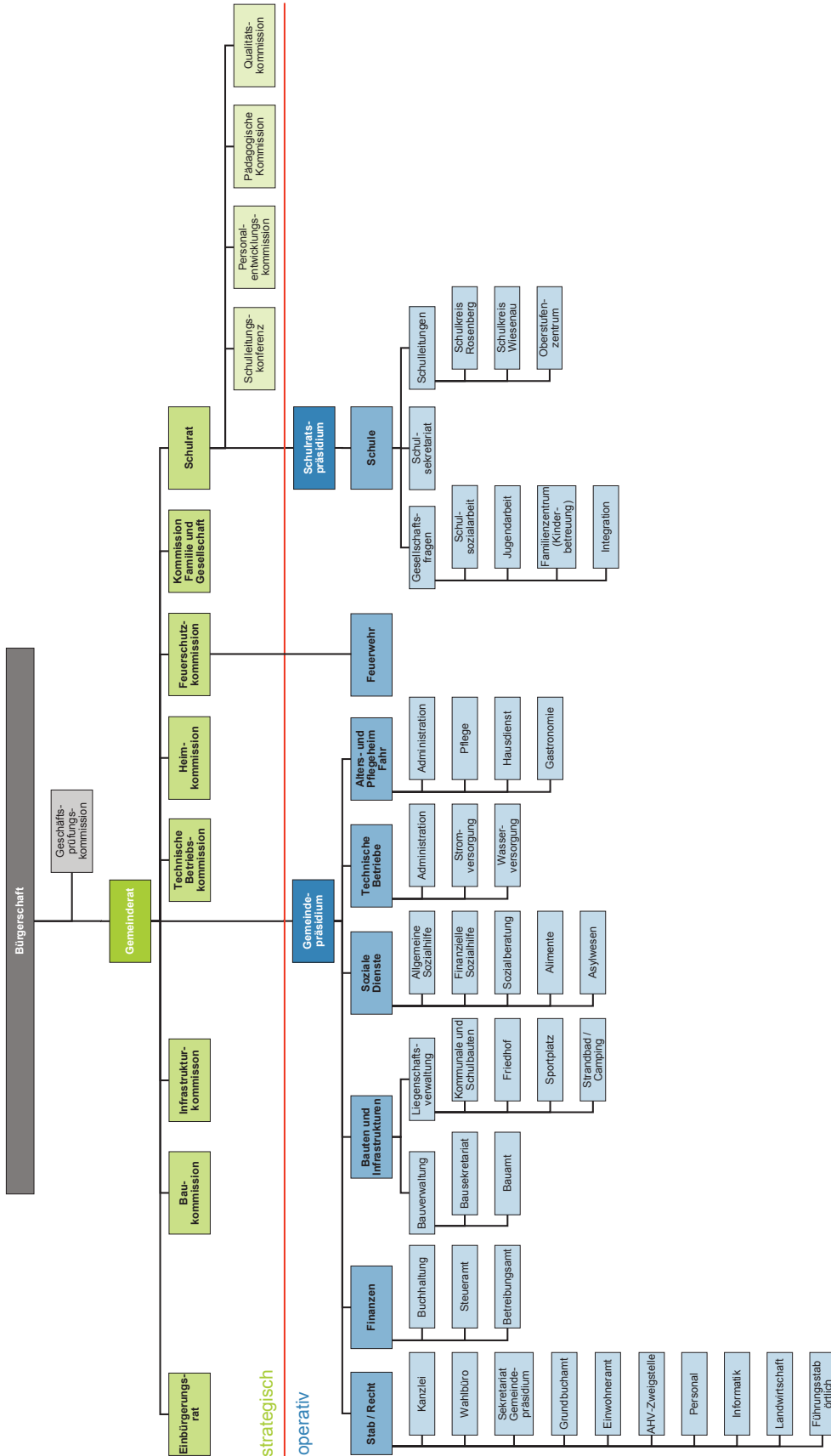
Die Schulsekretärin:
Verena Meier

Gemeinderat St. Margrethen

Der Gemeindepräsident:
Reto Friedauer

Der Gemeinderatsschreiber:
Felix Tobler

Organigramm der Einheitsgemeinde St. Margrethen 2021



Gutachten und Antrag

Baukredit Umnutzungen Oberstufenzentrum mit Einbau Schulküche

1. Ausgangslage

Die stetige Zunahme der Schülerzahlen hat den Schulrat von St. Margrethen anfangs 2015 dazu bewogen, eine gemeindeweite Schulraumplanung an die Hand zu nehmen. Die vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema hat gezeigt, dass in den kommenden Jahren im Kindergarten und auf der Primarstufe mit einem weiteren Anstieg der Schülerzahlen zu rechnen ist. Verschiedene Massnahmen organisatorischer und baulicher Art wurden in der Zwischenzeit realisiert und aufgegleist, um den steigenden Raumbedarf decken zu können.

Diese Anpassungen wurden ausschliesslich in den Schuleinheiten Wiesenau und Rosenberg umgesetzt. Die steigenden Schülerzahlen haben auch Auswirkungen auf die Oberstufe. Es manifestieren sich ebenfalls Veränderungen in den Rahmenbedingungen: Mit dem Fach WAH – Wirtschaft, Arbeit, Haushalt – welches mit dem neuen Lehrplan Volksschule auf das Schuljahr 2017/18 eingeführt wurde, ergaben sich neue Bedürfnisse. Auch die Anforderungen an die Informatik dieser Stufe ändern sich stetig. So sind nicht mehr zwei EDV-Zimmer mit stationärer IT-Infrastruktur gefragt, sondern mobilere und flexiblere Lösungen.

Dies hat den Schulrat im Frühjahr 2018 dazu bewogen, Varianten für die Umnutzung des Oberstufenzentrums unter Berücksichtigung der steigenden Schülerzahlen, wie auch der vorgängig erwähnten Rahmenbedingungen auszuarbeiten und vorzulegen.

2. Umsetzung

Nach Prüfung der unter Einbezug eines Architekten erarbeiteten Varianten kommt der Schulrat zum Schluss, dass die folgende Lösung zur Umsetzung gelangen soll:

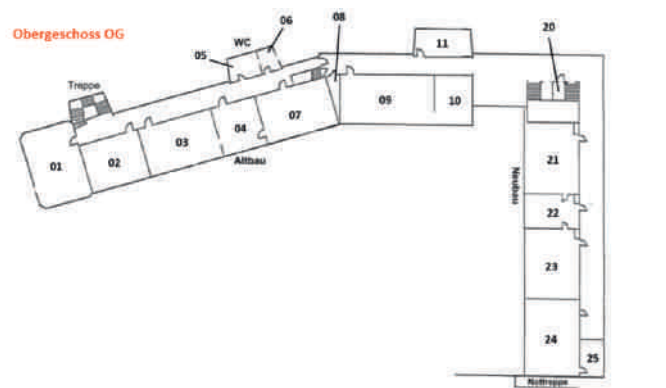
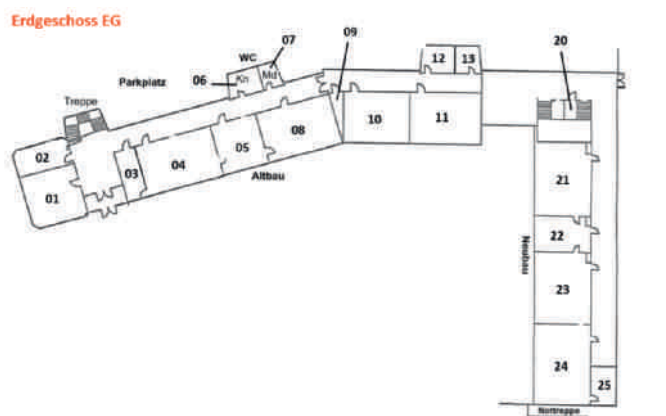
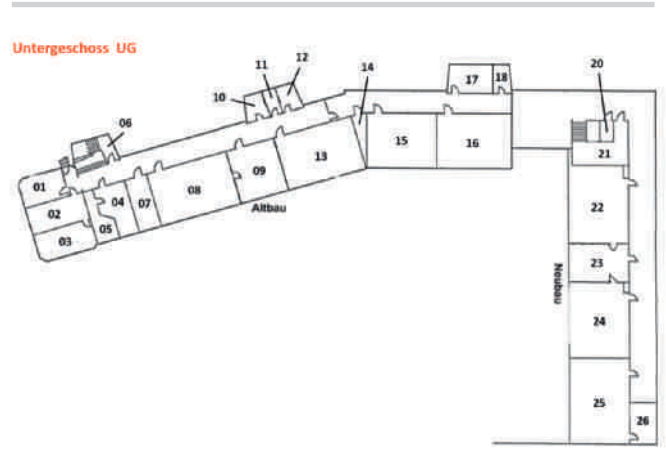
Etappe 1: Einbau Schulküche

Die neue Schulküche soll in den Raum OG03 eingebaut werden, welcher der Grösse der bestehenden Küche im Untergeschoss entspricht. Angrenzend in den kleineren Raum OG02 käme somit der Theorie-/Essraum mit einer Verbindungstüre zu liegen. Durch eine weitere neue Verbindungstüre zum Singsaal OG01 erweitert und vergrössert sich das Nutzungsspektrum der Räume 01 und 02. Somit könnte der Singsaal, mit einem direkt angeschlossenen Gruppenraum, in Zukunft auch eine Schulklasse aufnehmen.

Etappe 2: Zusammenführung NT-Zimmer, Aufhebung eines Medienzimmers

In einem zweiten Schritt werden die Unterrichtsräume für Natur und Technik der Real- und Sekundarstufe zusammengeführt. Die NT-Nutzung im Altbau, Raum EG04, wird in den bestehenden Neubau, Zimmer UG22, verlegt. Mit der Zusammenlegung dieses Unterrichtsbereichs können Synergien genutzt werden.

Mit der zukünftigen mobilen Nutzung von ICT-Geräten kann ein Medienzimmer (aktuell zwei Zimmer: Neubau UG22 und Altbau UG16) auch als Fach- bzw. Klassenzimmer eingesetzt werden.



3. Vorteile

Daraus ergeben sich die folgenden Vorteile:

- Mit dieser Umnutzung wird Platz geschaffen, damit bei steigenden Schülerzahlen genügend Schulraum im Oberstufenzentrum zur Verfügung steht, ohne dass eine zusätzliche Baute erstellt werden muss.
- Das Oberstufenzentrum wird in Zukunft nicht mehr in einen Real- und Sekundarschultrakt aufgeteilt, was zu einer grösseren Durchlässigkeit führt.
- Zwei Schulküchen für den WAH-Unterricht (Wirtschaft, Arbeit, Haushalt) werden dringend benötigt; sie ermöglichen bei steigenden Schülerzahlen eine sinnvolle und flexible Stundenplanung.
- Eine Aufteilung der Räume in Gruppen nach Fachrichtungen Natur/Technik, Sprache, Werken/Gestalten und Verwaltung ergibt weitere operative Verbesserungen.
- Ein Entscheid, ob in Zukunft weiterhin ein Informatikraum zur Verfügung steht oder ob eine verstärkere Nutzung der mobilen ICT-Geräte in verschiedenen Unterrichtszimmern stattfindet, ist noch offen.

4. Baukredit

Zur Ermittlung der Baukosten wurde ein detaillierter Kostenvoranschlag in Auftrag gegeben. Dieser sieht Fr. 350'000.-- für die Umnutzungen des Oberstufenzentrums mit dem Einbau einer Schulküche mit vier vollständigen Kochinseln vor. In diesem Kostenvoranschlag sind ebenfalls zwei Verbindungstüren im Obergeschoss OG03, OG02 und OG01 sowie sämtliche Anpassungsarbeiten enthalten.

Für die werterhaltenden Aufwendungen sind im Budget 2019 Fr. 40'000.-- vorgesehen (u.a. für den Ersatz der bestehenden Deckenbeleuchtung).

5. Weiteres Vorgehen

Bei Annahme des Baukredites durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger werden die Bauarbeiten zur Realisierung der 1. Etappe voraussichtlich kurz vor bzw. in den Sommerferien 2019 aufgenommen mit Abschluss der Arbeiten im Herbst 2019.

6. Finanzierung Baukredit

Der Baukredit im Umfang von Fr. 350'000.-- geht zulasten der Investitionsrechnung.

7. Antrag

Sehr geehrte Schulbürgerinnen und Schulbürger

Der Schulrat ersucht Sie, gestützt auf die vorstehenden Ausführungen, um Zustimmung zu folgendem Antrag:

Für die geplanten Umnutzungen im Oberstufenzentrum und den Einbau einer Schulküche sei ein Baukredit im Umfang von Fr. 350'000.-- zu bewilligen.

St. Margrethen, 11. Februar 2019

Schulrat St. Margrethen

Der Schulratspräsident:
Roger Trösch

Die Schulsekretärin:
Verena Meier



Schulrat – Konstituierung für die Amtsdauer 2017 – 2020

Schulrat

Trösch Roger	Schulratspräsident/Projektleiter
Ammann Diana	Hausfrau/kfm. Angestellte, 1. VP
Grüninger Simone	Hausfrau/Bankangestellte, 2. VP
Aeberhard Hans-Peter	Konstrukteur
Baumgartner Andreas	Projektleiter
Graf Michael	Betriebsökonom FH
Kaufmann Erika	Berufsfachschullehrerin

Geschäftsprüfungskommission

Schefer Peter	Präsident/Immobilienbewirtschafter
Lütolf Christian	Geschäftsmann
Nagel Inge	Verwaltungsangestellte
Zeric Sabina	Sozialpädagogin i.A./Familienfrau
Zoller Andreas	Politologe BA

Schulleitungskonferenz

Operative Leitung der Gesamtschule

Bawidamann Michel	Schulleiter, Vorsitz
Trösch Roger	Schulratspräsident
Ammann Diana	Schulrätin
Graf Michael	Schulrat
Wessner Claudia	Schulleiterin
Signer Stefan	Schulleiter
Meier Verena	Schulsekretärin (Protokoll)
eine Lehrervertretung	

Kommission Personalentwicklung

Zuständig für Wahlvorbereitung von Mitarbeitenden, Personalpolitik und Personalentwicklung

Signer Stefan	Schulleiter, Vorsitz
Grüninger Simone	Schulrätin
Kaufmann Erika	Schulrätin
Aeberhard Hans-Peter	Schulrat
Bawidamann Michel	Schulleiter
Wessner Claudia	Schulleiterin
Meier Verena	Schulsekretärin (Protokoll)
eine Lehrervertretung	

Kommission Infrastruktur

Zuständig für Gebäude, Material und Mobiliar

Baumgartner Andreas	Schulrat, Vorsitzender
Aeberhard Hans-Peter	Schulrat
Kaufmann Erika	Schulrätin
Bawidamann Michel	Schulleiter
Wessner Claudia	Schulleiterin
Signer Stefan	Schulleiter
Meier Verena	Schulsekretärin (Protokoll)
eine Lehrervertretung	

Kommission Pädagogik

Pädagogische Fragestellungen

Wessner Claudia	Schulleiterin, Vorsitz
Aeberhard Hans-Peter	Schulrat
Grüninger Simone	Schulrätin
Kaufmann Erika	Schulrätin
Bawidamann Michel	Schulleiter
Signer Stefan	Schulleiter
Meier Verena	Schulsekretärin (Protokoll)
sowie vier Stufenvertretungen	

Qualitätskommission QK

Überwachung von abgeschlossenen und laufenden Projekten, Sicherstellung Nachhaltigkeit von Beschlüssen und Weisungen

Trösch Roger	Schulratspräsident, Vorsitz
Baumgartner Andreas	Schulrat
Grüniger Simone	Schulrätin
Bawidamann Michel	Schulleiter
Wessner Claudia	Schulleiterin
Signer Stefan	Schulleiter
Meier Verena	Schulsekretärin (Protokoll)
eine Lehrervertretung	

Beauftragte

Ammann Diana	Kassakontrolle
Graf Michael	Kassakontrolle

Aktuarin des Schulrates & Kassierin der Schulgemeinde

Meier Verena

Schulzahnärzte

gemäss Liste gewählter Schulzahnärzte

Delegationen

Musikschule «Am Alten Rhein»

Aeberhard Hans-Peter	Schulrat
Kaufmann Erika	Schulrätin
Nagel Inge	Kontrollstelle /GPK

Sportplatzkommission

Aeberhard Hans-Peter	Schulrat
Capovilla Sandra	Lehrervertreterin

Bibliothekverein

Graf Michael	Schulrat
Lütolf Christian	Revisor /GPK

Kommission für Jugendfragen

Ammann Diana	Schulrätin
Signer Stefan	Schulleiter
eine Lehrervertretung	

Strandbadkommission

Grüniger Simone	Schulrätin
-----------------	------------

Einbürgerungsrat

Wessner Claudia	Schulleiterin
-----------------	---------------

Integrationskommission

Kaufmann Erika	Schulrätin
Bawidamann Michel	Schulleiter
eine Lehrervertretung	



Lehrerverzeichnis und Klassenzuteilung im Schuljahr 2018 / 2019

Die Zahlen in Klammern bezeichnen das Jahr der Dienstaufnahme in St. Margrethen.

DfF = Deutsch für Fremdsprachige, TT = Teamteaching, WAH = Wirtschaft, Arbeit, Haushalt, Stand 1. Februar 2019

Kindergarten

Fahr

Kanonier Gabriele	(1993)	Abt. I
Schlegel Susanne	(1996)	Abt. II
Heule Nina	(2018)	Abt. III
Engler Natalie	(2014)	Teamteaching / DfF
Eugster Anja	(2012)	Teamteaching
Fiechter Bianca	(2018)	Teamteaching / DfF

Wiesenu

Sonderegger Sandra	(2014)	Abt. I (West)
Burtscher Sabrina	(2016)	Abt. II (Mitte)
Fröhlich Christina	(2015)	Abt. III (Ost)
Locher Marina	(2015)	Abt. IV
Haböck Pia	(2008)	Teamteaching
Menzi Sybille	(2003)	Teamteaching / DfF
Stofer Denise	(2008)	Teamteaching / DfF
Weber Sabrina	(2017)	Teamteaching / DfF

Primarschule

Rosenberg

Pagliarulo Elena	(2015)	1. Primar
Azizoska Ajrija	(2018)	2. Primar
Zimmermann Andreas	(2000)	3. Primar
Bischof Hanspeter	(2000)	4. Primar
Sutter Tino	(2018)	4. Primar
Elmiger Regula	(2008)	5. Primar
Nef Petra	(2005)	6. Primar
Schmid Caroline / Ponticelli Simone	(2006) (1994)	Einschulungsjahr
Schönholzer Emanuel	(2011)	2. – 4. Kleinklasse
Schulz Angelika	(2012)	5. – 6. Kleinklasse

Wiesenu

Holland Jessica	(2011)	1. Primar
Di Gennaro Roberta	(2004)	1. Primar
Jegge Susanne	(2016)	2. Primar
Meier Eveline	(2017)	2. Primar
Hageb Francine	(2006)	3. Primar
Löhrer Benedikte	(2016)	3. Primar
Mamuzic Irena	(2016)	4. Primar
Radulovic Marko	(2017)	5. Primar
Capovilla Daniel	(2008)	6. Primar

Oberstufe

OZ Johannes Brassel

Blum Heike	(2009)	1. Real
Hunt Trudi	(1996)	2. Real
Brunner Marcel	(1996)	3. Real
Cotti Leander	(2011)	7.–9. Kleinklasse
Hobi Ignaz	(1988)	1. Sek.
Wick Norbert	(1998)	1. Sek.
Weder Jürg	(1991)	2. Sek.
Rohrer Johanna	(2012)	2. Sek.
Bärlocher André	(2015)	3. Sek.



Fachunterricht

Rosenberg

Baumberger Sara	(1991)	DfF
Falk Nicole	(2007)	Diverses / Teamteaching / DfF
König Tatjana	(2002)	Diverses / Teamteaching / DfF
Künzler Petra	(1984)	Textiles Gestalten
Rupp Angela	(2016)	Diverses
Spirig Janine	(2007)	Diverses
Wessner Claudia	(2011)	Englisch

Wiesenau

Bawidamann Michel	(2013)	Diverses
Clerici Ariane	(2018)	Teamteaching / DfF
Di Federico Birgit	(1999)	Teamteaching / DfF
Friedauer Barbara	(2010)	Teamteaching / DfF
Hendry Susanne	(2017)	Teamteaching / DfF
Hutter Susanna	(2006)	Textiles Gestalten
Lüchinger Martina	(2010)	Diverses
Matt Yvonne	(2004)	Diverses
Senn Monika	(1976)	Textiles Gestalten

OZ Johannes Brassel

Beltempo Sascha	(2010)	Diverses
Capovilla Sandra	(2002)	WAH / Sport
Lechner Andreas	(2017)	Technisches Gestalten / Sport
Morath Yvonne	(2002)	WAH
Németh Attila	(2011)	Musik
Schiltknecht Ursula	(1978)	Textiles Gestalten
Signer Stefan	(2017)	Diverses
Waser Manuel	(2017)	Diverses

Fördernde Massnahmen

Kindergärten alle

Thurnheer Susanna	(2008)	Schulische Heilpädagogik
-------------------	--------	--------------------------

Rosenberg

Kampfer Julia	(2018)	Teamteaching
Schmid Caroline	(2006)	Rhythmik
Speck Esther	(1990)	Förderunterricht
Stroppa Barbara	(2001)	Logopädie

Wiesenau

Dreier Veronika	(1988)	Logopädie
Rodriguez Beatrix	(2017)	Logopädie
Kobierski Louise	(2017)	Förderunterricht
Kürsteiner Christine	(2017)	Rhythmik

Wiesenau / Rosenberg

Romano Simona	(2010)	Begabtenförderung
---------------	--------	-------------------

Schulleitungen

Schulhaus Rosenberg und Kindergarten Fahr

Wessner Claudia

Schulhaus und Kindergarten Wiesenau

Bawidamann Michel

Oberstufenzentrum Johannes Brassel

Signer Stefan

Hauswarte

Rosenberg

Füsi Stefan + Christine	(2006)
-------------------------	--------

Wiesenau

Künzler David + Renate	(2006)
------------------------	--------

OZ Johannes Brassel

Calvi Tizian + Eisenhut Myrta	(2007)
-------------------------------	--------

Kindergarten Fahr

Bamert Marlies	(2016)
----------------	--------

Kindergarten Wiesenau

Geisser Alexandra	(2015)
-------------------	--------

Rheinhalle und Saal

Künzler Yvonne	(1996)
----------------	--------



Jahresbericht 2018 des Schulleiters der Musikschule Am Alten Rhein

Schülerzahlen (Stichtag 31.10.2018)

Der geburtenbedingte starke Rückgang in der Musikalischen Grundschule sowie die etwas niedrigeren Volksschülerzahlen wirken sich negativ auf die Schülerzahlen im Instrumental- und Gesangsunterricht aus. Entsprechend sind auch die Jahreswochenstunden gesunken, was zu einem niedrigeren Defizit für die Gemeinden führt. Auch im Ensemble- und Chorbereich sind die Teilnehmerzahlen gegenüber dem Vorjahr gesunken. Im Detail sind die Belegungszahlen der Musikalischen Grundschule (MGS) mit 258 (Vorjahr 279) um 7,5 % und die Gesamtzahl Volksschüler um 0,4% zurückgegangen. Die Gesamtmusikschülerzahl (sämtliche Fachbelegungen) verminderte sich von 813 auf 768, was einer Abnahme um 5,5 % entspricht. Die Schülerzahlen im Instrumental- und Vokalunterricht sind um 4,7% von 340 auf 324 gesunken. 2018 gab es im Chor- und Ensemblebereich ein Minus von 4,1 % (194 auf 186 Belegungen). Diese verteilen sich auf sieben Instrumentalensembles mit 50 Schülerinnen und Schülern sowie sechs Chören mit 136 Kindern.

Unterrichtsumfang

Die Jahreswochenstunden (unterrichtete Zeit pro Woche) reduzierten sich um 5,8% von 222,8 auf 209,9 Stunden.

Fächerangebot und Verteilung der Instrumente

Aktuell werden 23 Instrumental- und Gesangsfächer, 13 Ensembles sowie 30 Gruppen der Musikalischen Grundschule unterrichtet. Stärkste Fächer sind Gitarre (69 Kinder), gefolgt von Klavier (55). Insgesamt erhielten drei unserer Schülerinnen und Schüler ihren Unterricht an benachbarten Musikschulen. Zum Stichtag hatten wir 18 erwachsene sowie 4 auswärtige Schülerinnen und Schüler im regulären Unterricht sowie zwei erwachsene bzw. auswärtige Ensembleteilnehmende.

Gemeindeanteile

Die für die Berechnung der Defizitanteile relevanten gemittelten Schülerzahlen (subventionierte Schülerinnen und Schüler und Ensembles ohne MGS) lauten wie folgt: Thal 269 (55,24%), St. Margrethen 97,5 (20,02 %) und Rheineck 120,5 (24,74 %).

Finanzen

Der Gesamtaufwand für die drei Mitgliedsgemeinden ist gegenüber dem Vorjahr um 1,7% von Fr. 858'108.-- auf Fr. 843'245.-- gefallen. Der Gesamtaufwand war Fr. 6'255.-- (0,7%) niedriger als budgetiert.

Personal

Am 31.12.2018 unterrichteten 30 Lehrpersonen an der Musikschule.

Bettina Kägi, Musikalische Grundschule, Marta Kowalska, Cello und Janine Spirig haben unsere Schule per Schuljahresende verlassen. Alle Kinder konnten von unseren Lehrpersonen übernommen werden. Neu ist Martin Senn als Keyboardlehrer an der MSAAR tätig.

Vier Mitarbeitende wurden für ihre 10-jährigen Dienstjubiläen geehrt. Martina Keller, Sekretariat, Caroline Schmid, MGS, Carmen Baumgartner, MGS/ Akkordeon sowie Heltin Guraziu, Kontrabass.

Innovationspreis der Musikschule

Der Innovationspreis der Musikschule wurde in diesem Jahr nicht vergeben.

Erwachsenenbläserklasse Musizieren 18+

Die Erwachsenenbläserklasse wird seit Herbst 2018 nicht mehr als Ensemble sondern als regulärer Gruppenunterricht geführt. Damit kann trotz einer wesentlich geringeren Teilnehmerzahl ein entsprechendes Angebot durchgeführt werden.

Schülerkonzerte und -aktivitäten

Die Musikschule hatte im vergangenen Jahr 35 öffentliche Veranstaltungen, davon 16 Klassenabende. Vier interne schulweite Klassenstunden gaben den Schülerinnen und Schülern weitere Auftrittsmöglichkeiten. Wiederum gab es verschiedene klassen- oder ortsübergreifende Schülerkonzerte, darunter drei Kaleidoskope, das Jahreskonzert, das Podium der Jugend, zwei Weihnachtskonzerte, ein Geschwisterkonzert, das Zwergliedkonzert und das Erwachsenenvorspiel. Die im März gemeinsam mit der Musikschule Mittelrheintal (Musik im Zentrum) ausgerichteten Stufentests wurden erstmalig in den Fächern Gitarre und Klavier auch in Rheineck ausgetragen. Bei zahlreichen musikalischen Umrahmungen von Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen waren unsere Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen sowie die Lehrerband aktiv.

Musikschule Am Alten Rhein

Rheineck, im Januar 2019

Rainer Thiede, Schulleiter



Schule **St. Margrethen**

Ferienplan Schule St. Margrethen

Schuljahr 2018/2019

	erster Ferientag				letzter Ferientag		
Frühlingsferien/Ostern	Sa	6. April	2019	bis	Mo	22. April	2019
Ferienbrücke Auffahrt	Do	30. Mai	2019	bis	So	2. Juni	2019
Sommerferien	Sa	6. Juli	2019	bis	So	11. August	2019

Schuljahr 2019/2020

Schulbeginn	Mo	12. August	2019				
Herbstferien	Sa	28. September	2019	bis	So	20. Oktober	2019
Allerheiligen	Fr	1. November	2019	bis	So	3. November	2019
Weihnachtsferien	Sa	21. Dezember	2019	bis	So	5. Januar	2020
Winterferien	Sa	15. Februar	2020	bis	So	23. Februar	2020
Frühlingsferien	Sa	4. April	2020	bis	So	19. April	2020
Ferienbrücke Auffahrt	Do	21. Mai	2020	bis	So	24. Mai	2020
Sommerferien	Sa	4. Juli	2020	bis	So	9. August	2020
Sportwoche 5. – 7. Klasse	Mo	10. Februar	2020	bis	Fr	14. Februar	2020

Schuljahr 2020/2021

Schulbeginn	Mo	10. August	2020				
Herbstferien	Sa	26. September	2020	bis	So	18. Oktober	2020
Weihnachtsferien	Sa	19. Dezember	2020	bis	So	3. Januar	2021
Winterferien	Sa	20. Februar	2021	bis	So	28. Februar	2021
Ferienbrücke Ostern	Fr	2. April	2021	bis	Mo	5. April	2021
Frühlingsferien	Sa	10. April	2021	bis	So	25. April	2021
Ferienbrücke Auffahrt	Do	13. Mai	2021	bis	So	16. Mai	2021
Sommerferien	Sa	10. Juli	2021	bis	So	15. August	2021
Sportwoche 5. – 7. Klasse	Mo	15. Februar	2021	bis	Fr	19. Februar	2021

Bitte senden Sie die detaillierte Jahresrechnung an unten aufgeführte Adresse:

Name/Vorname:

Adresse:

PLZ/Ort:

Datum:



A

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse



Gemeinderatskanzlei
Postfach
9430 St. Margrethen